

Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Philosophisch-historische Abteilung

Jahrgang 1939, Heft 6

Zu den Kasusvariationen in der vedischen Prosa

Dritter Teil

von

Hanns Oertel

Vorgetragen am 3. Juni 1939

München 1939

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
In Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung

INHALT

Einleitung	5
Der ursprünglich adnominale Charakter des Genitivus agentis beim Participium praeteriti § 2, A	5
Die Möglichkeit, den Genitivus personae als dem Dativus commodi funktionell äquivalent aufzufassen § 2, B	6
Der Genitivus agentis beim Participium praeteriti in den Mantras § 2, C	10
Der Genitivus agentis auf Personen beschränkt § 2, D	10
Der Genitivus agentis nicht in Komposita § 2, E	11
Die pronominalen Genitivi agentis § 2, F	11
Genitivus und Instrumentalis agentis beim Gerundivum (Parti- cipium necessitatis) auf -ya und -tavya § 2, G	11
Das Material	12
I. Der Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Participium praeteriti	12
A. Stellen, in denen einem Genitivus agentis ein Instrumentalis agentis parallel geht § 3-17	12
B. Stellen, in denen einem Genitivus agentis kein Instrumentalis agentis parallel geht § 18-82	24
C. Stellen, in denen einem Instrumentalis agentis kein Genitivus agentis parallel geht § 83-117	56
II. Der Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Gerundivum (Participium necessitatis)	63
A. Stellen, in denen einem Genitivus agentis ein Instrumentalis agentis parallel geht § 118-119	63
B. Stellen, in denen einem Genitivus agentis kein Instrumentalis agentis parallel geht § 120-130	64
C. Stellen, in denen einem Instrumentalis agentis kein Genitivus agentis parallel geht § 131-165	67
Wortregister	78
Sachregister	84
Nachträge zu den Sitzungsberichten Jahrgang 1935, Heft 12; Jahr- gang 1937, Heft 8 und Jahrgang 1938, Heft 6	85

1. Die folgende Abhandlung ist die neunte einer Reihe von Untersuchungen zur Kasussyntax der vedischen Prosa:

1. Kasus und Adjektivum des Götternamens bei den ai. Verben des Darbringens vap + nis und labh + ā, Kuhns Zeitschrift 62 (1935), p. 145–183.

2. The Expressions for 'The year consists of twelve months' and the like in Vedic Prose, Bulletin of the School of Oriental Studies (University of London) VIII, 685–694.

3. Syntaktische Äquivalenz des Genitivs und Ablativs bei Verben der Trennung in der vedischen Prosa, Sitzungsber. d. Bayer. Akademie d. Wiss., Jahrgang 1935, Heft 12.

4. Zum altindischen Ausdrucksverstärkungstypus satyasya satyam 'das Wahre des Wahren' = 'die Quintessenz des Wahren', ebenda, Jahrgang 1937, Heft 3.

5. Die Konstruktion von Is'vara in der vedischen Prosa, Kuhns Zeitschrift 65 (1937), p. 55–77.

6. Zu den Kasusvariationen in der vedischen Prosa, Sitzungsber. d. Bayer. Akademie d. Wiss., Jahrgang 1937, Heft 8

7. Zu den Kasusvariationen in der vedischen Prosa, Zweiter Teil, ebenda, Jahrgang 1938, Heft 6.

8. The Genitivus personae with Verbs of Eating (ad, as', bhuj) and Accepting (grh + prati and, perhaps, labh) in Vedic prose. A volume of Eastern and Indian Studies in honour of F. W. Thomas, 1939, (Sonderband zum New Indian Antiquary, Karnatak Publishing House, Bombay) p. 160–165.

Sie behandelt den Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Participium praeteriti¹ und beim Gerundivum (Participium necessitatis).²

2. A. Der ursprünglich adnominale Charakter des Genitivus personae beim Participium praeteriti.

Wenn man TS. 3. 4. 3. 3 diva evāsmāi parjanya varṣati, vy asyām oṣadhayo rohanti, samardhukam asya sasyam bhavati, 'Für ihn regnet Parjanya vom Himmel, die Pflanzen wachsen auf dieser (Erde), dessen (=seine) Saat gedeiht' mit TS. 6. 4. 9. 3

¹ Whitney § 296, b; Delbrück, Ai. Syntax § 106, p. 153, 10–20; Caland, Über das rituelle Sūtra des Baudhāyana (Abh. f. d. Kunde des Morgenl. XII, 1) p. 44–45; Speijer, Ved. und Sk. Syntax 69; A. Holzmann, Gramm. aus dem MBh. § 296, b (p. 10).

² Delbrück, Ai. Syntax § 221, p. 397, 6 von unten; § 222, p. 399, 14.

tasmād udapātram upanidhāya brāhmaṇaṁ dakṣiṇato niṣādyā bheṣajaṁ kuryād, yāvad eva bheṣajaṁ karoti tena karoti, samardhukam asya kṛtaṁ bhavati, 'Deshalb soll er, nachdem er einen Krug mit Wasser in die Nähe gestellt hat und südlich von diesem einen Brahmanen hat Platz nehmen lassen, die Besprechung (des Wassers) vornehmen; die ganze Besprechung nimmt er auf diese Weise vor; dessen Vorgenommenes (d. h. das von ihm Vorgenommene) gedeiht', so liegt der ursprünglich adnominale Charakter des asya bei kṛtaṁ auf der Hand.¹

In zahlreichen Beispielen muß es in der Tat zweifelhaft bleiben, ob der Genitivus personae adnominal zum Nomen gezogen oder als Genitivus agentis mit dem Participium praeteriti verbunden werden soll: S'B. 11. 6. 2. 9; 10 agnihotram evāśya hutaṁ bhavati kann ebensowohl 'Dessen Agnihotra ist dargebracht' als 'Von ihm ist das Agnihotra dargebracht' übersetzt werden; TB. 1. 1. 9. 10 anāhitas tasyāgnir ity āhur yaḥ samidho 'nādhāyā (lies so mit Caland ZDMG 72, p. 13 und zu ĀpS'S. 5. 7. 5.) 'gnim ādhatta iti übersetzt Caland (zu ĀpS'S. 5. 7. 5) 'Nicht gegründet ist dessen Feuer, so sagt man, der, ohne vorher die Scheite (im Brahmaudanafeuer) aufgelegt zu haben, sich die Feuer gründet', man kann aber tasya ebensogut als Genitivus agentis auffassen: 'Nicht gegründet ist das Feuer von dem, der . . .'; S'B. 12. 4. 1. 7 anuṣṭhyā hāśya retaḥ siktāṁ prajāyate (siehe unten § 75) kann heißen: 'Dessen ausgegossener Samen wird sofort zu einer Geburt' (so Caland, JB. 3. 115 [Auswahl, p. 250, 1]), aber auch 'Der von ihm ausgegossene Samen . . .'

B. Die Möglichkeit, den Genitivus personae an manchen Stellen nicht als Genitivus agentis, sondern als einen dem Dativus commodi funktionell äquivalenten Genitiv zu fassen.

In den Sitzungsberichten d. Bayer. Akad. d. Wiss., Jahrg. 1938, Heft 6, § 22–113, p. 29–113 sind zahlreiche Stellen zusammen-

¹ Nach einer Bemerkung W. Schulzes in seiner Anzeige von Delbrücks Vergleichender Syntax (Berliner phil. Wochenschrift, 1896, Sp. 1332 = Kleine Schriften, p. 648) hat Eduard Wunder (natürlich ohne die außerhalb des Griechischen liegenden Parallelen heranzuziehen) schon 1831 den Genitivus agentis beim Participium praeteriti richtig aus dem nominalen Charakter des Partizipiums erklärt.

gestellt, in denen beim Verbum finitum ein Dativus commodi einem Genitiv funktionell parallel geht. Einige Male steht einem Satze mit Verbum finitum und Genitivus personae unmittelbar das Particinium praeteriti mit Genitivus personae gegenüber, z. B. S'B. 10. 1. 3. 10; 11 tad evāsyaitayā (scil. ṛcā) sarvam āpnoti yad asya kiṃ canānāptam; S'B. 9. 5. 2. 8 vācaivāsyā tad āpnoti yad asya kiṃ canānāptam; S'B. 9. 5. 2. 9; 10 (bis) tāvataivāsyā tad āpnoti yad asya kiṃ canānāptam; S'B. Kāṇva 1. 1. 4. 26 sa yad evāsyādhānena va rtubhir vā sambhāir vā nakṣatrain vānāptam bhavati tad evāsyaitena sarvam āpnoti (die Mādhyandina Parallele 2. 1. 4. 29 hat statt des Verbum finitums wieder das Particinium praeteriti: tad yad evāsyātra sambhāir vā nakṣatrain va rtubhir vādhānena vānāptam tad evāsyaitena sarvam āptam bhavati); Vādhūla Sūtra (Acta Orientalia VI, § 11, p. 108) atha yat prayājeṣu yajati yad evāsyāsmiṃ loke 'nāptam tad evāsyā tenāpnoti; atha yad antarā havis' ca sviṣṭakṛtaṃ ca yajati yad evāsyāntarikṣaloke 'nāptam tad evāsyā tenāpnoti; atha yad anūyājeṣu yajati yad evāsyā diviloke 'nāptam tad evāsyā tenāpnoti. Daß in allen diesen Stellen der Genitivus personae asya mit dem Verbum finitum dativische Funktion hat, wird durch Stellen wie TB. 1. 1. 5. 3 suvarga evāsmāi (scil. yajamānāya) loke vācaḥ satyam sarvam āpnoti; MS. 2. 1. 2 (2, 6) so 'smāi kāmam apnoti yatkāmo bhavati bewiesen. Man kann die dativische Funktion des Genitivs asya auch für die Partizipialkonstruktion annehmen und übersetzen 'Er (der Opferpriester) erreicht für ihn (den Opferherrn), was für ihn (den Opferherrn bis jetzt noch) nicht erreicht war'. Es ist aber auch möglich, den Genitivus personae asya beim Verbum finitum als dativisch aufzufassen, den Genitivus personae asya beim Particinium praeteriti aber als Genitivus agentis: 'Er (der Opferpriester) erreicht für ihn (den Opferherrn), was von ihm (dem Opferherrn) nicht erreicht war (= was er, der Opferherr, bis jetzt nicht erreicht hat)'; so (als Genitivus agentis) hat Caland in der Vādhūla-Sūtra-Stelle das asya beim Particinium praeteriti übersetzt, das asya beim Verbum finitum hat er unübersetzt gelassen.

Bei der zweiten Auffassung muß man dann einen für den Stil der Brāhmaṇas nicht anstößigen Wechsel des logischen

Subjekts annehmen: Zum Verbum finitum āpnoti ist der Opferpriester logisches und grammatisches Subjekt, dagegen ist beim Participium praeteriti anāpta der Opferherr als logisches Subjekt zu ergänzen.

Es gibt zahlreiche Stellen, in denen es nicht klar ist, ob der Opferpriester oder der Opferherr als Subjekt des Satzes verstanden werden muß. Denn wenn auch der Opferpriester tatsächlich die Opferhandlung ausführt, so tut er dieses doch als ein vom Opferherrn Beauftragter, und der Grundsatz 'Quod facit per alium facit per se' gilt auch für Indien: yaḥ kārayati sa karoti, 'Wer etwas tun läßt, der tut es', vgl. G. A. Jacob, *Laukikanyāyāñjaliḥ*, Dvitiyo bhāgaḥ, *A Second Handful of Popular Maxims Current in Sanskrit Literature*, Bombay, 1902, p. 35, der auf S'aṅkaras Kommentar zu den Brahmasūtras 1. 2. 11 (p. 180 [Deußens Übersetzung p. 98; Thibauts Übersetzung, SBE. 34, p. 119]) verweist; cf. Rāmānujas Kommentar zu derselben Stelle (Thibauts Übersetzung, SBE. 48, p. 268); S'aṅkaras Kommentar zu Brahmasūtras 2. 4. 20 (p. 733, Deußens Übersetzung p. 466, 4-5). Wenn es also in bezug auf das Vājaprasaviya-Opfer TS. 5. 9. 4. 2 heißt: tasmād agnicid varṣati na dhāved, avaruddhaṁ hy asyānnam, annam iva khalu vai varṣaṁ, yad dhāved annādyād dhāvet, so kann das heißen: 'denn von ihm (dem Opferherrn) ist die Speise erlangt worden', oder auch 'denn für ihn (den Opferherrn) ist die Speise (durch die Opferpriester) erlangt worden', vgl. die zahlreichen Stellen, in denen das Verbum finitum avarunddhe mit dem Dativ des Opferherrn verbunden ist: TS. 5. 4. 8. 2; 5. 6. 2. 2-3; TB. 1. 6. 1. 9; 3. 8. 21. 2 saṁvatsarenaivāsmā annam avarunddhe; TS. 5. 6. 2. 6 brahmaṇaivāsmā annādyam avarunddhe; MS. 3. 2. 5 (21, 12; und 14-15) brahmaṇaivāsmā annadyam avarunddhe, . . . , tat saṁvatsareṇa ca vāvāsmā etad ahorātrābhyāṁ cānnādyam avarunddhe; S'B. 13. 1. 1. 4 annenaivāsmā annam avarunddhe.

Bei derartigen Stellen wird sich eine definitive Entscheidung über die Interpretation des Genitivus personae kaum treffen lassen, vgl. dazu die Variationen in Eggelings Übersetzung zwischen 'for him' (z. B. S'B. 11. 2. 5. 5; 11. 2. 7. 1-5; 14. 2. 2. 49; 14. 2. 2. 30) und 'by him' (z. B. S'B. 11. 4. 4. 7; 12; 11. 5. 7. 3; 13. 2. 8. 2).

Ein gutes Beispiel für die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten bietet PB. 21. 1. 4 (unten § 27, 2) *ṛtīyenāśya tasyā* (scil. *goḥ*) *ātmanas ṛtīyena ca sahasrasya payasaḥ somaḥ krīto bhavati ya evaṁ vidvān somaṁ krīṇāti yasmā evaṁ viduṣe somaṁ krīṇanti*; hier kann man (a) *asya* als adnominalen Genitiv (s. oben § 2, A) zu *somaḥ* ziehen: 'Für ein Drittel des Selbstes dieser (Kuh) und für ein Drittel der Milch eines Tausends wird dessen Soma gekauft, der so wissend den Soma kauft und für den sie als einen so Wissenden den Soma kaufen'; oder (b) *asya* kann als Genitivus agentis zu *krītaḥ* gezogen werden: '... wird der Soma von dem gekauft, der ...'; oder (c) *asya* kann als Genitiv mit dativischer Funktion aufgefaßt werden, wofür der Dativ im folgenden Satze: *yasmā evaṁ viduṣe somaṁ krīṇanti* eine Stütze bietet (cf. Sitzungsber. d. Bayer. Akad. d. Wiss., Jahrgang 1938, Heft 6, § 33, p. 42): '... für den der Soma gekauft wird ...'

In den unten § 3–117 zusammengestellten Beispielen habe ich solche (§ 2 A und B) mehr oder weniger zweifelhafte Fälle, in denen der Genitivus personae als Genitivus agentis aufgefaßt werden kann aber nicht muß, mit angeführt. Stellen wie die unter § 2 A angeführten bilden die Basis, auf der sich der unzweifelhafte Gebrauch des Genitivus agentis beim Participium praeteriti entwickelt hat.

Am klarsten ist natürlich die syntaktische Äquivalenz des Instrumentalis und Genitivus agentis in den Fällen, in denen beide nebeneinander im selben Satzzusammenhange stehen wie z. B. unten § 14, c.

Wegen der oben § 2 A und B besprochenen Verschiedenheit der Interpretationsmöglichkeiten der genitivischen Konstruktion läßt sich eine genaue zahlenmäßige Statistik für diese nicht aufstellen. Wenn man alle die Stellen, an denen der Genitiv ein Genitivus agentis sein kann aber nicht muß, mit einrechnet, so erhält man 111 Instrumentale gegenüber 429 Genitiven. Wo dasselbe Participium praeteriti sowohl mit genitivischer als auch mit instrumentaler Konstruktion belegt ist, ist das Verhältnis 35 Instrumentale gegen 75 Genitive (die zweifelhaften Genitive eingerechnet). Endlich finden sich (die zweifelhaften Fälle eingerechnet) 354 Genitive bei Participia praeteriti, denen keine

instrumentale Konstruktion zur Seite steht. Selbst nach Abzug der zweifelhaften Fälle ergibt sich also ein starkes Überwiegen der genitivischen Konstruktion.

C. Der Genitivus agentis beim Participium praeteriti läßt sich bis in die Mantras zurückverfolgen, vgl. Siecke, *De genitivi in lingua Sanscritica imprimis vedica usu* (1869), p. 28; Delbrück, *Ai. Syntax*, p. 153, 10–13; und die in den *Vedic Variants III* § 580, p. 290 zusammengestellten Varianten: 'The subjective genitive varies, without essential difference of meaning, with an instrumental of means or agent, after a participle or its equivalent; the difference is one between nominal and verbal psychology'. Vgl. auch unten § 8 in fine (*Vedic Variants III* § 579, zweites Beispiel, p. 290).

D. Auf sächliche Nomina (wie z. B. im Griechischen Soph. Phil. 1056 οὐδὲ σοῦ φωνῆς ἔτι γενήσομαι προσφθεγκτός) hat die genitivische Konstruktion im Ai. nicht übergriffen. Die einzige Ausnahme ist PB. 16. 16. 3 kṛtastomo vā eṣa, udbhinnaṁ hy eva kṛtasya; der Kommentar: tathā ca kṛtasya tṛtīyārthe ṣaṣṭhī kṛtena hi tena sarvaṁ phalam udbhinnaṁ niṣpannam eva bhavati; Caland: 'This is a winning stoma, for the kṛta has got a-top (of the other grahas).' Cf. PB. 16. 9. 4 kṛtastomo vā eṣa, sarvaṁ evaitenāpnoti sarvaṁ jayati, sarvaṁ hi kṛtena jayati. Diesem Genitivus rei gehen parallel die Genitivi personae asmākam und rājñāḥ in den Mantras AV. 10. 5. 36 = 16. 9. 1; 16. 8. 1–27; AVPaipp. 18. 29. 1 (JAOS. 58, p. 609) jitam asmākam udbhinnaṁ asmākam und MS. 4. 4. 6 (57, 12) udbhinnaṁ rājñāḥ, wie Caland auch ĀpS'S. 18. 19. 5 statt audbhidyāṁ rājñāḥ lesen will: 'Wir sind (der König ist) obenauf gekommen'. Zur Bedeutung der √ bhid + ud 'obenauf (= siegreich) sein' vgl. RV. 10. 45. 10; VS 12. 27; TS. 4. 2. 2. 4; MS. 2. 7. 9 (87, 4); K. 16. 9 (231, 8); ApMB. 2. 11. 29 uj jātena bhinadad uj janitvaiḥ. 'Er zeichne sich aus vor dem bereits geborenen und denen, die noch geboren werden' (Ludwig; zum Instrumental der Vergleichung vgl. Sitzungsber. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1937, Heft 3, p. 38, 16–21; Caland zu PB. 15. 1. 2, Anm. 2); AV. 9. 2. 2 (der Text der AV-Paipp. Parallele 16. 72. 2, American Oriental Series IX, p. 77 ist korrupt) kāmāṁ stutvod ahaṁ bhideyam; AV. 4. 38. 1;

Kaus'. 41. 13 udbhindantīm samjayantīm apsarām sādhidevinīm . . . tām iha huve; TB. 2. 4. 7. 3 nṛṇām aha praṇīr asat, agra udbhindatām asat. Auf die merkwürdige Stelle PB. 16. 16. 2 (Caland, Introduction III § 8, b, p. XXVIII, 5) kann ich hier nicht eingehen.

E. Ebenso wenig findet sich der Genitivus personae agentis als Vorderglied von Komposita, deren Endglied ein Participium praeteriti ist, vgl. Wackernagel II, 1, § 89, c, Anm. in fine, p. 213, 4 von unten. Es gibt also keine ai. Parallele zu διόσδοτος (vgl. F. Solmsen, Rhein. Mus. N. F. 59 (1904), p. 501 Anm. 2, der in dieser Gebrauchsweise eine Eigentümlichkeit des Westgriechischen sieht).

F. Daß sehr zahlreichen pronominalen Genitivi agentis nur verhältnismäßig wenige nominale Genitivi agentis gegenüberstehen, erklärt sich daraus, daß die Nomina meist schon im vorhergehenden Satze vorweggenommen sind.

G. Zum Genitivus und Instrumentalis agentis beim Gerundivum (Participium necessitatis) auf -ya und -tavya.

Beim Gerundivum auf -tavya ist der Genitivus agentis nur dreimal zu belegen:¹ S'B. 6. 1. 2. 16 cetavyo hy asyāsīt (und asya bhavati (unten § 123); Tait. Up. 1. 11. 3 teṣām tvayāsanena pras'vasitavyam (unten § 128); und MS. 1. 9. 3 (132, 19–20) no asyānyad dhotavyam āsīt prāṇāt (unten § 119, b, 1). Diesen 3 Stellen stehen 40 mit dem Instrumental gegenüber; bemerke auch, daß das Gerundivum vaditavya den Instrumentalis agentis hat gegenüber dem Gerundivum vādyā mit Genitivus agentis (unten § 118).

Bei dem Gerundivum auf -ya ist das Verhältnis: Genitivus agentis 14 zu Instrumentalis agentis 32.

¹ Delbrücks (Ai. Synt. p. 399, 7 von unten) Bemerkung: 'Den Gen. und Dat. habe ich [beim Verbaladjektivum auf -tavya] für den Agens nicht gefunden' beruht auf einem Irrtum, der dadurch entstanden ist, daß S'B. 6. 1. 2. 16 cetavyo hy asyāsīt versehentlich von ihm unter die Verbaladjektiva auf -ya eingereiht ist (Ai. Synt. p. 398, 4).

I

Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Participium praeteriti

A. Stellen, in denen einem Genitivus agentis ein Instrumentalis agentis parallel geht.

3. √kr.

(a) Mit Instrumental.

1. JB. 1. 302 yady u vai purā sāmnārtvijyaṁ cakārtha jāmy u eva tvayā tat kṛtam.

2. S'B. 14. 4. 3. 26 (BĀUp. Mādhy. 1. 5. 26 = Kāṇva 17) yady anena (scil. pitrā) kiṁ cid akṣṇayākṛtaṁ¹ bhavati.

3. AB. 7. 17. 4; S'S'S. 15. 24 tad vai mā, tata, tapati pāpaṁ karma mayā kṛtam und nāpāgāḥ s'audrān nyāyād asaṁdheyaṁ tvayā kṛtam (S'loka).

4. K. 31. 1 (1, 5); Kap. 47. 1 (284, 5); MS. 4. 1. 2 (2, 17) manunā hy eṣā kṛtā. Paraphrasiert den Mantra (TS. 1. 1. 2. 1 usw.) manunā kṛtā svadhayā vitaṣṭā.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 4. 3. 2. 2 tathā hāsyaitat prāḡ evārtvijyaṁ kṛtaṁ bhavati.

2. S'B. 7. 4. 1. 35; 8. 7. 4. 10 tathā hāsyaitat prāḡ eva karma kṛtaṁ bhavati.

3. S'B. 5. 4. 3. 12 tathā hāsyaitad akrūraṁ kṛtaṁ bhavati.

4. S'B. 6. 7. 4. 13 katham asyāpi rātryāṁ kṛte bhavataḥ, . . . , evam u hāsyobhe evāhan kṛte bhavata ubhe rātryāṁ.

5. S'B. 6. 8. 1. 2 daivaṁ (ebenso asuryaṁ) hāsyā karma kṛtaṁ bhavati.

¹ Webers und Boehtlingks Text des S'B. Mādhy. als zwei Wörter akṣṇayā kṛtām; das PW. sub 1 akṣṇa (Spalte 22, Zeile 21) 'vielleicht als Kompositum zu lesen', was aber das pw. sub akṣṇayā (p. 5, Spalte 2) nicht wiederholt. S'aṅkara zu BĀUp. Kāṇva nimmt es als akṣṇayā + akrtaṁ. S. auch Vis'va-Bandhu S'āstrīs Vaidika-Padānukramakoṣa (Lahore 1935) II, 1, p. 4, Spalte 2, Zeile 8 mit der Anmerkung.

6. S'B. 12. 3. 3. 2 ayātayāmnyā hāsya trayyā vidyayārtvijyaṁ kṛtaṁ bhavati.

7. S'B. 2. 5. 4. 10 (Kāṇva 1. 5. 3. 10) vis'vaṁ vā etat karma kṛtaṁ sarvaṁ jitaṁ devānām āsit sākamedhair ījānānām vijigyānānām; vis'vam v evaitasyaitat karma kṛtaṁ sarvaṁ jitaṁ bhavati sākamedhair ījānasya vijigyānasya (Kāṇva: vis'vaṁ vā etad devānām karma kṛtam āsit sarvaṁ jitaṁ sākamedhair ījānānām; tatho vā etasya vis'vaṁ karma kṛtaṁ bhavati sarvaṁ jitaṁ sākamedhair ījānasya).

8. JB. 1. 311 ekarca iti trīṇy akṣarāṇi tṛca iti dve, yo ha tvāvaitāny ṛktrcāṅs' cākṣaratṛcāṅs' ca vedo: 'bhaye me tṛcāḥ kṛtā bhavantīty ubhe haivāsya tṛcāḥ kṛtā bhavanti, atho yad eva rksāma himkāras tenāsya tṛcāḥ kṛtā bhavanti.

9. JB. 2. 339 ete ha khalu vai chandasām vīryavattame yad virāt ca gāyatrī ca, te ye chandasām vīryavattame tayor ṛdhnavāma tayor pratitiṣṭhāma tābhyām naḥ kṛtam asat.

10. JB. 3. 382 sa ya etad evaṁ veda yad u ca sādhu karoti yad u ca nātha hāsya sādhv eva kṛtaṁ bhavati.

11. JB. 1. 288 (Caland § 102, p. 114, 3 von unten und p. 115, 4) tasyai (d. i. die personifizierte Gāyatrī) tṛcena kṛtam āsit.

12. JUB. 2. 2. 8 yad vāva vācā karoti tad evāsya kṛtaṁ bhavati.

13. MS. 1. 10. 16 (156, 5-6); K. 36. 10 (77, 14) athaiṣa (K. atha) vais'vakarmaṇo: vis'vāni (K. vis'vā) me karmāṇi (K. nach von Schroeders Text ohne Variante karma) kṛtāny āsann iti (K. kṛtāṇīti) vis'vakarmā hi so 'bhavat (K. hy abhavat).

14. KB. 19. 8 (87, 15-16) samṛddham me prathamataḥ karma kṛtaṁ syāt.

15. AB. 2. 38. 12 kṛtam asya kṛtaṁ bhavati nāsyākṛtaṁ kṛtaṁ bhavati ya evaṁ veda.

16. AB. 8. 7. 7 sarvāptir vā eṣā yad etā vyāhṛtayo, 'tisarveṇa hāsya parasmai kṛtaṁ bhavati.

17. AB. 6. 3. 5 yad antarvedītara ṛtvija ārtvijyaṁ kurvanti bahirvedi subrahmaṇyā katham asyāntarvedy ārtvijyaṁ kṛtaṁ bhavati.

18. Ait. Ār. 3. 2. 4 (135, 18 Keith) ātmana evāsyā tat kṛtaṁ bhavati.

19. PB. 21. 1. 8 ṛtīyena cāsyā (scil. yajamānasya) tasyā (scil. goḥ) ātmanas ṛtīyena ca sahasrasya payaso 'nustaraṇī kṛtā (lies so mit dem Kommentar und der Leidener Hs.) bhavati.
√kṛ + mithyā.

20. S'B. 3. 2. 2. 19; 24; 3. 3. 3. 13 tathā hāsyaitan na mithyā-kṛtaṁ bhavati.

√kṛ + vaṣaṭ und anu-vaṣaṭ.

21. KB. 8. 9 (40, 9) samāne 'hann ayātayāmābhir (scil. ṛgbhiḥ) me vaṣaṭkṛtaṁ asat.

22. KB. 23. 4 (105, 8-9) tathaiṣāṁ saptapadābhir vaṣaṭkṛtaṁ bhavati.

23. S'B. 4. 3. 5. 7 tatho hāsyāite 'nuvaṣaṭkṛtā iṣtasviṣṭakṛto bhavanti.

24. S'B. 4. 3. 1. 21; 4. 3. 5. 23; 4. 4. 1. 8 tad asya aindrāgnenaivā (4. 3. 5. 23 asya sāvitṛenaivā; 4. 4. 1. 8 asya vais'vadevenaivā) 'nuvaṣaṭkṛto (scil. grahaḥ) bhavati.

4. √grh.

1. Im eigentlichen Sinne: 'ergreifen'.

(a) Mit Instrumental.

1. JB. 1. 96 agninā vā eṣa varuṇena grhīto bhavati ya āmayāvi.

2. MS. 2. 5. 6 (55, 3); 4. 3. 7 (46, 18) varuṇena hi vā eṣa (scil. jyogāmayāvi) pāpmanā grhītaḥ.

3. GB. 1. 1. 31 yan nu khalu, saumyā, 'smābhiḥ sarve vedā mukhato grhītaḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 4. 6. 5. 3-4 atha nas tena te na grhītā bhavanti; te naḥ sarve grhītā bhavanti.

2. Als ritueller term. tech. 'einen Schoppen (graha) schöpfen'. Hier fehlen instrumentale Konstruktionen.
Der Genitiv.

1. S'B. 1. 2. 1. 22 evam u hāsyaitat khalu yajuṣaiva grhītam.

Die Kāṇvaparallele 2. 1. 4. 20 ohne Genitiv: tad v eva yajuṣā gr̥hītāṃ bhavati).

TS. 2. 3. 2. 1. 2 pavamānasya grahā gr̥hyante, 'tha vā asyaite 'gr̥hītā: droṇakalas'a ādhavanīyaḥ pūtabhrt.

3. S'B. 3. 9. 2. 8 sa yasyāgr̥hītā (scil. vasatīvarīḥ) abhy astam iyāt, 'wenn über dem Vasatīvarī-Wasser, ehe es von einem (Opferer) geschöpft worden ist, (die Sonne) untergeht.'

4. S'B. 1. 7. 3. 5 yāvanti no havīṃṣi gr̥hītāny abhūvan.

5. S'B. 3. 9. 2. 8 (bis) divā hi tasya tā (scil. āpaḥ) purā gr̥hītā bhavanti.

6. S'B. 4. 1. 2. 3 eteno hāsyāpy upāṃs'ur antaḥpavitṛād gr̥hīto bhavati.

5. √gr̥h + prati.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 3. 5. 1. 19 api vā asmābhir eṣa pratigr̥hītāḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. PB. 13. 7. 12–13 katham nāv idam āttam apratigr̥hītāṃ syāt, . . . , tato vai tat tayor āttam apratigr̥hītam abhavat | āttam asyāpratigr̥hītāṃ bhavati ya evaṃ veda.

2. JB. 3. 139 (JAOS. 18, p. 39–40; Batakrishna Ghosh, Collection of the Fragments of Lost Brāhmaṇas, p. 61–62) asātaṃ nāv idam sātāṃ syād āttam ivaivāpratigr̥hītam (die S'āṭy. Br. Parallele: ivaiva na pratigr̥hītam), . . . , tato vai tayor asātaṃ sātāṃ abhavad āttam ivaiva na pratigr̥hītam.

3. S'B. 14. 9. 2. 14 (BĀUp. Mādhy. 6. 2. 14 = Kāṇva 6. 1. 14) na ha vā asyānannaṃ jagdham bhavati nānannaṃ pratigr̥hītam.

6. √gras.

(a) Mit Instrumental.

1. GB. 2. 2. 1 ya etam aindrāgnaṃ pas'uṃ ṣaṣṭe-ṣaṣṭe māsa ālabhate tenaivendrāgnibhyāṃ grasitam ātmānaṃ nira-vadayate.

(b) Mit Genitiv.

1. TS. 2. 2. 10. 5 somārudrayor vā etaṃ grasitaṃ hotā niṣkhadati (cf. Caland, Acta Orientalia II, p. 24, 8).

2. K. 11. 5 (150, 19) *grasitaṃ vā eṣa etaṃ* (scil. āmayāvinam) *somārudrayor niṣkhadati*.

3. K. 24. 2 (91, 4); Kap. 27. 3 (196, 11) *grasitaṃ asya* (scil. somasya) *niṣkhadati*.

4. TS. 6. 1. 9. 1 *tasmin* (scil. some) *yad āpannaṃ grasitaṃ evāśya tat*.

5. S'B. 3. 8. 1. 8 *grasitaṃ evaṃ asyaitad bhavati*.

7. √ji.

(a) Mit Instrumental.

1. JB. 2. 26 (Caland § 117, p. 131, 2) *tan na haitāvat kayā cana devatayā jitaṃ yāvad ādityena*.

2. KB. 23. 4 (104, 24) *sarvaṃ vā indreṇa jigīṣitaṃ*.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 1. 6. 3. 26 *sarvaṃ ma āptaṃ asat sarvaṃ jitaṃ*.

2. S'B. 1. 7. 2. 5 *tasya sarvaṃ āptaṃ sarvaṃ jitaṃ*.

3. JUB. 1. 10. 8; 3. 33. 8 *tasya sarvaṃ āptaṃ bhavati sarvaṃ jitaṃ na hāśya kas' cana kāmo 'nāpto bhavati*.

4. JUB. 1. 31. 10 *sarvaṃ haivāśyāptaṃ bhavati sarvaṃ jitaṃ na hāśya kas' cana kāmo 'nāpto bhavati*.

5. S'B. Kāṇva 1. 3. 4. 11 *tāv etad ubhāv evaitat saha santau prīṇāti, sarvaṃ ha vā asya prītaṃ sarvaṃ āptaṃ sarvaṃ jitaṃ bhavati*.

6. S'B. 4. 5. 1. 11 *sarvaṃ vai tasyāptaṃ bhavati sarvaṃ jitaṃ, . . . , sarvaṃ vai teṣāṃ āptaṃ bhavati sarvaṃ jitaṃ*.

7. S'B. 4. 6. 9. 20 *sarvaṃ vai teṣāṃ āptaṃ bhavati sarvaṃ jitaṃ*.

8. S'B. 4. 6. 4. 4. *sarvā vai teṣāṃ mṛdho hatā bhavanti sarvaṃ jitaṃ*.

9. S'B. 6. 7. 3. 5 *anye vai tasya jitaṃ anvavasyanti*.

10. S'B. 12. 5. 2. 8; 13 *yo 'sya svargo loko jito bhavati*.

11. JB. 2. 215 (bis); 2. 217 *sa eṣa etasyānantas svargo loko jitaḥ*.

12. TB. 3. 10. 9. 3 *mā bhaiṣīr, gotama, jito vai te lokaḥ*.

13. S'B. 2. 5. 4. 10 (Kāṇva 1. 5. 3. 10) vis'vaṁ vā etat karma kṛtaṁ sarvaṁ jitaṁ devānām āsīt sākamedhair ijānānām vijigyanānām, ..., vis'vaṁ v evaitasyaitat karma kṛtaṁ sarvaṁ jitaṁ bhavati sākamedhair ijānasya vijigyānasya (Kāṇva: vis'vaṁ vā etad devānām karma kṛtam āsīt sarvaṁ jitaṁ sākamedhair ijānānām, ..., tatho vā etasya vis'vaṁ kṛtaṁ sākamedhair ijānasya).

14. JB. 1. 182 (Caland § 67, p. 73, 17) satrāsāhīyaṁ (scil. sāma) kurvīta yasya tvad (Wackernagel III § 260, p. 575–576; Caland, Over en uit het JB., p. 17) ivājitaṁ syāt, 'Die Satrāsāhīya-Singweise wende an, wer nur teilweise gesiegt hat' (Caland), wörtlich: 'von wem etwas sozusagen unbesiegt (geblieben) ist'.

8. √juṣ.

(a) Mit Instrumental.

1. K. 25. 3 (105, 12–13); Kap. 38. 6 (210, 24–25) etad devatābhir juṣtaṁ devayajanam, ..., yad evaṁ devatābhir eva juṣte devayajane yajate.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 1. 7. 2. 10 etad vai juṣtaṁ devānām yad ājyam. Vgl. Ved. Var. III § 579, p. 290 juṣtaṁ devebhir (AV. devānām) uta mānuṣebhiḥ (AV. mānuṣāṇām) RV. 10. 125. 5; AV. 4. 30. 3.

9. √tan.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 8. 6. 3. 22 yo 'sāv ṛṣibhis tantus tataḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. JB. 1. 258 (Caland § 92, p. 99, 26) sarvā u ha vai dis'a evaṁvido yajñas tato bhavati, 'Nach allen Himmelsgegenden ist das Opfer erstreckt von einem solches Wissenden' (Caland).

10. √dā 'geben'.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 11. 1. 4. 4 tenendrāgnibhyām dattena yajñena yajate.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 4. 3. 4. 15 tatho hāsyaitā dakṣiṇīyāyaiva dattā bhavanti nādakṣiṇīyāya.

2. S'B. 4. 5. 8. 14 kāmēno asyētarad dattaṁ bhavati.

3. PB. 21. 1. 6 tṛṭiyena cāsyā (scil. yajamānasya) tasyā (scil. goḥ) ātmanas tṛṭiyena ca sahasrasya payasa indriyaiṣyā (so Bibl. Ind.; Caland indriyeṣyā, cf. JB. 2. 250 [Caland § 149, p. 188, 6 und Anm. 11, p. 189] indreṣyā) dattā bhavati ya evaṁ vidvān indriyaiṣyāṁ dadāti yasmā evaṁ viduṣa indriyaiṣyāṁ dadati, 'For a third part of this (cow's) self and for a third part of the milk of a thousand is the cow, coveted by Indra, given by him who knowing this gives a cow coveted by Indra (and by him) to whom, whilst knowing this, they give such a cow' (Caland).

4. JB. 2. 54 (Caland § 124, p. 137, letzte Zeile von unten) tad yāvac candramā (und so in dem von Caland nicht abgedruckten Rest des Kapitels: yāvad agnir; yāvad vāyur; yāvad ādityo; yāvad ākās'o; yāvad dis'o; yāvad oṣadhivanaspatayo) na kṣīyate (bzw. kṣīyante) tāvad asya tad dattaṁ na kṣīyate, 'So lange wird das von ihm Gegebene dauern' (Caland).

11. √bhr̥.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 9. 5. 1. 65 yena purā saṁvatsaram bhṛtaḥ (scil. agniḥ) syāt.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 6. 7. 1. 19 tasya ha vā eṣa (scil. agniḥ) saṁvatsarabhṛto bhavati. Zum Kompositum saṁvatsarabhṛta (= saṁvatsaram bhṛta) vgl. S'B. 7. 5. 1. 34 sa yadi saṁvatsarabhṛtaḥ syāt; ebenso die in dem PW. angeführten Stellen aus S'B.

12. √labh + ā.

(a) Mit Instrumental.

1. AB. 2. 9. 6 sarvābhīr vā eṣa devatābhīr ālabdho bhavati yo dikṣito bhavati.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 6. 2. 2. 15 yad etam (scil. pas'um) ālabhate tena haivāsyaita sarve pas'ava ālabdhā bhavanti.

2. S'B. 11. 2. 5. 4 tad asya saṁvatsare – saṁvatsara evās'-vamedha ālabdho bhavati.

3. S'B. 11. 8. 3. 5 so 'syāyaṁ pas'ur ālabdhaḥ.

13. √vid 'finden' + anu.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 14. 7. 2. 11 und 12 (BĀUp. Mādhy. 4. 4. 11 und 12; Kāṇva 8 und 9) aṇu panthā vitarah (Kāṇva vitataḥ) purāṇo māṁsprṣṭo 'nuvitto mayaiva; 12 eṣa panthā brahmaṇā hānuvittaḥ (S'lokas).

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 14. 7. 2. 17 (BĀUp. Mādhy. 4. 4. 17; Kāṇva 13) yasyānuvittaḥ pratibuddha ātmā (S'loka).

14. √vr 'wählen'.

(a) Mit Instrumental.

1. AB. 2. 34. 4–5 asau vai hotā devavṛta, eṣa hi sarvato devair vṛtaḥ | ayaṁ vā agnir hotā manuṣyavṛto, 'yaṁ hi sarvato manuṣyair vṛtaḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. MS. 4. 6. 4 (84, 1) te vā asyaitarhy avṛtā (lies so mit Caland, ZDMG 72, p. 11, der auf TS. 6. 4. 11. 3 trir hiṅkaroty, udgātṛṇ eva tad vṛṇīte verweist) ayuktā, yad dhiṅkaroti tenai-vāsyā te vṛtā (lies so) yuktā bhavanti.

2. K. 26. 9 (133, 3–4); Kap. 41. 7 (243, 7–8) ṛtvijo vṛṇīte, chandāṁsi vā ṛtvijas', chandāṁsy eva tad vṛṇīte, tair asya vṛtair yuktair vaṣaṭkārāḥ puro yujyante.

3. K. 27. 9 (149, 8) yad dhiṅkaroty udgātṛṇ eva vṛṇīte, te 'sya vṛtā yuktā yajñe bhavanti.

4. JUB. 3. 7. 7 tā u ha vai jābālau didikṣāte s'ukras' ca gos'rus' ca, taylor ha prācīnas'ālir vṛta udgātā.

5. JUB. 3. 10. 1 ya eṣāṁ ayaṁ vṛta udgātāsa.

(c) Mit Instrumental und Genitiv im selben Satze.

1. S'B. 3. 5. 1. 17 so 'nindyair vṛto nās'akam apakramitum, ... , tasmād u hānindyasya vṛto nāpakrāmet.

15. √sū + pra.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 2. 4. 2. 11 sa devaiḥ prasūto 'thaitat pitṛbhyo dadāti. (Die Kāṇvarezension 1. 3. 3. 10 sa devair atisṛṣṭaḥ pitṛbhyo dadāti.)

2. S'B. 4. 1. 4. 3 yad dha kiṃ ca varuṇaḥ karma cakre 'prasūtaṃ brahmaṇā mitreṇa; 5 yat tato varuṇaḥ karma cakre prasūtaṃ brahmaṇā mitreṇa; 6 yad dha kiṃ ca karma kurute 'prasūtaṃ brahmaṇā mitreṇa.

3. TB. 1. 6. 2. 6 mayā prasūtā jeṣyatha; 7 savitrā prasūtā (scil. aṇḍa).

4. AB. 2. 38. 11 tad yad etābhyām (i. e. bṛhaspatinā ca somena ca) aprasūtaḥ karoty akṛtam tat.

5. S'B. 13. 6. 2. 9 tena (scil. savitrā) prasūtān ālabhate.

6. S'B. 6. 3. 1. 14; 12. 8. 3. 29 devena savitrā prasūtāḥ.

7. AB. 7. 20. 5 tasya ha na kā cana riṣṭir bhavati devena savitrā prasūtasya.

8. K. 35. 20 (68, 1); Kap. 48. 18 (309, 7) somena rājñā savitrā prasūtaḥ. Aber MS. 1. 10. 5 (145, 20–146, 1) somena rājñā savitrprasūtaḥ.

9. K. 14. 6 (205, 21) anayā (scil. adityā) caiva savitrā ca prasūta upāvaharati; aber MS. 1. 11. 6 (168, 2) anayaivainam (scil. ratham) prasūtaṃ savitrā copāvaharati.

10. TS. 2. 5. 2. 6 sa ābhyām (d. i. Himmel und Erde personifiziert) prasūta indro vṛtram ahan.

11. TB. 1. 7. 6. 6–7 sa ābhyām eva prasūta indro vṛtrāya vajraṃ prāharat | ābhyām eva prasūto yajamāno vajraṃ bhrātṛvyāya praharati.

12. S'B. 5. 2. 2. 4 tābhiḥ (scil. devatābhiḥ) prasūta ujjayati.

13. TB. 1. 7. 9. 3 marudbhir eva prasūta ujjayati.

14. TB. 3. 3. 7. 6 tābhyām (i. e. savitrā cāgninā ca) evaine prasūta ādatte.

(b) Mit Genitiv.

1. KB. 6. 12 (26, 5) om ity etāvatā prasuyād, etad dha vā ekam akṣaram trayīm vidyām pratiprati, tathā hāsyā trayyā vidyayā prasūtām bhavati.

16. √sṛj 'erschaffen'.

(a) Mit Instrumental.

1. GB. 1. 5. 25 sarve te yajñā aṅgirasō 'pi yanti nūtanāḥ | yān ṛṣayaḥ sṛjanti ye ca sṛṣṭāḥ purāṇaiḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 2. 5. 1. 1 (Kāṇva 1. 4. 3. 1) sa (scil. prajāpatiḥ) prajā asṛjata (Kāṇva: prajāḥ sasṛje) tā asya prajāḥ sṛṣṭāḥ parābhūvuḥ. Cf. Delbrück, Ai. Synt. p. 153, 17–18.

2. JB. 2. 186 prajāpatir yā ṛte brahmaṇaḥ prajā asṛjata tā asya sṛṣṭāḥ parābhavan, sa etām brāhmaṇaspatyām pratipadam apas'yat, tayā brahmaṇvatīḥ prajā asṛjata, tā asya sṛṣṭā na parābhavaṇs, tad yad eṣā brāhmaṇaspatyā pratipad bhavati brahmaṇvatī evaitayā prajāḥ sṛjate, tā asya sṛṣṭā na parābhavanti.

3. JB. 1. 187 (Caland § 71, p. 75, 5–1 von unten) prajāpatiḥ prajā asṛjata, tā asya sṛṣṭāḥ parābhavan, . . . , sa aikṣata: katham nu ma imāḥ prajāḥ sṛṣṭā na parābhaveyur iti, 'Prajapati erschuf die Geschöpfe. Diese von ihm erschaffen schwanden hin. Da bedachte er: "Wie mögen doch diese von mir erschaffenen Geschöpfe nicht hinschwinden" '(Caland).

4. JB. 2. 231 tā asya sṛṣṭā varuṇasya yavam ādan.

5. JB. 3. 79 prajāpatiḥ prajā asṛjata, tā asya sṛṣṭā atāmyan.

6. JB. 3. 98 tā evāsyā (scil. manoh) prajāḥ sṛṣṭā rakṣāṇsy ajighāṇsan.

7. JB. 3. 8 das'āhena vai prajāpatiḥ prajā asṛjata, tā asya sṛṣṭā viṣūcīr viparaupyanta.

8. S'B. 2. 1. 2. 6 tā asya prajāḥ sṛṣṭā ekarūpāḥ. Die Kāṇva-parallele 1. 1. 2. 3 ist anders stilisiert.

9. JUB. 4. 22. 12–13 tasyedaṁ sṛṣṭam s'ithilaṁ bhuvanam āsīd aparyāptam | sa manorūpam akuruta, tena tat paryāpnod, dṛḍham ha vā asyedaṁ sṛṣṭam as'ithilaṁ bhuvanaṁ paryāptam bhavati ya evaṁ veda.

Nicht hierher gehört S'B. 2. 5. 1. 3 (Kāṇva 1. 4. 3. 3) sa (scil. prajāpatiḥ) prajā asrjata, tā asya prajāḥ sṛṣṭā stanāv evābhipadya tās (Kāṇva om. tās) tataḥ sambabhūvuh. Caland (Museum, Maandblad voor Philologie en Geschiedenis, Leiden, 1927, XXXIV, Sp. 147, 42) zieht hier richtig asya zu stanau: 'toen deze geschapen waren, namen ze hun toevlucht tot zijne (d. i. Prajāpati's) borsten'. Vgl. außer den von Caland angezogenen Stellen PB. 13. 11. 18 und MS. 1. 6. 9 (101, 15) noch JB. 3. 345 tau haitau prajāpater eva stanau yad vṛihayas' ca yavas' ca, tābhyām imāḥ prajā bibharti. Danach sind Eggelings und meine (Syntax of Cases I § 12, Ex. 11, p. 26) Übersetzungen zu korrigieren.

(c) Beim Verbum finitum ist der Instrumentalis agentis nicht zu belegen, dort steht der Ablativ:

1. S'B. 6. 1. 3. 1 tasmāc chrāntāt tepānād āpo 'srjyanta.
2. S'B. 11. 5. 8. 1 tasmāc chrāntāt tepānāt trayo lokā asrjyanta.
3. S'B. 11. 1. 6. 14 tā vā etāḥ prajāpater adhi devatā asrjyanta.
4. TB. 1. 1. 10. 1 tad (scil. vīryam) asmāt (scil. prajāpateḥ) sahasordhvam asrjyata.
5. JB. 1. 142 (Caland § 37, p. 44, 10) tad enān abravīt (Subjekt ist vamaṁ vasu): sṛjadhvam mad iti, 'Erschaffet aus mir heraus' (Caland).

Wo sich aber ein solcher Ablativus personae beim Participium praeteriti sṛṣṭa findet, besteht überall die Möglichkeit, ihn mit einem Verbum finitum des Weggehens zu verbinden (vgl. Sitzungsber. Bayer. Akad. d. Wiss., Jahrgang 1935, Heft 12, § 4, 2, Anm. 3, p. 7-8):

6. S'B. 13. 1. 4. 1; 13. 2. 5. 1 so (scil. as'vamedhaḥ) 'smāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭaḥ parāṇ ait.
7. TS. 5. 2. 1. 2; 5. 5. 8. 1 so (scil. agniḥ) 'smāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭaḥ parāṇ ait.
8. TS. 6. 1. 2. 4 so (scil. yajñah) 'smāt (scil. prajāpateḥ) parāṇ ait.

9. PB. 21. 2. 1 tā (scil. prajāḥ) asmāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭāḥ parācyā āyan, 'These being created went away from him' (Caland).

10. TS. 2. 1. 2. 1; 2. 4. 4. 2; TB. 1. 1. 5. 4; 2. 7. 9. 1; 3. 1. 4. 2 tā (scil. prajāḥ) asmāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭāḥ prācīr āyan.

11. S'B. 13. 2. 5. 3 sā (scil. virāt) 'smāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭā parācy āit.

12. K. 9. 16 (118, 15–16) so 'smād (scil. saptahotuḥ) yajñas sṛṣṭāḥ parāñ ait; (118, 20) tā asmād (scil. caturhotuḥ) dar-s'apūrṇamāsau sṛṣṭau parāñcā aitām; (119, 4) tāny asmāc (scil. pañcahotuḥ) cāturmāsyāni sṛṣṭāni parāñcy āyan.

13. PB. 7. 5. 2 tā (scil. prajāḥ) asmāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭā apākrāman. Der Kommentar: tāḥ sṛṣṭāḥ prajā asmāt sraṣṭuḥ sakās'āt apākrāmann apāgacchan; Caland: 'These (creatures) being created (by him, or 'emanating from him') went away from him'.

14. JB. 1. 172; 2. 413 prajāpatih pas'ūn asṛjata, te 'smāt sṛṣṭā apākrāman.

15. JB. 1. 148 (Caland § 41, p. 48 letzte Zeile — p. 49, 1); 1. 160 (Caland § 51, p. 59, 21); 3. 218; 3. 229 te (scil. pas'avaḥ) 'smāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭā apākrāman, so 'kāmayata: na mat pas'avo 'pakrāmeyur . . . iti. Caland: 'Diese von ihm geschaffen gingen von ihm weg'. Hier und im folgenden Beispiel spricht das mat in der Oratio recta dafür, daß asmāt nicht mit sṛṣṭāḥ, sondern mit apākrāman zu verbinden ist.

16. JB. 3. 213 prajāpatih pas'ūn asṛjata, te 'smāt sṛṣṭā asaṁ-jānānā apākrāman, so 'kāmayatā: 'bhi mā pas'avas saṁjānīran, na mad apakrāmeyur iti.

17. JB. 2. 110 prajāpatih pas'ūn asṛjata te 'smāt sṛṣṭāḥ prādravan. Vgl. dazu ohne asmāt JB. 3. 155 prajāpatir vā etaṁ yajñam asṛjata yat pṛṣṭhyam ṣaḍaham, sa sṛṣṭāḥ prādravat.

17. √han.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 3. 9. 4. 14 yābhir asmābhir vṛtro hataḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 1. 6. 3. 34 yathā vā anyasya hataṁ sāmpīṁs'yāt.
2. S'B. 4. 6. 4. 4 sarvā vai teṣāṁ mṛdho hatā bhavanti sarvaṁ itaṁ.

B. Stellen, in denen einem Genitivus agentis kein Instrumentalis agentis parallel geht.

18. √as' 'essen', Simplex und + pra.

1. JB. 2. 117; 2. 121 sarpiṣmantam as'itvā nipadyate, yam evāmuṁ dīkṣaṇīyam as'nāti sa evāsyā so 's'ito bhavati.
2. S'B. 1. 8. 1. 39 tad yajamānasya prās'itaṁ bhavati, . . . , etad evāsyā prās'itaṁ bhavati.

19. √as 'werfen'.

1. MS. 3. 8. 1 (92, 14) naiva me kas' (lies so mit Caland, ZDMG. 72, p. 9) caneṣum astāṁ mīmāṁsātā iti, tasmād etasye (scil. rudrasya) 'śur astā na mīmāṁsitavyā (i. e. 'tavyā + ā) – saptāham (lies so mit Caland, l. c., der auf K. 25. 1 [103, 1] = Kap. 38. 1 [208, 9] saptāhāni rudraḥ pas'ūnām īs'e verweist). 'Niemand soll einen von mir abgeschossenen Pfeil beanstanden; deshalb soll ein von ihm abgeschossener Pfeil bis zum siebenten Tage nicht beanstandet werden' (Caland).

20. √āp Simplex, + upa, und + pari.

1. S'B. 1. 6. 3. 26 sarvaṁ ma āptam asat sarvaṁ jitam.
2. S'B. 5. 5. 5. 13 sarvaṁ vai teṣāṁ āptaṁ bhavati.
3. S'B. 1. 7. 2. 5 tasya sarvaṁ āptaṁ sarvaṁ jitam.
4. JUB. 1. 10. 8; 3. 33. 8 tasya sarvaṁ āptaṁ bhavati sarvaṁ jitaṁ na hāsyā kas'cana kāmo 'nāpto bhavati.
5. JUB. 1. 31. 10 sarvaṁ haivāsyāptaṁ bhavati sarvaṁ jitaṁ na hāsyā kas'cana kāmo 'nāpto bhavati.
6. S'B. 4. 5. 1. 11 sarvaṁ vai tasyāptaṁ bhavati sarvaṁ jitam, . . . , sarvaṁ vai teṣāṁ āptaṁ bhavati sarvaṁ jitam.
7. S'B. 4. 6. 9. 20 sarvaṁ vai teṣāṁ āptaṁ bhavati sarvaṁ jitam.

8. S'B. 11. 2. 7. 1; 2–5 sarvaṁ haivāśya tad āptam avarud-dham abhijitaṁ bhavati.

9. S'B. 2. 4. 4. 18 (Kāṇva 1. 3. 4. 11) tad (Kāṇva: tāv etad) ubhāv evaitat saha (Kāṇva: ubhau saha) santau prīṇāti, sarvaṁ ha vā asya prītaṁ bhavati sarvam āptam (Kāṇva: asya prītaṁ sarvam āptaṁ sarvaṁ jitaṁ bhavati).

10. S'B. 2. 1. 4. 29 tad yad evāśyātra saṁbhārair vā nakṣat-rair va rtubhir vādhānena vānāptaṁ bhavati tad evāśyaitena sarvam āptaṁ bhavati. Kāṇva 1. 1. 4. 26 sa yad evāśyādhānena va rtubhir vā saṁbhārair vā nakṣatrair vānāptaṁ bhavati tad evāśyaitena sarvam āpnoti.

11. S'B. 9. 5. 2. 3 tad evāśyaitena sarvam āptaṁ bhavati.

12. S'B. 10. 1. 3. 10; 11 tad evāśyaitayā (scil. ṛcā) sarvam āpnoti yad asya kiṁ canānāptam.

13. S'B. 9. 5. 2. 8 vācaivāśya tad āpnoti yad asya kiṁ canā-nāptam.

14. S'B. 9. 5. 2. 9; 10 (bis) tāvataivāśya tad āpnoti yad asya kiṁ canānāptam.

15. Vādhūla Sūtra (Acta Orientalia VI § 11, p. 108) atha yat prayājeṣu yajati yad evāśyāsmiṁ loke 'nāptaṁ tad evāśya tenāpnoti; atha yad antarā havis' ca sviṣṭakṛtaṁ ca yajati yad evāśyāntarikṣaloke 'nāptaṁ tad evāśya tenāpnoti; atha yad anūyajeṣu yajati yad evāśya diviloke 'nāptaṁ tad evāśya tenāpnoti.

16. S'B. 10. 1. 3. 11 tenāśya tad āpnoti yad asya kiṁ canā-nāptam.

17. S'B. 7. 3. 1. 14; 15; 17; 18 āptā (17; 18 āpto) vā asya (scil. agneḥ) tā dis'aḥ (17; 18 sa rasaḥ).

18. S'B. 6. 2. 2. 39 etad u sarvam annaṁ yad ete pas'avas, tad asyātrāptaṁ ārabdhaṁ bhavati.

19. JB. 1. 11 (Caland § 4, p. 7, 19) te (scil. lokāḥ) 'sya sarva āptā bhavanti te jitaḥ.

20. JB. 1. 348 tenaivaiṣāṁ saṁvatsara āpto bhavati.

21. JB. 2. 4 tad eṣāṁ māsi-māsi saṁvatsara āpto bhavati.

22. S'B. 9. 4. 2. 2; 3 āpto vā asya sa vāyur ya eṣu lokeṣu (3 vāyur yo 'syām ['auf dieser Erde']).

23. S'B. 10. 4. 3. 20 tāny (scil. rūpāṇi) asyātrāptāny upahitāni bhavanti.

24. S'B. 4. 6. 9. 20 athaiṣām etad evānāptam anavaruddham bhavati yad vākovākyam brāhmaṇam.

25. K. 34. 17 (48, 6-7); GB. 2. 2. 10 sarvā ha vā asya (scil. yajamānasya) yajñasya tanvaḥ prayuktā bhavanti sarvā āptās sarvā avaruddhāḥ.

26. S'B. 12. 3. 3. 14 tenāsyāgnyarkāv āptau bhavataḥ; teno evāsyā mahaduktham āptam bhavati.

27. TS. 3. 4. 3. 8 teṣām evaiṣā (scil. gauḥ) "ptā.

28. PB. 12. 11. 10-11 teṣām (scil. aṅgirasām) āptaḥ spṛtaḥ svargo loka āsīt, . . . , āpto vai vaḥ spṛtaḥ svargo lokaḥ | āpto vai naḥ spṛtaḥ svargo lokaḥ.

29. JUB. 1. 25. 2 tad yat samudreṇa parighṛītam tan mṛtyor āptam.

30. JUB. 1. 25. 7 tasyaitat trivṛd rūpam mṛtyor anāptam: s'uklaṁ kṛṣṇam puruṣaḥ.

31. S'B. 4. 3. 2. 13 upāptaivāsyā vāg bhavati.

32. S'B. 11. 5. 2. 9 tenaivāsyā sa kāma upāpto bhavati.

33. JB. 2. 224; 2. 226 yo 'nuṣṭubhi kāmas sa na upāpto 'sat.

34. JB. 2. 295 (bis); 2. 314 yad v eva tatra hīmkāro vā prastāvo vā pratihāro vā kiṁ cid bhavati tenaivāsyā pañcaviṁś'y upāptā bhavati.

35. AB. 2. 1. 13 sarveṣām hāsyā vanaspatinām kāma upāpto bhavati ya evam veda.

36. AB. 2. 16. 1 yady ekām devatām ādiṣṭām abhi prati-patsyāmītarā me kena devatā upāptā bhaviṣyanti.

37. KB. 2. 6 (6, 1) yad v eva punaḥ-punar nirmanthate teno haivāsyā punarādheyam upāptam bhavati.

38. JUB. 4. 22. 12-13 tasyedaṁ srṣṭam s'ithilam bhuvanam āsīd aparyāptam | sa manorūpam akuruta, tena tat paryāpnod, drḍham ha vā asyedaṁ srṣṭam as'ithilam bhuvanam paryāptam bhavati yad evam veda.

21. $\sqrt{\text{ās}} + \text{upa}$.

1. S'B. 6. 7. 1. 19 saṁvatsaropāsito (scil. agniḥ) haiva tasya bhavati.

22. $\sqrt{\text{i}}$.

1. S'B. 12. 3. 5. 13 samena ha vā asyāvyṛddhenānyūnenānatriktenāyanenetaṁ bhavati. Cf. das aktive devānām evāyanena yanti TB. 3. 9. 22. 3; jyotiṣṭomasyāyanena yanti PB. 25. 8. 5; gavām ayanena yanti und ādityānām eva tad ayanena yanti AB. 4. 17. 1.

23. $\sqrt{\text{i}} + \text{antar}$.

1. JB. 2. 38 (Caland § 120, p. 135, 5–6) tenāsyā dīkṣopasatsv anantaritam agnihotram, 'Dadurch wird von ihm das Agnihotra an den Dīkṣā und Upasadtagen nicht übergangen' (Caland).

2. JB. 2. 131 antaritā haiṣām itarās' ca devatā bhavantītarāṇi ca chandānsītare devā itare ca lokāḥ.

3. JB. 1. 310 tathā hāsyaitāni sarvāṇy anantaritāni bhavanti.

24. $\sqrt{\text{i}} + \text{upa}$.

1. S'B. 12. 2. 3. 8 katham asyaita ūrdhvā stomā upetā bhavanti.

2. GB. 1. 2. 16 etad vai yajñasya s'iro yan mantravān brahmaudano, yo ha vā etam amantravantaṁ brahmaudanam upeyād apas'irasā ha vā asya yajña upeto bhavati.

3. JB. 2. 238 (Caland § 147b, p. 185, 13 von unten); 2. 359; 2. 360; 2. 361 kṛtsno naḥ prajāpatir upeto 'sat.

4. JB. 2. 395 (Caland § 164, p. 211, 15) atho haiṣām tad anyatheva (so Caland für anyad eva der Hs.) sattram upetaṁ bhavati, 'Auch ist von diesen das Sattrā in verkehrter Weise begangen worden' (Caland).

5. JB. 2. 4 tad eṣām upariṣṭāt saṁvatsarasya māsi-māsi prsthāny upetāni bhavanti.

6. JB. 2. 295 tad yac caturviṁś'am ahar bhavati tenaivāsyā parokṣopetaṁ mahāvratāṁ bhavati (bis); ya u eva kāmayeta: parokṣopetaṁ me mahāvratāṁ syād iti sa etena yajeta.

7. JB. 2. 314 yaḥ kāmayeta: parokṣopetaṁ me mahāvratam syād iti sa etena yajeta, tad yac caturvīṣ'am ahar bhavati tenaivāśya parokṣopetaṁ mahāvratam bhavati.

8. JB. 2. 309 yaḥ kāmayeto: 'petya prṣṭhāny upetya chandomān mahāvratam ma upetaṁ syād iti sa etena yajeto, 'petya prṣṭhāny upetya chandomān mahāvratam asyopetaṁ bhavati.

9. JB. 2. 346 kṛtsno no viṣuvān upeto 'sat.

25. √iṣ 'wünschen' + abhi.

1. TB. 3. 9. 8. 3 ubhau vā etau pas'ū ālabhyete yas' cāvamo yas' ca paramas, te 'syobhaye yajñe baddhā abhiṣṭā abhiprītā abhijitā abhihutā bhavanti.

2. TB. 3. 12. 5. 5 sarvā hāsyaitā devatāḥ prītā abhiṣṭā bhavanti.

3. K. 11. 10 (158, 8) dis'as' caiva devatās' ca tarpayanty, atho ima evāśya lokā abhiṣṭāḥ prītā bhavanti.

4. MS. 1. 10. 20 (159, 14); K. 36. 14 (80, 9) etad vā asya saṁvatsaro 'bhīṣṭo 'bhūd abhiṣṭā ṛtavo (K. abhiṣṭāḥ pitaro) 'tha vā asya (K. athāśya) rudrā anabhiṣṭāḥ, . . . , yad ete tryambakās tenāśya rudrā abhiṣṭāḥ prītā bhavanti.

5. MS. 1. 10. 17 (146, 16); K. 36. 11 (78, 3) etad vā asya saṁvatsaro 'bhīṣṭo 'bhūd abhiṣṭā ṛtavo, 'tha vā asya (K. 'thāśya) pitaro 'nabhiṣṭā, yad eṣa pitryajñas tenaivāśya (K. tenāśya) pitaro 'bhīṣṭāḥ prītā bhavanti, . . . ta (K. ṛtava) evāsyaitenā (K. evāśya tenā) 'bhīṣṭāḥ prītā bhavanti, . . . , tā evāsyaitābhir abhiṣṭāḥ prītā bhavanti.

6. MS. 3. 4. 2 (46, 5) ahorātre evāsyaitenābhīṣṭe prīte bhavataḥ; (46, 14) tā (scil. devatāḥ) evāsyaitenābhīṣṭāḥ prītā bhavanti.

7. MS. 3. 4. 4 (49, 8) saṁvatsara evāsyaitenā ṛtavo 'bhīṣṭāḥ prītā bhavanti; (49, 10) ahorātre evāsyaitenābhīṣṭe prīte bhavataḥ; (49, 13) saṁvatsarā evāsyaitena pas'avo 'bhīṣṭāḥ prītā bhavanti.

8. MS. 3. 10. 4 (135, 13) tā evāsyaitābhir abhiṣṭāḥ prītā bhavanti.

Kontrastiere damit den Dativus personae TS. 2. 4. 10. 3 ima evāśmai lokāḥ prītā abhiṣṭā bhavanti; MS. 3. 8. 10 (109, 17)

ta evāsmāi (zwei Hs. evāsyai) tenābhīṣṭāḥ prītā bhavanti; und so bei prīta: K. 31. 15 (18, 10) te (scil. ṛtavaḥ) 'smāi prītāḥ.

26. √klp.

1. JB. 2. 432 atho haisām etad eva sāmā klptaṁ kṛtsnam yuktaṁ yajñam vahati.

2. JB. 3. 10 prāṇebhyo hi yanti trivṛtā ya ījānāḥ klptaṁ teṣām, atha ye 'nījānā aklptaṁ teṣām.

3. JB. 1. 300 sa yo haivam vidvān jāmi kalpayaty ajāmy evāsyā tat klptaṁ bhavati.

27. √krī Simplex und + nis, + pari.

1. MS. 1. 10. 11 (151, 1–2); K. 36. 5 (72, 17) anṛtaṁ vā (K. anṛtam) eṣā (scil. strī) karoti yā patyuh kṛitā saty athānyais' carati. Cf. Delbrück, Ai. Syntax, p. 153, 14.

2. PB. 21. 1. 4 ṛtīyenāsyā tasyā (scil. goḥ) ātmanas ṛtīyena ca sahasrasya payasaḥ somaḥ kṛito bhavati ya evam vidvān somaṁ krīṇāti yasmā evam viduṣe somaṁ krīṇanti. Ein gutes Beispiel für die Möglichkeit verschiedener Interpretationen des Genitivs asya: man kann asya (a) als adnominalen Genitiv zu somaḥ ziehen 'Für ein Drittel des Selbstes dieser (Kuh) und für ein Drittel der Milch eines Tausends ist dessen Soma gekauft, der so wissend den Soma kauft (und) für den sie als einen so Wissenden den Soma kaufen'; (b) oder asya ist Genitivus agentis mit dem Participium praeteriti kṛitāḥ, so Caland 'For the third part of this (cow's) self and for a third part of the milk of a thousand is the soma bought by him who, knowing this, buys the soma (and by him) for whom, whilst he knows this, they buy the soma'; man kann es aber endlich auch (c) als Genitiv mit dativischer Funktion auffassen, also dem Dativ yasmai mit dem Verbum finitum krīṇanti parallel; vgl. den Dativ TS. 6. 1. 10. 2 sarvābhya evainam (scil. somam) devatābhyaḥ krīṇāti, dem der Genitiv K. 24. 1 (89, 13); Kap. 37. 2 (195, 6) uta tayā (scil. gavā) rājanyasya (scil. somaṁ) krīṇīyāt gegenübersteht.

3. JB. 1. 354 yenaivāsyā pūrvakrayanakṛito (so die Hss.; Caland, Kuhn-Festschrift p. 70, 4 von unten emendiert zu pūrvakrayeṇa kṛito, und so liest Raghu Vira) (scil. somaḥ) bhavati tenaivāsyāyam kṛito bhavati.

4. TS. 7. 1. 6. 2-3 trayastrīṅs'atā caivāsyā tribhis' ca | s'ataiḥ somaḥ krīto bhavati.

5. TS. 6. 1. 10. 5 akrīto 'sya somaḥ syāt, . . . , krīto 'sya somo bhavati.

6. S'B. 11. 1. 8. 5-6 haviṣā yajñam niṣkrīṇāti, . . . , tasyāhutir evāniṣkrītā bhavati | evam u hāsyaiṣa sarvo yajño niṣkrīto bhavati.

7. K. 26. 6 (129, 16); Kap. 41. 4 (239, 24) so 'sya niṣkrītaḥ prītas svagākṛta imāṅl lokān upatiṣṭhate.

8. K. 34. 3 (37, 13) rājāhārāya tu kiṁ cid deyaṁ, tenāsyā sa parikrīto bhavati (so ist mit Caland, Kuhn-Festschrift p. 70, 6 von unten zu lesen).

28. √gam + ava.

1. TS. 2. 3. 1. 3-4 tam ādityaṁ caruṁ nirvaped, ādityā vai devatayā viḍ, vis'am evāvagachati | avagatāsyā viḍ anavagataṁ rāṣṭram ity āhuḥ.

2. JB. 1. 296 (Caland § 105, p. 120, 18) anavagatam aha svid asyābhūt, 'Er hat es eben nicht gewußt' (Caland).

29. √gā 'singen'.

1. JB. 1. 319 atha ya enāḥ prātassavane gītṽ mādhyandine ca savane ṛtīyasavane ca gāyati tasya haiva yathāyatanam gītā bhavanti, . . . , tā asyāyatanavatīr gītā bhavanti.

30. √gā + ud 'den Udgītha singen'.

1. JUB. 1. 57. 9 sa ya evam etad adhīdevataṁ cādhyātmaṁ codgīthaṁ vedaitena hāsyā sarveṇodgītaṁ bhavati.

2. JUB. 1. 19. 3 sa ya evam etad ekaviṅs'am sāma vedaitena hāsyā sarveṇodgītaṁ bhavati.

31. √grh als ritueller term. tech. 'einen Schoppen schöpfen'.

S. oben § 4, 2.

32. √grh + pari.

1. KB. 7. 1 (28, 17) pūrvasya hy asya (scil. dīkṣitasya) devatāḥ parigrhītā bhavanti.

2. AB. 1. 3. 21 parigrhīto vā etasya (scil. pūrvadakṣiṇaḥ) yajño parigrhītā devatāḥ.

3. AB. 5. 27. 11 sarvaṁ vā asya barhiṣyam sarvaṁ parigrhītaṁ ya evaṁ vidvān agnihotraṁ juhōti. Der Kommentar: viditvānuṣṭhātur asya puruṣasya sarvaṁ api dravyaṁ barhiṣyam, . . . , ataḥ sarvaṁ dravyaṁ anena homārthaṁ parigrhītaṁ bhavati.

4. TB. 3. 9. 14. 2 tathā hāsya brahmaṇā ca kṣatreṇa cobhayataḥ s'riḥ parigrhītā bhavati; 3 tathā hāsya brahmaṇā ca kṣatreṇa cobhayato rāṣṭraṁ parigrhītaṁ bhavati.

Instrumentale Parallelen fehlen, denn dyāvāpṛthivībhām in den folgenden Stellen ist nicht als Instrumentalis agentis, sondern als Instrumental des Mittels aufzufassen, wie der Zusammenhang zeigt: AB. 1. 16. 6 dyāvāpṛthivībhyāṁ vā etaṁ jātāṁ devāḥ paryagrṇāns, tābhyāṁ evādyāpi parigrhītaḥ; S'B. 2. 5. 1. 17 (Kāṇva 1. 4. 3. 14) tā dyāvāpṛthivībhyāṁ paryagrṇāt (Kāṇva pariagrāha); tā imāḥ prajā ābhyāṁ (Kāṇva om. prajā ābhyāṁ) dyāvāpṛthivībhyāṁ parigrhītāḥ; tā dyāvāpṛthivībhyāṁ parigrṇāti; S'B. 3. 8. 4. 17 tā dyāvāpṛthivībhyāṁ paryagrṇāt (und parigrṇāti); tā imā dyāvāpṛthivībhyāṁ parigrhītāḥ. Vgl. auch TS. 6. 4. 1. 3 prajā eva prajāta dyāvāpṛthivyābhyāṁ ubhayataḥ parigrṇāti.

33. √grh + sam.

1. JB. 3. 252 trirātreṇa vai devā ūrdhvās svargaṁ lokam āyan, sa eṣāṁ samgrhīto vīvāvliyata.

2. JB. 3. 254 etena vai ṛtīyena tryahena devā ūrdhvās svargaṁ lokam āyan, sa eṣāṁ samgrhīto vīvāvliyata.

In diesen beiden Stellen kann der Genitiv eṣāṁ leicht zum Participium samgrhītaḥ als Casus agentis gezogen werden. Kontrastiere damit die Parallelen TS. 5. 2. 3. 4; 5. 3. 2. 2; PB. 8. 8. 13 devānāṁ vai (TS. 5. 2. 3. 4 teṣāṁ) svargaṁ (PB. svargaṁ) lokam yatāṁ dis'aḥ samavliyanta (PB. dis'o 'vliyanta); K. 20. 11 = Kap. 31. 13 (161, 1) devānāṁ vai svargaṁ lokam yatāṁ teṣāṁ dis'as samavliyanta, die ich Syntax of Cases I § 3, c, p. 5, 5 besprochen habe.

3. JB. 3. 389 tenāsyā satyenedaṁ sarvaṁ saṁgrhītaṁ bhavati yadi ca ha satyaṁ vadati yadi ca na.

34. √ghṛ (ghar) + abhi.

1. S'B. 3. 8. 2. 25 etad evāsyā sarvaḥ pas'ur abhigārito bhavati.

35. √car.

1. S'B. 3. 8. 5. 11 etad u hāsyāgniṣomīyasya ca pas'or āgneyasya ca hrdayas'ūlena caritaṁ bhavati.

36. √ci 'schichten'. Simplex und + sam.

1. S'B. 7. 1. 1. 21 tathā hāsyaiṣo 'bhyātman evāgnis' cito bhavati.

2. S'B. 10. 3. 4. 5 vidyayā haivāsyaiṣa ātmann agnir arkas' cito bhavati.

3. S'B. 10. 5. 1. 4 vidyayā ha vā asyaiṣo 'ta ūrdhvaṁ cito bhavati.

4. S'B. 10. 5. 3. 12 vidyayā haivaita (scil. agnayah) evaṁ-vidas' citā bhavanti.

5. MS. 3. 4. 5 (51, 4 und 9); K. 22. 2 (58, 16) yo 'syāgniḥ purā (K. 'sya pūrvo 'gnis') citaḥ syāt.

6. AB. 8. 23. 4 bharatasyaiṣa dauḥṣanter agniḥ sākiguṇe citaḥ (S'loka).

7. S'B. 10. 3. 1. 2-8 etenaivāsyā rūpeṇa sahasram eṣa (scil. agniḥ) gāyatrīḥ (3. uṣṇihah; 4 anuṣṭubhaḥ; 5 bṛhatīḥ; 6 pañktīḥ; 7 triṣṭubhaḥ; 8 jagatīḥ) saṁcito bhavati.

37. √cit.

1. S'B. 6. 8. 1. 7 etad dhy eṣāṁ tadā cittam āsīt, . . . , etad dhy asya tadā cittam bhavati.

38. √jakṣ 'essen'.

1. S'B. 14. 9. 2. 14 (BĀUp. Mādhy. 6. 2. 14 = Kāṇva 6. 1. 14) na ha vā asyānannaṁ jagdhaṁ bhavati nānannaṁ prati-grhītaṁ.

39. √ji + abhi.

1. TS. 3. 5. 10. 2 tasmāt teṣāṁ sarvā dis'o 'bhijitā abhūvan.

2. K. 32. 6 (24, 10) sarvā vā asya dis'o 'bhijitā bhavanti.

3. MS. 3. 9. 5 (123, 2) sarvā evāsyemā dis'o 'bhijitā bhavanti sarve lokāḥ.

4. MS. 3. 8. 1 (93, 1) yad anatikramyās'rāvayed anabhijito 'sya yajñāḥ syāt.

5. JB. 2. 374 (Caland § 162, p. 208, 11 von unten) sattrābhi-jitaṁ hy āsām (scil. gavām) avaruddham hy āsām, 'Denn das ist, was sie durch ihre Opfersitzung ersiegt und erreicht hatten' (Caland).

6. MS. 4. 4. 4 (54, 1) tasmād vā etasya sarvā dis'o 'bhijitā yām-yām abhiparyāvartate.

7. TB. 3. 9. 8. 3 ubhau vā etau pas'ū ālabhyete yas' cāvamo yas' ca paramas, te 'syobhaye yajñe baddhā abhīṣṭā abhiprītā abhijitā abhihutā bhavanti.

8. K. 9. 15 (118, 7) teṣām (scil. asurāṇām) āgnīdhram ana-bhijitam āsīt.

9. K. 6. 8 (58, 6–7); Kap. 4–7, (46, 7–8) ahas' caivāsyaitat sūryas' cābhijitā (Kap. cābhijitāv) abhihutaḥ bhavataḥ.

10. K. 14. 6 (205, 17) yajñena hy asyā (scil. yajamānasya) 'bhijitam.

11. K. 30. 5 (187, 12–13); TB. 1. 2. 3. 3 tasyā (scil. indrasya) 'sau loko 'nabhijita (lies so in TB.) āsīt.

12. TB. 1. 2. 6. 5; 6 tasya talpasadyam anabhijitaṁ (6 abhi-jitaṁ) syāt.

13. TB. 1. 7. 3. 8 tasmād rājñām araṇyam abhijitam.

14. TB. 1. 3. 3. 4 tasmād vājapeyayājy amuṣmīṁ loke striyaṁ sambhavati, vājapeyābhijitaṁ hy asya, 'Denn das ist das von ihm durch das Vājapeya-Opfer Ersiegte'.

15. PB. 6. 5. 20 anabhijitā vā eṣodgātṛṇām dig yat prācī. Caland: 'The easterly region, forsooth, is the unconquerable one of the Chanters'; vielmehr: 'ist die von den Udgātar-Sängern unersiegte'.

16. PB. 16. 4. 6 yan me (i. e. indrasya) 'nabhijitaṁ tad abhi-jayeyam, 'What I have not conquered, may I be able to conquer that also' (Caland).

17. GB. 1. 4. 13 tathā hāsyā satyena tapasā vratena cābhijitam avaruddhaṁ bhavati ya evaṁ veda.

40. √jñā + prati.

1. S'B. 14. 9. 1. 8 (BĀUp. Mādhy. 6. 1. 8 = Kāṇva 6. 2. 5) pratijñāto ma eṣa varaḥ, sofern es bedeutet: 'Anerkannt (=angenommen) ist diese (deine) Wunschgabe von mir', was aber durchaus nicht gewiß ist. Der Zusammenhang ist folgender: Āruṇi begibt sich an den Hof des Königs Pravāhaṇa, um sich von letzterem über die Fragen, die weder Āruṇi noch dessen Sohn S'vetaketu zu beantworten wissen, belehren zu lassen; Āruṇi wird vom König ehrerbietig empfangen, taṁ (scil. āruṇim) hovāca (scil. pravāhaṇaḥ): varaṁ bhagavate gautamāya dadma. Darauf antwortet Āruṇi: pratijñāto . . . varo, yāṁ tu kumārasyānte vācam abhāṣathās tāṁ me brūhiti. S'aṅkara interpretiert: pratijñāto me mamaiṣa varas tvayāsyāṁ pratijñāyāṁ dṛdhikurvātmanam 'Versprochen (von dir) ist mir diese Wunschgabe, halte (nun aber) auch dies dein Versprechen'; danach Boehtlingk: 'Den folgenden Wunsch hast du mir also zugesagt'. Das PW. und pw. nehmen pratijñāta als 'angenehm, erwünscht' mit Verweis auf S'B. 8. 6. 3. 24; 9. 1. 1. 22 etad dhāsyā pratijñātatamaṁ dhāma; danach Deußen: 'Einen Wunsch zu tun ist mir willkommen'; diese letzte Interpretation scheint mir wenig empfehlenswert, denn die Pointe liegt darin, daß der König sich durch die versprochene Wunschgabe gebunden hat und gezwungen ist, sein Versprechen zu erfüllen, trotz der anfänglichen Weigerung.

41. √jñā + vi.

1. JB. 2. 329 (Caland § 159, p. 205, 3) yajñakratur eva me vijñāta āsa.

42. √tan + pra und + sam.

1. K. 9. 15 (117, 21–22) saha vai devānāṁ cāsuraṇāṁ ca yajñau pratatā āstām.

2. JB. 1. 307 yad ailaṁ ca nidhanavac cāntareṇa svāraṁ kriyate tathā hāsyaitāni sarvāṇi prāṇe saṁtatāni bhavanti.

3. KB. 3. 9 (14, 7–8) yad vedaṁ strṇāti tena hāsyā dars'apūrnamāsau saṁtatau bhavataḥ.

4. S'B. 3. 2. 2. 7 saṁtataṁ hy asyaitaḥ vrataṁ bhavaty ā sutyāyai.

Instrumentale Parallelen fehlen, denn in den folgenden Stellen ist, wie der Zusammenhang zeigt, viṣṇunā, devatābhiḥ und hotrābhiḥ nicht Instrumentalis agentis, sondern Instrumental des Mittels: MS. 4. 6. 5 (85, 11) viṣṇunā ('mit Hilfe des Viṣṇu') yajñāḥ saṁtato, viṣṇunaiva yajñena (Viṣṇu = yajña) yajñāṁ saṁtanoti; MS. 4. 6. 4 (84, 12) devatābhir vai yajñāḥ saṁtato, devatābhir eva yajñāṁ saṁtanoti, cf. TS. 2. 6. 8. 3 devatābhir eva yajñāṁ saṁtanvanti; MS. 4. 5. 3 (66, 10) hotrābhir vai yajñāḥ saṁtato, hotrābhir eva yajñāṁ saṁtanoti.

43. √tṛp.

1. K. 28. 2 (155, 5–6); Kap. 44. 2 (257, 15) vis'vān eva devān prātassavane tarpayati, tān asya tṛptān prītān uttare savane abhivisṛjyete.

44. √dhā + anu-upa, + ā, + upa, + upa-ā, + ni, + pari, + vi, und + sam.

1. S'B. 6. 2. 2. 29 tābhir (scil. iṣṭakābhiḥ) asya te lokā anūpahitā bhavanti.

2. S'B. 2. 1. 2. 3 (Kāṇva 1. 1. 2. 1) tat prācyām evāsyaitaḥ (Kāṇva prācyām haivāsyā) diś'y āhitau bhavataḥ.

3. S'B. 2. 1. 4. 8 (Kāṇva 1. 1. 4. 7) ubhau haivāsyā tathānudita (Kāṇva ubhau vā asyaitāv anudita) āhitau bhavataḥ.

4. S'B. 11. 1. 1. 6 sarveṣu ha vā asya deveṣu sarveṣu bhūteṣu . . . agnī āhitau bhavataḥ.

5. TB. 1. 1. 2. 3 devā vai . . . agnim ādhitsanta, teṣāṁ nāhito 'gnir āsīt.

6. TB. 1. 1. 4. 2 satya evainam (scil. agnim) ādhatte, . . . , satye hy asyāgnir āhitaḥ.

7. TB. 1. 1. 9. 10 anāhitas tasyāgniḥ, . . . , saṁvatsaram evāsyāhitā bhavanti, . . . , āhitā evāsyā bhavanti. Caland zu ĀpS'S. 5. 7. 5 'Nicht gegründet ist dessen Feuer . . .'

8. S'B. 7. 3. 1. 26 katham asyaitāḥ pakvāḥ s'rtā upahitā bhavanti.

9. S'B. 7. 3. 1. 38 katham asyaitā ahorātrābhyām upahitā bhavanti, . . . , evam u hāsyaitā ahorātrābhyām upahitā bhavanti.

10. S'B. 7. 3. 1. 39 katham asyaitā ahorātraiḥ saṁpannā anyūnā anātiriktā upahitā bhavanti, . . . , evam u hāsyaitā ahorātraiḥ saṁpannā anyūnā anātiriktā upahitā bhavanti.

11. S'B. 7. 3. 1. 40 katham asyaitāḥ pṛthāṇ nānā yajurbhir upahitā bhavanti, . . . , evam u hāsyaitāḥ pṛthāṇ nānā yajurbhir upahitā bhavanti.

12. S'B. 7. 3. 1. 41 katham asyaitāḥ sarvais' chandobhir upahitā bhavanti, . . . , evam u hāsyaitāḥ sarvais' chandobhir upahitā bhavanti.

13. S'B. 10. 3. 1. 9 chandasas'-chandaso haivāsyā so (scil. agniḥ) 'nūkto bhavati stuto vā s'asto vopahito vā.

14. S'B. 10. 4. 3. 20 tāny (scil. rūpāṇi) asyātrāptāny upahitāni bhavanti.

15. S'B. 10. 4. 3. 24 katham asyaitā (scil. iṣṭakāḥ) anātiriktā upahitā bhavanti.

16. S'B. 11. 4. 1. 1 tasya niṣka upāhita āsa, . . . , etad dha sma vai tat pūrveṣāṁ vṛtānām . . . ekadhanam upāhitaṁ bhavati. Eggeling: 'By him a gold coin was offered', 'by them, the chosen (priests) of old, a single gold piece was carried'; Geldner, Ved. Stud. II 185, 'Er hatte (sie hatten) ein Goldstück zu sich gesteckt'.

17. S'B. 1. 3. 2. 15 mayi yat te paro nihitaṁ tad āhara.

18. AB. 2. 18. 11–12 katham asyaikaya rcā paridadhataḥ sarve trayāḥ kratavaḥ parihitā bhavanti | evam u hāsyāikaya rcā paridadhataḥ sarve trayāḥ kratavaḥ parihitā bhavanti.

19. GB. 2. 322 tad yaj jyaīṣṭhyam karmāṇām tena no yajño vihito 'sat.

20. JB. 3. 216 (Caland § 200, p. 276, 3) atho hāsyaitenaiva sāmṇā yajño vihito (so Caland für pahito der Hs.) bhavati, 'Aber durch diese Singweise hatte er auch das Opfer zurechtgemacht' (Caland).

21. JB. 1. 155 (Caland § 47, p. 54, 12 von unten) yajñena ca vāva te tat stomena cemāṇ lokān samadadhuḥ¹ saṁ yajñam

¹ Calands Text irrtümlich samādadhuḥ. Im vorhergehenden Satze (p. 54, 15–14 von unten) tenemān lokān samadadhuḥ (Calands Text wieder samādadhuḥ) fehlen in Calands Text die Worte: saṁ yajñam adadhus, tad yad imān lokān samadadhus vor tad vā asya svargyam.

adadhur, yajñena caivāśya (so Raghu Viras Text; Caland: yajñena vaiva cāśya; Whitneys Abschrift: yajñena vaicavāśya) stomena ca yajñāḥ saṁhito bhavatīme ca lokā ya evaṁ veda, 'Wer solches weiß, der hat durch das Opfer und den Stoma das Opfer und diese Räume zusammengefügt' (Caland).

22. JB. 1. 158 saṁhitam hāsyaitat tṛtīyasavanam anavachinnam bhavati ya evaṁ veda.

45. $\sqrt{nī} + ā$.

1. MS. 2. 1. 10 (11, 20–21); K. 10. 5 (129, 13); 12. 7 (169, 20); GB. 2. 1. 15 ānīto vā eṣa devatānām ya āhitāgniḥ.

2. TB. 1. 5. 6. 7 devānām vā eṣa ānīto yas' cāturmāsyayājī.

3. K. 28. 11 (95, 3–6); Kap. 7. 8 (79, 3–6) ānītā vā anyeṣām devānām smo'nānītā anyeṣām, . . . , pṛthivyā vātasyāpām teṣām ānītās smas teṣām saṁspars'ena jīvāmaḥ, . . . , agnes sūryasya divas teṣām anānītās smas teṣām sakās'ena jīvāmaḥ.

4. K. 8. 11 (95, 9) = Kap. 7. 8 (79, 8–9); K. 10. 5 (129, 13); K. 12. 7 (169, 20) ānīto vā eṣa devānām ya āhitāgnir, adanty asyānnam.

Die genaue Bedeutung von ānīta in diesen Stellen ist schwer festzustellen. Caland zu ĀpS'S. 6. 29. 2 übersetzt ānīto vā eṣa devānām ya āhitāgniḥ mit 'Wer seine Feuer gegründet hat, ist von den Göttern akzeptiert(?)'; Oldenberg, Vorwissenschaftliche Wissenschaft, p. 20: 'Eingeführt bei den Göttern'. Vgl. Syntax of Cases I § 45, Ex. 1, p. 100 und die Corrections and Additions to p. 100, line 12 from bottom (p. 325).

46. $\sqrt{pū}$ 'reinigen'.

1. S'B. 4. 1. 1. 4 kenāśyāns'avaḥ pūtā bhavanti.

47. $\sqrt{prī}$ Simplex und + abhi.

1. S'B. 2. 4. 4. 18 (Kāṇva 1. 3. 4. 11) tad (Kāṇva tāv etad) ubhāv evaitat saha santau prīṇāti, sarvaṁ ha vā asya prītaṁ bhavati sarvaṁ āptam (Kāṇva: asya prītaṁ sarvaṁ āptam sarvaṁ jitaṁ bhavati).

2. TS. 2. 6. 3. 2; 5. 1. 1. 1 chandānsy eva tat prīṇāti, tāny asya prītāni devebhyo havyaṁ vahanti. Cf. Delbrück, Ai. Syntax, p. 153, 15.

3. PB. 9. 2. 16 etena (scil. sāmṇā) vai gara indram aprīṇāt, prīta evāsyaitenendro bhavati, 'Pleased by him (by the Udgātr) is Indra through this (sāman)' (Caland).

4. K. 21. 7 (46, 16) tām (scil. devān) eva prīṇāti, . . . , te 'syobhaye prītā yajñe bhavanti.

5. K. 26. 9 (134, 4); Kap. 41. 7 (244, 6) somenaiva tad devān somapān prīṇāti pas'unāsomapāns, te 'syobhaye prītā yajñe bhavanti.

6. K. 28. 2 (155, 5-6); Kap. 44. 2 (157, 15) vis'vān eva devān prātassavane tarpayati, tām asya tṛptām prītām uttare savane abhivisṛjete.

7. TB. 1. 4. 10. 2 atha vā asya vāyus' cānuvatsaras' cāprītav ucchiṣyete.

8. AB. 2. 12. 2 nen ma ime (scil. stokāḥ) 'nabhiprītā devān gachān.

Und vgl. oben § 25 die Stellen, in denen prīta mit abhīṣṭa verbunden steht.

48. √bhakṣ.

1. S'B. 12. 8. 1. 3; 5 soma evāsyā rājā bhakṣito bhavati.

2. KB. 12. 5 (55, 20-21) tathā hāsyāsau somo rājā vicakṣaṇas' candramā bhakṣo bhakṣito bhavati yam amuṁ devā bhakṣam bhakṣayanti.

3. AB. 2. 30. 4 yad vāva dvidevatyān pūrvān bhakṣayanti tenāsyā somapītho bhakṣito bhavati.

4. AB. 7. 26. 4; 7. 31. 2 upāha parokṣenaiva prās'itarūpam (7. 31. 2 somapītham) āpnotī, nāsyā pratyakṣam bhakṣito bhavati.

5. AB. 8. 20. 5 yo ha vāva somapīthaḥ surāyām praviṣṭaḥ sa haiva tenaindreṇa mahābhiṣekenābhiṣiktasya kṣatriyasya bhakṣito bhavati.

6. JB. 1. 89 (Caland § 12, p. 18, 27) atha hāsyā bhakṣita eva devaḥ somo bhavati, 'so ist dadurch der [Gott] Soma von ihm genossen worden' (Caland).

49. √bhaj + vi.

1. JB. 2. 141 (Caland § 141, p. 171, 6-7) sa (scil. indraḥ) idam eṣām (scil. devānām) sarvaṁ vibhaktam apaś'yat, so

²bravīd: yad idam eṣāṁ sarvaṁ vibhaktam atha kasmai mām asṛṣṭhā iti, ‘Dieser sah, daß jene alles unter sich verteilt hatten; er sprach: “Da diese alles unter sich verteilt haben, wozu hast du mich erschaffen?”’ (Caland).

49a. √ bhid + ud.

Mit Genitivus personae und mit Genitivus rei s. oben § 2, D.

50. √ bhiṣajy.

1. S’B. 6. 2. 2. 40 tad asya sarvo yajño bhiṣajyito¹ bhavati.

51. √ bhr̥ + sam.

1. K. 23. 2 (75, 8–9); Kap. 35. 8 (184, 16–17) yajñasya vā ete sambhārā yad etāni yajūṁṣi, yad etāni na juhuyād asambhṛto ²syā yajñas syāt.

¹ So Webers Text (s. auch PW. s. bhiṣajy, Spalte 291, 15, von unten); auch pw. s. bhiṣajy, p. 268, Sp. 1, 12 emendiert zu bhiṣajyita. Vis’va-Bandhu S’āstris Vaidika-Padānukramakoṣa (II, p. 745, Sp. 2, 2) liest bhiṣajjayita. Die S’B. Hss.: A bhiṣajjyito, B und C prima manu bhiṣajjyito, C secunda manu bhiṣajjayito. Whitney § 1068, a zitiert S’B. bhiṣajyita mit Fragezeichen. Das von ihm (ebenda) zitierte JB. bhiṣajita steht JB. 3. 332 atho tebhya evaitat pas’ubhyo bhiṣajitam.

Zu JB. bhiṣajita vgl. (a) meghita im Mantra TS. 7. 5. 11. 1; KAs’v. 5. 5. 2 (p. 166, 17) zum Denominativum megāhy [dazu das Participium praesentis meghāyanti in den Mantras K. 40. 4 (137. 15) meghāyanti nāmāsi; ähnlich TS. 4. 4. 5. 1; MS. 2. 8. 13 (117, 3) s. Bloomfields Concordance s. ambā; TB. 3. 1. 4. 1 meghāyantyai svāhā]; (b) namasita zum Denominativum namāsy KB. 13. 1 (57, 23); GB. 2. 2. 18 te (GB. te ha) namasitā (scil. devāh) hotāram (GB. namasitāḥ kartāram) atisrjante (GB. atisrjanti); und wahrscheinlich (c) iyasita, aniyasita S’B. 1. 9. 2. 14; 2. 1. 4. 27 (= Kāṇva 1. 1. 4. 24) zum Denominativum (?) iyāsy (vgl. S’B. 2. 2. 3. 10 iyasyate, Nomen iyasā S’B. 2. 2. 3. 3.).

Wenn aber dem finalen y des Denominativstammes ein langer Vokal vorangeht, so wird das Part. praet. auf langen Vokal + yita gebildet; so (a) kaṇḍūyita zum Denominativ kaṇḍūy im Mantra TS. 7. 1. 19. 3; KAs’v. 5. 1. 10 (154, 19) kaṇḍūyitāya svāhā; (b) meghāyita zum Denominativum meghāy (mit langem ā, cf. Wackernagel I § 41, p. 46, 19 und die Participia praesentis meghāyate und futuri meghāyīsyate im Mantra TS. 7. 5. 1. 11; KAs’v. 5. 5. 2 (166, 17). Eine Ausnahme bildet s’ikita im Mantra TS. 7. 5. 11. 2; KAs’v. 5. 5. 2 (167, 5) s’ikitāya svāhā das den Participia praesentis s’ikāyant und futuri s’ikāyīsyant in Mantras VS. 22. 26; TS. 7. 5. 11. 2; KAs’v. 5. 5. 2 (167, 5) s’ikāyante svāhā und KAs’v. 5. 5. 2 (167, 4–5) s’ikāyīsyante svāhā gegenübersteht.

52. √math.

1. JB. 3. 115 (Caland § 184, p. 249, 17) mathitam eva ha tv eṣāṁ bhavati yātayāmyam, 'Sie (die Teilnehmer) haben (dadurch) aber eine Aufreibung zustandegebracht, ein schon Verbrauchtes' (Caland, der dazu bemerkt: 'Der Sinn der Worte ist mir nicht klar').

53. √man.

1. JUB. 4. 19. 3 (Kena Up.) yasyāmatam tasya matam, matam yasya na veda saḥ (S'loka).

54. √yaj Simplex und + anu, + ava, und + ā.

1. S'B. 1. 6. 1. 21 yathā haivānte sata istam syād evam haivam viduṣa iṣtam bhavati.

2. S'B. 5. 2. 3. 9; 10; 5. 5. 4. 14; 5. 5. 5. 11 anayā (5. 2. 3. 10 ebhir) me 'piṣtam asat.

3. S'B. 2. 4. 4. 17 (Kāṇva 1. 3. 4. 10) añjasā ha vā asya dars'a-pūrṇamāsābhyām iṣtam bhavati (Kāṇva: pratyakṣam hāsyā dars'apūrṇamāsāv iṣtau bhavataḥ).

4. S'B. 11. 2. 4. 8 kenāsyā dars'apūrṇamāsāv iṣtau bhavataḥ, ..., teno hāsyā dars'apūrṇamāsāv iṣtau bhavataḥ.

5. S'B. 11. 2. 4. 9 tad evāsyā dars'apūrṇamāsāv iṣtau bhavataḥ.

6. S'B. 11. 2. 3. 9 evam u hāsyaitena yajñenānyūñātirikte-naiveṣtam bhavati.

7. S'B. 11. 2. 5. 5 māsi-māsi haivāsyās'vamedheneṣtam bhavati.

8. S'B. 11. 2. 7. 1 ante haivāsyā samvatsarasyeṣtam bhavati.

9. S'B. 11. 2. 7. 2-5 ante haivāsyā rtūnām (3 haivāsyā māsānām; 4 haivāsyārdhamāsānām; 5 haivāsyāhorātrayor) iṣtam bhavati.

10. S'B. 11. 4. 4. 7; 12 sarvasamṛddhena haivāsyā haviṣe (12 yajñene) 'ṣtam bhavati.

11. S'B. 11. 5. 7. 3 tena-tena haivāsyā yajñakratuneṣtam bhavati.

12. SB. 4. 1. 14; 16; 4. 2. 1 sarvair ha vā etasya yajñakra-tubhir iṣtam bhavati.

13. S'B. 13. 2. 8. 2 tatho hāsyaitena jīvataiva pas'uneṣṭam bhavati.

14. S'B. 14. 2. 2. 49 na ha vā asyāpas'irṣṇā kena cana yajñe-
neṣṭam bhavati.

15. S'B. 14. 3. 3. 30 na ha vā asyāpravargyeṇa kena cana
yajñeneṣṭam bhavati.

16. TS. 2. 6. 1. 5; 2. 6. 9. 3 devānām vā aniṣṭā (2. 6. 9. 3
iṣṭā) devatā āsan.

17. AB. 2. 8. 7–8; 2. 11. 12–13 samedhena naḥ pas'uneṣṭam
asat, kevalena naḥ pas'uneṣṭam asat | samedhena hāsyas pas'u-
neṣṭam bhavati, kevalena hāsyas pas'uneṣṭam bhavati ya evam
veda.

18. AB. 2. 13. 8–9 bhūyāsibhir na āhutibhir iṣṭam asat,
kevalena naḥ pas'uneṣṭam asat | bhūyasābhir hāsyāhutibhir
iṣṭam bhavati, kevalena hāsyas pas'uneṣṭam bhavati ya evam
veda.

19. AB. 3. 18. 5 achidreṇa hāsyas yajñeneṣṭam bhavati ya
evam veda.

20. AB. 3. 47. 7; 3. 48. 4 etair ha vā asya chandobhir yajataḥ
sarvaīs' chandobhir iṣṭam bhavati ya evam veda.

21. AB. 6. 32. 2 = GB. 2. 6. 11; AB. 6. 33. 11 sarasair hāsyas
chandobhir iṣṭam bhavati . . . ya evam veda.

22. AB. 5. 28. 11 samvatsareṇa hāsyāgninā cityeneṣṭam
bhavati ya evam vidvān agnihotraṁ juhōti.

23. KB. 5. 2 (19, 3); 5. 4 (20, 1); 5. 7 (22, 3) yat parastāt
paurṇamāsena yajate tathā hāsyas pūrvapakṣe vais'vadevene-
ṣṭam (5. 4 varuṇapraghāsair iṣṭam; 5. 7 sākamedhair iṣṭam)
bhavati.

24. KB. 19. 6 (86, 11–13) tad āhur: yad ete devate āvāhayati
tvastāraṁ ca vanaspatiṁ ca kvāsyāite iṣṭe bhavata iti, prayājeṣu
vā ete devate yajati tatraivāsyāite iṣṭe bhavataḥ.

25. JB. 2. 371 (Caland § 161, p. 207, 12) prajāpatis'reṣṭhā vai
devās', s'reṣṭhata evaitad devatāḥ priṇanti, yo vai s'reṣṭham
arādhayitvāthānyān īpsati sarve vāva tasya te 'rādhitā bhavanty,
atha yas' s'reṣṭham rādhayitvāthāpy anyān nādriyate sarve vāva
tasya iṣṭāḥ pūtā (so die Hs.) bhavanti, prajāpatis'reṣṭhā vai

devās', s'reṣṭhata evaitat sarvā devatāḥ prīṇanti. Caland emendiert das korrupte tasya iṣṭāḥ pūtā der Hs. zu tasyeṣṭāḥ pūrtā und übersetzt: 'Wer aber, nachdem er den Mächtigsten befriedigt hat, die anderen sogar nicht beachtet, diesem gehört aller im Opfer (an die Götter) und Gaben (an die Menschen, Priester) wurzelnder Verdienst'; aber dann wäre eher sarvaṁ vāva tasyeṣṭāpūrtaṁ bhavati zu erwarten. Wegen des vorausgehenden und folgenden s'reṣṭhata evaitat sarvā devatāḥ prīṇanti 'Im Mächtigsten (unter allen Göttern, d. h. in Prajāpati) stellen sie dadurch (d. h. durch das Opfer des dem Prajāpati geweihten Bockes) die Gottheiten zufrieden' kann man vielleicht sarve vāva tasyeṣṭāḥ prītā (scil. devāḥ) bhavanti vermuten: 'dadurch (d. h. durch das Opfer an Prajāpati) ist von ihm (dem Opferherrs) allen Göttern geopfert und sie sind von ihm zufriedengestellt worden'; vgl. oben § 47 und § 25 die Stellen mit prīta und abhiṣṭa prīta.

26. JB. 1. 360 katham teṣāṁ tan nāneṣṭam bhavati.

27. JB. 1. 361 tenaivaiṣāṁ tan nāneṣṭam bhavati.

28. JB. 1. 4 (bis) etābhyām evāsyāhutibhyām sarvair etair yajñakratubhir iṣṭam bhavati.

29. JB. 2. 50 tad yad evamvid vadati haviryajñair asya tad iṣṭam bhavati, yat prāṇity agniṣṭomenāsyā tad iṣṭam bhavati, yad vikṣata uttarair asya tad yajñakratubhir iṣṭam bhavati, tad yad evamvid vadati yat prāṇiti yad vikṣata etair hāsyā tad yajñakratubhir iṣṭam bhavati.

30. JB. 1. 38 agniṣṭomenaivā (ebenso vājapeyenaivā, as'vamedhenaivā; und puruṣamedhenaivā) 'syēṣṭam bhavati ya evam vidvān agnihotraṁ juhōti.

31. JB. 1. 40 dars'apūrṇamāsābhyām (ebenso cāturmāsyaair, iṣṭipās'ubandhair, tryambakavājapeyās'vamedhair) evāsyēṣṭam bhavati ya evam veda.

32. JB. 2. 107 atho āhur: anviṣṭinām ha dvā etau yajñakratū iti, sa yas saṁvatsarabhṛtā vāsaṁvatsarabhṛtāgninā cityena yajeta sa etābhyām yajeta, sadyo haivāsya saṁvatsara ṛtus'o māsas'o 'rdhamāsas'o 'nviṣṭo bhavati, . . . , sadyo haivāsya saṁvatsaro 'nviṣṭo bhavati ya evam veda.

33. JB. 2. 109; 2. 163 atho āhur: anvīṣṭinām ha dvā eṣa eko yajñakratur iti, sa yas saṁvatsarabhṛtā vāsaṁvatsarabhṛtā vāgninā cityena yajeta sa etena yajeta, sadyo haivāsyā saṁvatsara ṛtus'o 'rdhamāsas'o māsas'o rātris'o 'nviṣṭo bhavati, . . . , sadyo haivāsyā saṁvatsaro 'nviṣṭo bhavati ya evaṁ veda.

34. TB. 1. 7. 7. 5 sarve hy asya mṛtyavo 'veṣṭāḥ.

35. K. 12. 7 (169, 15) tā (scil. oṣadhayaḥ) asyaitenobhayīr (i. e. grāmyās' cāraṇyās' ca) eṣṭā bhavanti.

36. K. 6. 6. (56, 4); Kap. 4. 5 (44, 1) tad asya svaditam eṣṭam bhavati. Und so ist wohl auch K. 12. 7 (169, 19) mit der Hs. D zu lesen, wo v. Schroeders Text mit der Hs. Ch svaditam iṣṭam.

55. √yuj Simplex und + pra.

1. K. 22. 1 (57, 3) yat sarvābhir (scil. ṛgbhiḥ) yuñjyād yukto 'syāgnis syāt.

2. JB. 2. 432 atho haiṣām etad eva sāma klptam kṛtsnam yuktaṁ yajñam vahati.

3. JB. 2. 293 tasya dvau-dvau stomau yuktāv ahar vahataḥ.

4. JB. 2. 294 tasya trayas-trayas stomā yuktā ahar vahanti.

5. K. 34. 17 (48, 6-7); GB. 2. 2. 10 sarvā ha vā asya (scil. yajamānasya) yajñasya tanvaḥ prayuktā bhavanti sarvā āptās sarvā avaruddhāḥ.

56. √rabh + ā und + anu-ā.

1. JB. 2. 378 tad yat saṁvatsarasya jyaiṣṭhyam parva tena nas saṁvatsara ārabdhaḥ.

2. S'B. 5. 1. 1. 16 etad dhy asyaitat karmārabdham bhavati.

3. S'B. 6. 2. 1. 20 katham asyaiṣo 'gniḥ pañceṣṭakaḥ sarvaḥ pas'uṣv ārabdho bhavati, . . . , evam u hāsyaṣo 'gniḥ pañceṣṭakaḥ sarvaḥ pas'uṣv ārabdho bhavati.

4. TS. 6. 4. 2. 1 yasyāgrhītā abhinimroced anārabdho 'sya yajñāḥ syāt.

5. S'B. 6. 2. 2. 39 etad u sarvam annam yad ete pas'avas, tad asyātrāptam ārabdham bhavati.

6. S'B. 3. 2. 2. 14 etad u hy evāsyaitā ubhau vrīhiyavāv anvārabdhau bhavataḥ, . . . , tad evāsyaitāv anvārabdhau bhavataḥ.

7. KB. 1. 1 (1, 10) tena hāsyā dars'apūrṇamāsāv anvārabdhau bhavataḥ.

57. √rādh Simplex und + apa.

1. JB. 2. 371 (Caland § 161, p. 207, 14 von unten) yo vai s'reṣṭham arādhayitvāthānyān īpsati sarve vāva tasya te 'rādhitā bhavanti, 'Wer ohne den Mächtigsten befriedigt zu haben die anderen zu gewinnen sucht, der hat alle unbefriedigt gelassen' (Caland).

2. S'B. 14. 2. 2. 28 anaparāddham no eva yajamānasya, 'Kein Fehler ist vom Opferherrn begangen worden'.

58. √rudh + ava.

1. JB. 2. 374 (Caland § 162, p. 208, 11 von unten) sattrābhi-jitaḥ hy āsām (scil. gavām) avaruddham hy āsām, 'Denn das ist, was sie durch ihre Opfersitzung ersiegt und erreicht hatten' (Caland).

2. S'B. 12. 7. 3. 10; TS. 5. 1. 8. 2; TB. 1. 1. 5. 9; 1. 1. 6. 7; 3. 9. 1. 3; K. 19. 8 (9, 4-5) = Kap. 30. 6 (143, 20-21); K. 22. 7 (63, 6) = Kap. 35, 1 (177, 7) anavaruddhā asya pas'avaḥ syuḥ.

3. S'B. 12. 7. 3. 20; TB. 1. 1. 5. 9; 3. 9. 1. 4 anavaruddhā asya pas'avo bhavanti.

4. S'B. 13. 2. 5. 2; TB. 3. 9. 2. 2 anavaruddho vā etasya samvatsarah.

5. S'B. 3. 2. 2. 22 anavaruddho vā etasyāsvapno bhavati.

6. S'B. 4. 6. 9. 20 athaiṣām etad evānāptam anavaruddham bhavati yad vākovākyam brāhmaṇam.

7. TS. 2. 5. 10. 4 sarvāṇi vā etasya chandānsy avaruddhāni yo bahuyāji.

8. K. 13. 12 (195, 4-5) trayāṇām vāvaiṣāvaruddhā: samvatsarasado gr̥hamedhinas sahasrayājinaḥ.

9. TS. 3. 4. 3. 7-8 sa vā eṣā trayāṇām evāvāvaruddhā: samvatsarasadaḥ sahasrayājino gr̥hamedhinaḥ.

10. TS. 1. 7. 6. 7 anavaruddhā vā etasya virāḍ ya āhitāgniḥ sann asabhaḥ.

11. K. 6. 8 (57, 14–15); Kap. 4. 7 (45, 15) yasya hy eṣā (scil. virāt) avaruddhā sa manuṣyāṇāṁ s'reṣṭho bhavati.

12. K. 34. 17 (48, 6–7); GB. 2. 2. 10 sarvā ha vā asya (scil. yajamānasya) yajñasya tanvaḥ prayuktā bhavanti sarvā āptās sarvā avaruddhāḥ.

13. TB. 1. 3. 2. 7 sarvā vā etasya vāco 'varuddhā yo vāja-
peyayājī, . . . , sarvā hy asya vāco 'varuddhāḥ.

14. S'B. 11. 2. 7. 1; 2–5 sarvaṁ haivāsyā tad āptam avarud-
dham abhijitam bhavati.

15. S'B. 12. 8. 3. 17 sautrāmaṇyejānasya sarvāsu dikṣv
annādyam avaruddham bhavati.

16. TS. 5. 4. 9. 2 avaruddham hy asyānnam.

17. S'B. 12. 1. 3. 23 tad eṣāṁ satyena s'rameṇa . . . āhutibhir
avaruddham bhavati.

18. GB. 1. 4. 13 tathā hāsyā satyena tapasā vratena cābhi-
jitam avaruddham bhavati ya evaṁ veda.

59. √vac + anu.

1. S'B. 4. 6. 7. 2 yasyaikā vidyānūktā syāt.

2. TB. 3. 10. 11. 4 atha ta itarad (scil. vijñātam) ananūktam.

3. S'B. 10. 3. 1. 9 chandasas'-chandaso haivāsyā so (scil.
agniḥ) 'nūkto bhavati stuto vā s'asto vopahito vā.

60. √vad.

1. AB. 1. 6. 12; GB. 2. 2. 23 satyottarā haivāsyā (GB. hai-
vaiṣāṁ) vāg uditā bhavati.

2. KB. 2. 8 (6, 24–7, 1 und 7, 5–6) yad iha vā api tata ūrdhvaṁ
mṛṣā vadati satyaṁ haivāsyoditam bhavati.

3. Ait. Ār. 2. 1. 5 (104, 15 Keith) sa yadi ha vā api mṛṣā
vadati satyaṁ haivāsyoditam bhavati.

4. JB. 2. 117; 2. 121 satyam evāsyā tad uditam bhavati.

5. JB. 3. 389 atha hāsyā satyam evoditam bhavati.

61. √vap + nis.

1. TS. 3. 5. 1. 2 ādityās' cāṅgirasas' cāgnīn ādadhata, . . . , teṣām aṅgirasām niruptam havir āsīd, athādityā etau homāv apas'yan, tāv ajuhavuh.

62. √vam + abhi.

1. S'B. 3. 8. 3. 11 tvaṣṭur hy etad abhivāntam. Cf. das aktive TS. 6. 3. 7. 4 vis'varūpo vai tvāṣṭra upariṣṭāt pas'um abhyavamīt; MS. 3. 10. 3 (133, 11) vis'varūpo vai tvāṣṭrah pas'ūn abhyavamat; S'B. 3. 8. 3. 11 tvaṣṭā hy etam abhyavamat; tam tvaṣṭā s'irṣato 'gre abhyuvāma; S'B. 3. 8. 3. 29 tvaṣṭānūkam abhyavamat.

63. √vid 'finden'.

1. AB. 3. 25. 2 tasmāt tasya vittā dikṣā vittam tapo yasya pas'avaḥ santi.

64. √vid 'wissen'.

1. S'B. 11. 5. 3. 8–12 asya jyeṣṭaḥ putro mriyeta (9 asya gr̥hapatir mriyeta; 10 asya sarve pas'avo mriyeran; 11 asyādāyādām kulaṁ syād; apriyam evāsmin loka pas'yetāpriyam amuṣmin) yasyaitad aviditam syāt.

2. S'B. 10. 6. 1. 4–9 padau te 'viditāv abhaviṣyatām | vastis te 'vidito 'bhaviṣyat | ātmā te 'vidito 'bhaviṣyat | prāṇas te 'vidito 'bhaviṣyat | cakṣus te 'viditam abhaviṣyat | mūrdhā te 'vidito 'bhaviṣyat.

3. JB. 2. 39 sa ya etad evam veda sarvāṇy evāsyā sāmāni viditāni bhavanti, . . . , sa ya etad evam veda sarvā evāsyā rco viditā bhavanti, . . . , sa ya etad evam veda sarvāṇy evāsyā yajūṁṣi viditāni bhavanti.

4. JB. 3. 389 na ha vā evam vidadḥ kim canāviditam bhavati.

65. √vṛt + abhi-ā.

1. S'B. 6. 1. 2. 31 tathā hāsyaitāḥ sarvāḥ (scil. iṣṭakāḥ) svayamātr̥ṇṇām abhyāvṛttā bhavanti.

66. √s'aṁs Simplex und + anu.

1. S'B. 10. 3. 1. 9 chandasas'-chandaso haivāsyā so (scil. agniḥ) 'nūkto bhavati stuto vā s'asto vopahito vā.

2. GB. 2. 6. 12 gāthā evaitā asya s'astā bhavanti.

3. GB. 2. 6. 11 sarasāni hāsyā chandāṃsi ṣaṣṭhe 'hani s'aṣṭāni bhavanti. In der Parallele AB. 6. 32. 2 fehlt dieser Satz.

4. Ait. Ār. 5. 3. 3 (158, 2 Keith) kāmāṃ pitre vācāryāya vā s'aṃsed, ātmano (die S'āṅkh. Ār. Parallele 1. 1 ātmane) haivāsyā tac chastaṃ bhavati.

5. AB. 3. 4. 11 evam u hāsyā vāyavyayaiva pratipadya-mānasya ṛcena-ṛcenaivaitābhir devatābhir stotriyo 'nus'asto bhavati.

6. AB. 3. 4. 1 katham asyāgneyyo 'nus'astā bhavanti.

7. AB. 2. 37. 4; 7; 8; 11 katham asya pāvamāṃyo 'nus'astā bhavanti | evam u hāsyāgneyībhir eva pratipadyamānasya pāvamāṃyo 'nus'astā bhavanti | katham asya gāyatriyo 'nus'astā bhavanti | evam u hāsyānuṣṭubhir eva pratipadyamānasya gāyatriyo 'nus'astā bhavanti.

8. AB. 3. 17. 4–5; 7–8 katham ta eṣa tricchandāḥ pañcadas'o mādhyandinaḥ pavamāno 'nus'asto bhavati | . . . tābhir evāsyā gāyatriyo 'nus'astā bhavanti, etābhyāṃ evāsyā pragāthābhyāṃ bṛhatyo 'nus'astā bhavanti | . . . tābhir evāsyā triṣṭubho 'nus'-astā bhavanti | evam u hāsyaiṣa tricchandāḥ pañcadas'o mādhyandinaḥ pavamāno 'nus'asto bhavati ya evaṃ veda.

9. AB. 5. 28. 7 und 9 agninā hāsyā rātryās'vinam s'astam bhavati ya evaṃ vidvān agnihotraṃ juhōti | ādityena hāsyāhnā mahāvratam s'astam bhavati.

10. AB. 6. 13. 5 s'aṃsanti prātaḥsavane s'aṃsanti mādhyandine hotrakāḥ, . . . , katham eṣāṃ ṛtīyasavane s'atam bhavati.

PB. 5. 8. 6 yad evaiṣāṃ duṣṭutam duḥs'astam tad etena tarati.

67. √s'ā (s'i) 'schärfen' + sam.

1. TS. 2. 5. 9. 4 '' . . . '' ity āhāgnim eva tat saṃs'yati, so 'sya saṃs'ito devebhyo havyam vahati.

68. √s'ram.

1. S'B. 10. 4. 4. 5 na haivaivam viduṣaḥ kiṃ cana mṛṣā s'rāntam bhavati, 'Einer, der so weiß, müht sich nicht vergebens'.

69. $\sqrt{s'rā}$ 'kochen'.

1. S'B. 1. 2. 3. 5 tathaiṣāṁ s'rtam bhavati.

2. S'B. 3. 8. 2. 18 tatho hāsyātrāpi s'rtā bhavati.

70. $\sqrt{s'ru}$ Simplex und + anu.

1. S'B. 14. 9. 1. 4 (BĀUp. Mādhy. 6. 1. 4 = Kāṇva 6. 2. 2) api hi na ṛṣer vacaḥ s'rutam.

2. S'B. 1. 6. 2. 1; 1. 9. 1. 26; 3. 1. 4. 4; 3. 2. 2. 3 (Delbrück, Ai. Syntax, p. 153, 19); 12; 29; 3. 4. 3. 16 tad vā ṛṣiṇām anus'-rutam āsa.

3. S'B. 14. 1. 1. 20 tad u hās'vinor anus'rutam āsa.

71. $\sqrt{s'vas}$ + nis.

1. S'B. 14. 5. 4. 10 (BĀUp. 2. 4. 10); 14. 7. 3. 11 (BĀUp. 4. 5. 11) evaṁ vā, are, 'sya mahato bhūtasya niḥs'vasitam, . . . , asyaivaitāni sarvāni niḥs'vasitāni, 'Von diesem großen Wesen ausgehaucht'. So Deußen; PW., Boehtlingk, S'aṅkara (yathāprayatnenaiva puruṣaniḥs'vāso bhavati) fassen niḥs'asita als Nomen.

72. $\sqrt{sa(ñ)j}$ + apa (ava?) -ā.

1. JB. 3. 245 (Caland § 205, p. 284, 6 von unten und p. 284 letzte Zeile — p. 285, 1) tasya (scil. indrasya) ha vivadhe 'pūpamūta itarārdhe 'pāsakta (lies 'vāsakta?) āsāmikṣā sarpiṣā saṁyutetarārdhe; . . . , tasya vivadhe 'pūpamūta itarārdhe 'pāsakto (lies 'vāsakto?) 'bhūd āmi[kṣā sarpiṣā saṁyutetarārdhe], 'An einem Schulterjoch hatte er auf der einen Seite einen Korb mit Kuchen gehängt, auf der anderen Seite mit Butter vermischten Quark' (Caland).

73. $\sqrt{sad}$ Simplex und + ni.

1. TS. 6. 4. 7. 2-3 maddevatyā eva naḥ somāḥ | sannā asan.

2. TS. 7. 5. 1. 1; 7. 5. 2. 1 tāsāṁ (scil. gavām) das'a māsā niṣaṇṇā āsan, 'Zehn Monate (der Opfersitzung) waren von diesen (Kühen) abgessen'.

74. $\sqrt{san}$.

1. JB. 2. 83 (Caland § 130, p. 146, 8); 3. 250 (Caland § 206, p. 287, 36) yathā dvidataḥ kumārasya sātām syād evaṁ hai-

vāśya sātām āsa, 'Wie das von einem Knaben, der die Zähne gewechselt hat, Erworbene, so war das von ihm Erworbene' (Caland).

2. JB. 3. 139 (JAOS. 18, p. 39–14; Batakrishna Ghosh, Collection of the Fragments of Lost Brāhmaṇas, p. 61–62) asātām nāv idam sātām syāt, . . . , tato vai tayo asātām sātām abhavat. Cf. oben § 5, b, 2.

75. √sic.

1. S'B. 12. 4. 1. 7 anuṣṭhyā hāsya retaḥ siktaṁ prajāyate.

2. JB. 2. 287 yonir vai puroḍās'o reta ājyam, tad yat puroḍās'am hutvājyenābhijuhoti yonyām evaitad retaḥ pratiṣṭhāpayaty, anuṣṭhyāśya retas siktaṁ prajāyate ya evam veda.

3. JB. 3. 24 prajanana evaitad retas sicyate, 'nuṣṭhyāśya retas siktaṁ prajāyate ya evam veda.

4. JB. 3. 115 (Caland § 184, p. 249, 14) atho āhus': cātvāla eva ninayed iti, yonir vai yajñasya cātvālo reta āpo, yonyām evaitad retaḥ pratiṣṭhāpayanty, anuṣṭhyāśya retas siktaṁ prajāyate ya evam veda, 'Wer solches weiß, dessen (in die Vulva) ausgegossener Samen wird sofort zu einer Geburt' (Caland).

5. JB. 3. 291 reto vai gāyatriyai rathantaram, yonir vai rathan-tarasya gāyatrī, . . . , yonyām evaitad retaḥ pratiṣṭhāpayanty, anuṣṭhyāśya (die Hs. °syā) retaḥ siktaṁ prajāyate ya evam veda.

In allen diesen Stellen liegt es sehr nahe, den Genitivus personae zu retaḥ zu ziehen: 'sein Samen'.

76. √su Simplex und + abhi.

1. TS. 2. 5. 6. 3 ahar-ahar havirdhāninām sutaḥ (scil. somaḥ).

2. S'B. 4. 6. 1. 9 yad udyachati tad evāśyābhiṣutaṁ bhavati.

77. √sū + pari.

1. S'B. 1. 2. 5. 26 yad vai s'us'ruma devānām pariṣūtaṁ tad eṣa yajño bhavati. Die Kāṇvaparallele 2. 2. 3. 23 yad vai s'u-s'ruma devānām pariṣūtaṁ (zu Vedic Variants II § 559, p. 264) iti tad vā etad yajño devānām bhavati.

2. TB. 3. 2. 2. 3 yad vā idaṁ kiṁ ca tad devānāṁ pariṣūtam.
Beide Stellen beziehen sich auf den Mantra TS. 1. 1. 2. 1
devānāṁ pariṣūtam asi.

78. √stu Simplex und + abhi.

1. S'B. 10. 3. 1. 9 chandasas'-chandaso haivāśya so (scil. agniḥ) 'nūkto bhavati stuto vā s'asto vopahito vā.

2. PB. 5. 8. 6; 14. 5. 18 yad evaiṣāṁ duṣṣtutaṁ duḥs'astaṁ tad etena taranti, 'They overcome what by them is wrongly chanted or recited (in stotra or s'astra)' (Caland).

3. JB. 1. 156 (Caland § 48, p. 56, 17 von unten) indreṇa hāśya devatānāṁ stutaṁ bhavati ya evaṁ vidvāṁ tṛtīyasavanena stute, 'Wer solches wissend die dritte Kelterung (d. h. die bei der dritten Kelterung angewendeten Stotras) absingt, der hat mit Indra von den Gottheiten das Lob gehalten' (Caland).

4. JB. 1. 147 (Caland § 40, p. 48, 14-15) brahmaṇo hāśya rasena stutaṁ bhavati ya evaṁ vidvān naudhasena (scil. sāmnā) stute, 'Mit der Essenz des heiligen Wissens hat der das Lob verrichtet, der solches wissend das Naudhasa anwendet' (Caland).

5. JB. 1. 322; 1. 333 (Caland § 113, p. 127, 1); 1. 336 tad (scil. vāmadevyam) āpyāyayati, tenāśyāpīnena rasavatā stutaṁ bhavati, 'Er macht (es) anschwellen und hat das Stotra abgehalten durch ein angeschwollenes saftreiches (Vāmadevya)' (Caland).

6. JB. 1. 278 prajāpataya eva tad yajñasya rasaṁ pradāya tam āpyāyayati, tenāśyāpīnena rasavatā stutaṁ bhavati.

7. JB. 2. 387 (Caland § 163, p. 209, 4 von unten) teṣāṁ ha prṣṭhyasya ṣaḍhasyaikenāhnāstutam ājagāma 'Er kam zu dem Zeitpunkte, da der Prṣṭhya-Ṣaḍaha von ihnen (nur) bis auf einen Tag (noch) nicht (vollständig) abgesungen war'; wörtlich: 'Er kam zu dem bis auf einen Tag von ihnen ungesungenen (Teil) des P.S.' Caland übersetzt frei: 'Er kam zu ihnen an dem Zeitpunkte, da der Prṣṭhya-ṣaḍaha bis auf einen Tag abgelaufen war', was dazu verleiten könnte, teṣāṁ als von ājagāma abhängig anzusehen; vgl. Sitzungsber. Bayer. Ak. Wiss., Jahrgang 1938, Heft 6, p. 81, Anm. 1, wo ich teṣāṁ als adnominalen Genitiv übersetzt habe 'Er kam zu deren bis auf

einen Tag noch nicht abgesungen (Stotra) des P. S.' wie JB. 2. 152 (Caland § 142, p. 172, 14–15) teṣāṁ ha sarvam eva prātassavanaṁ nājagāma 'Zu deren ganzer Morgenpressung kam er nicht' (Caland: 'Während deren ganzen Morgendienstes kam er nicht'); aber die anderen in diesem Paragraphen zusammengestellten Stellen machen auch die Auffassung von teṣāṁ als Genitivus agentis möglich.

8. JB. 3. 41 (Caland § 174, p. 233, 23–24 und 28) rasena hāsyā stutaṁ bhavati ya evaṁ vidvān pragāthēna stute, 'Mit diesem Saft hat der gelobt, der solches wissend mit einem Pragātha das Lob hält' (Caland).

9. JB. 1. 188 chandasāṁ hāsyā rasena stutaṁ bhavati ya evaṁ veda.

10. JB. 1. 123 sarvayāsyā sāmakṣiptyā sarveṇa sāmabandhunā stutaṁ bhavati ya evaṁ veda.

11. JB. 1. 91 eṣā (Raghu Vira eṣo) ha vai samṛddhā stotriyā yasyai: "pavasve" 'ty ārambhas, samṛddhayaivāsyā stotriyāyā stutaṁ bhavati, . . . sarveṣāṁ vā eṣa trayāṇāṁ sāmnam pratipat; "pavasve" 'ti vāmadevyasya, "vāca" iti rathantarasyā, "grya" iti brhataḥ, sarveṣāṁ asya sāmnam pratipadā stutaṁ bhavati. Die zitierten Wörter sind aus dem Mantra SVJaim. 3. 13. 1 = SV. 2. 125 = RV. 9. 62. 25 pavasva vāco agriyaḥ.

12. JB. 1. 316 sā haiṣā brahmaiva yad retasyā, brahmaṇā hāsyā stutaṁ bhavati ya evaṁ vidvān retasyayā stute.

13. JB. 1. 318 tābhir asya sarvābhir devatābhis stutaṁ bhavati ya evaṁ veda.

14. JB. 2. 331 tad yāni vīryavanty ahāni tair naḥ stutam asat.

15. JB. 2. 340; 2. 358; 2. 364 te ye s'ivās' s'āntāḥ pathyās stomās tair naḥ stutam asat.

16. JUB. 1. 58. 10 etā vai sarvā devatā hiraṇyam (die Hss. hiraṇy) asya sarvābhir devatābhir stutaṁ bhavati ya evaṁ veda.

17. AB. 6. 2. 8–9 yan madhyandine-madhyandina eva grāvno 'bhiṣṭauti katham asyetaṛayoḥ savanayor abhiṣṭutaṁ bhavati | evam u hāsyā madhyandine-madhyandina eva grāvno 'bhiṣṭu-vataḥ sarveṣu savaneṣv abhiṣṭutaṁ bhavati ya evaṁ veda.

79. $\sqrt{\text{sthā}} + \text{upa}$.

1. S'B. 2. 3. 2. 5 evam u hāsyaitā devatā upasthitā bhavanti.

80. $\sqrt{\text{spr}}$.

1. PB. 12. 11. 10–11 teṣāṃ (scil. aṅgirasāṃ) āptaḥ sprtaḥ svargo loka āsīt, . . . , āpto vai vaḥ sprtaḥ svargo lokaḥ | āpto vai naḥ sprtaḥ svargo lokaḥ, 'They reached and won the world of heaven; reached and won by you (us) is the world of heaven' (Caland).

2. JB. 2. 374 (Caland § 162, p. 208, 7 von unten) ātmadakṣiṇaṃ¹ ha khalu vai sattraṃ, lomaiva prathamābhyāṃ upasad-bhyāṃ sprṇvate tvacaṃ dvitīyābhyāṃ māṃsaṃ tṛtīyābhyāṃ asthi caturthībhyāṃ majjānaṃ pañcamībhyāṃ, yad evaiṣāṃ tatra kiṃ cāsprtaṃ bhavati tad eva ṣaṣthībhyāṃ sprṇvate,² 'Bei der Opfersitzung ist die eigene Person der Opferlohn.'³ Das Körperhaar machen sie durch das erste Paar Upasad-Tage von sich los,⁴ die Haut durch das zweite, das Fleisch durch das dritte, die Knochen durch das vierte, das Mark durch das fünfte,

¹ Cf. PB. 4. 9. 19 ātmadakṣiṇaṃ vā etad yat sattraṃ; KB. 15. 1 (65, 20); TS. 7. 4. 9. 1 ātmadakṣiṇaṃ vai sattraṃ.

² Cf. PB. 4. 9. 21 dvābhyāṃ (hier ist mit Caland gegen Sāyaṇa upasad-bhyāṃ zu ergänzen) lomāvadyati, dvābhyāṃ tvacaṃ, dvābhyāṃ māṃsaṃ, dvābhyāṃ asthi, dvābhyāṃ majjānaṃ, dvābhyāṃ pīvas' ca lohitaṃ ca; TS. 7. 4. 9. 1 dvābhyāṃ lomāvadyanti, dvābhyāṃ tvacaṃ, dvābhyāṃ asṛd, dvābhyāṃ māṃsaṃ, dvābhyāṃ asthi, dvābhyāṃ majjānaṃ . . . ātmānam eva dakṣiṇāṃ nītvā svargaṃ lokaṃ yanti.

³ Dazu Calands Anm. 'Bei einem Sattra, wo der Yajamāna fehlt, werden keine Dakṣiṇās gegeben; ein Opfer ohne Dakṣiṇās aber ist unerlaubt. Hier wird aber der ātman, die eigene Person, der Körper der Sattrins als Dakṣiṇā gegeben', und zu PB. 4. 9. 19 'At a sattra no cows are given as dakṣiṇā; a sacrifice devoid of dakṣiṇā is inauspicious; by the conception here given the inauspiciousness is removed'.

⁴ Dazu Calands Anmerkung: 'Daß sprṇvate hier diese Bedeutung hat, erhellt aus den Parallelstellen', und zu PB. 4. 9. 20 (ātmāno 'vadyati): 'The TS. 7. 4. 9. 1 has ātmānam eva dakṣiṇāṃ nītvā, the JB. 2. 374 uses the expression sprṇvate "they free themselves"'. Zu dieser Bedeutung von $\sqrt{\text{spr}}$ vgl. S'B. 8. 4. 2. 2–13 imāni sarvāni bhūtāni pāpmano mṛtyo(h) sprṇavāni usw.; JUB. 4. 10. 1–7 tasmād (scil. mṛtyupās'āt) evainaṃ sprṇāti; 8 athainaṃ sāṅgaṃ satanuṃ sarvamṛtyos sprṇāti; 9 athainaṃ sāṅgaṃ satanuṃ sarva-mṛtyos sprtvā.

und alles, was sie dort noch nicht losgemacht haben, durch das sechste Paar' (Caland).

81. √hu Simplex und + abhi.

1. JB. 1. 6 (bis) prajāpatir vis've devāḥ, prajāpatāv evāsyā tad vis'veṣu deveṣu hutam bhavati.

2. JB. 1. 8. etasmin (scil. prajāpatau) hāsyā tad dhutam bhavati ya evam vidvān agnihotram juhōti.

3. JB. 1. 57. 3 (JAOS. 23, p. 339) kṛtsnam vā etasyāgni-hotram hutam bhavati yasya pūrvā hutāhutir bhavati.

4. S'B. 1. 3. 3. 17 evam asyaiteṣv agniṣu (scil. hutam) bhavati.

5. S'B. 1. 8. 1. 39 sarveṣu me hutā (scil. idā) 'sat.

6. S'B. 3. 2. 2. 13 etāsu haivāsyaitad devatāsu hutam bhavati.

7. S'B. 4. 1. 2. 19 tad evāsyaiṣo 'pi mantreṇa huto bhavati.

8. S'B. 6. 3. 3. 22 tathō hāsyāite agnimaty evāhutī hute bhavataḥ.

9. S'B. 1. 9. 2. 20; 3. 2. 2. 18; 14. 2. 1. 20 tad yathā vaṣaṭkṛtam hutam evam asyaitad bhavati.

10. S'B. 9. 1. 1. 5 tathō hāsyaitā agnim aty evāhutayo hutā bhavanti.

11. S'B. 9. 3. 1. 17 katham asyai (und evam u hāsyai) 'te puronuvākyavanto yājyavanto vaṣaṭkṛte srucā hutā bhavanti.

12. S'B. 9. 5. 1. 61; 68 tad evāsyā yathā sarvasmiṇ chāṇḍile 'gnau saṁcite pakṣapucchavaty āhutayo hutā syur evam asyaitā āhutayo hutā bhavanti.

13. S'B. 11. 1. 7. 4 sarvadā haivāsyā svayam hutam bhavati.

14. S'B. 11. 5. 3. 4 atha te hutam, . . . , ahutam eva te.

15. S'B. 11. 6. 2. 9; 10 agnihotram evāsyā hutam bhavati.

16. S'B. 12. 4. 3. 10 navāvasāna u asyābhitorātram hutam bhavati.

17. MS. 1. 4. 12 (62, 8) atha yām (scil. āhutim) abrāhmaṇaḥ prās'nāti sāsya hutaiva bhavati.

18. MS. 1. 4. 13 (63, 5) sarvābhir evāsyā devatābhir hutam bhavati.

19. MS. 1. 8. 7 (127, 2) tad dhutam evāsyāgnihotraṁ bhavati. Die Parallele K. 6. 6 (56, 4) = Kap. 4. 5 (44, 1) tad asya svaditam eṣṭaṁ bhavati, und so ist wohl auch K. 12. 7 (169, 19) mit der Hs. D zu lesen, wo v. Schroeders Text mit der Hs. Ch svaditam iṣṭaṁ liest.

20. MS. 1. 8. 7 (125, 17–18) tad yathā kārudveṣiṇo juhvaty evaṁ asya hutam bhavati.

21. MS. 3. 6. 5 (65, 17) sarvair evāsyā chandobhir hutam bhavati.

22. MS. 3. 6. 6 (66, 14) tenaivāsyā tad dhutam bhavati.

23. K. 21. 7 (46, 17); 23. 5 (80, 21); K. 24. 9 (101, 7) = Kap. 38. 2 (207, 2) tenāsyā na hutam bhavati nāhutam.

24. TS. 3. 4. 10. 3 ahutam asya vāstoṣpatiyaṁ syāt.

25. TB. 2. 1. 5. 9–10 yo vā agnihotrasyās'rāvitam . . . veda tasya tv eva hutam | ya evaṁ veda tasya tv eva hutam.

26. TB. 2. 1. 6. 5 yasyaivaṁ viduṣa utaikāham uta dyaham na juhvati hutam asya bhavati.

27. TB. 2. 1. 10. 1 (bis); 2 (ter); 3 (bis) tasmin (scil. agnau) yasya tathāvidhe juhvati vasuṣv (ebenso rudreṣv, ādityeṣv, vis'veṣu deveṣv, indra, prajāpatāv) evāsyāgnihotraṁ hutam bhavati.

28. TB. 3. 7. 3. 1–4 agnāv (4 devatāsv) evāsyāgnihotraṁ hutam bhavati.

29. AB. 5. 31. 3 prāṇe hāsyā samprati hutam bhavati ya evaṁ vidvān udite juhoti.

30. AB. 5. 31. 4 satyam hāsyā vadataḥ satye hutam bhavati ya evaṁ vidvān udite juhoti.

31. AB. 5. 29. 5 sa yadā dvau samvatsarāv anudite juhoty atha hāsyāiko huto bhavati.

32. AB. 5. 29. 7 ahorātrayor hāsyā tejasi hutam bhavati ya evaṁ vidvān udite juhoti.

33. GB. 1. 3. 11 etac ced vettha, gotama, hutam te yady u na vetthāhutam te.

34. KB. 2. 8 (7, 10 und 14) ajuhvata evāsyā hutam bhavati, juhvata evāsyā dvir hutam bhavati ya evaṁ veda; tad yathā

ha vai s'raddhādevasya satyavādinā tapasvino hutam bhavaty evam haivāsyā hutam bhavati ya evam vidvān agnihotram juhoti.

35. KB. 7. 3 (29, 24–30, 1) agnihotram haivāsyaitasmin prāṇe 'gnau saṁtatam avyavachinnam hutam bhavati.

36. AB. 2. 13. 6 teṣāṁ (scil. devānām) vapāyām eva hutāyām svargo lokāḥ prākhyāyata, te vapām eva hutvā . . . svargam lokam āyan.

37. JB. 2. 41 (Caland § 121, p. 136, 8) eteṣu haivāsyāgniṣu hutam askannam bhavati, 'So ist es von ihm in diesen Feuern dargebracht und nicht verspritzt' (Caland); vielleicht besser: 'So ist das von ihm in diesen Feuern Dargebrachte nicht verspritzt'.

38. JB. 3. 116 (Caland § 184, p. 249, 19) tathaiṣām tā hutās' [cāhutās'] ca bhavanti, 'So hat man es (das Wasser) dargeopfert, aber (zu gleicher Zeit) auch nicht dargeopfert' (Caland).

39. S'B. 9. 1. 1. 43; 9. 3. 3. 18 evam u hāsyāite 'gnayaḥ pṛthak s'atarudriyēnā (9. 3. 3. 18 pṛthag vasordhārayā) 'bhihutā bhavanti.

40. TB. 3. 9. 8. 3 ubhau vā etau pas'ū ālabhyete yas' cāvamo yas' ca paramas, te 'syobhaye yajñe baddhā abhiṣṭā abhiprītā abhijitā abhihutā bhavanti.

41. K. 6. 8 (58, 6–7); Kap. 4. 7 (46, 7–8) ahas' caivāsyaitat sūryas' cābhijitā (Kap. cābhijitāv) abhihutau bhavataḥ.

82. √hr + ud.

1. S'B. 11. 5. 3. 8 yasmin kāla uddhṛtās te 'gnayaḥ syuḥ.

2. S'B. 11. 6. 2. 4 ādityam vā astam yantam sarve devā anu-yanti, te ma etam agnim uddhṛtam dṛṣṭvopāvartante.

3. S'B. Kāṇva 1. 3. 1. 3; S'B. 12. 4. 4. 6 (bis) anuddhṛtam (scil. agnim) asyābhy (die Parallele S'B. 2. 3. 1. 7 anuddhṛtam abhy) astam agāt, 'Über das von ihm nicht herausgenommene (Feuer) ist (die Sonne) untergegangen'.

4. JB. 1. 62. 1 (JAOS. 23, p. 345); 1. 63, 1 (JAOS. 23, p. 346) etasmād dha vai vis've devā apakrāmanti yasyāhavanīyam (d. h. yad asyāhavanīyam) anuddhṛtam abhy astam eti (1. 63. 1 anuddhṛtam abhy udeti).

C. Stellen, in denen einem Instrumentalis agentis kein
Genitivus agentis parallel geht

83. $\sqrt{i} + ati$.

1. JB. 2. 134 (Caland § 140, p. 168, 12) etā vai tvayā (d. i. indreṇa) saṁdhā atitāḥ, 'Du hast diese Verträge übertreten' (Caland).

84. $\sqrt{i(n)}dh + sam$.

1. KB. 8. 8 (39, 16–17) samiddham iva vā etad ahar amunādityena bhavati, sofern āditya hier die Gottheit bezeichnet. Vgl. S'B. 6. 5. 4. 5 vācā hidaṁ sarvam iddham, wo vācā Instrumental des Mittels.

85. $\sqrt{iṣ}$ 'senden' + abhi-pra.

1. S'B. 4. 6. 7. 19 tasmān nānabhipreṣitam adhvaryuṇā kiṁ cana kriyate.

86. $\sqrt{kṛ} + sam$.

1. GB. 1. 1. 29 bhṛgvaṅgirovidā saṁskṛto 'nyān vedān adhīyāta.

87. $\sqrt{gam} + abhi$, + upa, und + pari.

1. MS. 4. 6. 4 (84, 5) naiva mayā kiṁ canānabhigataṁ kriyate; S'B. 1. 4. 5. 9 na vai mayā tvaṁ kiṁ canānabhigataṁ vadasi. In beiden Stellen ist das personifizierte Manas der Redende. Vgl. S'B. 4. 6. 7. 19 no hy anabhigataṁ manasā vāg vadati; MS. 3. 7. 5 (81, 6) yad dhi manasā manyate yan manasābhigachati tad vācā vadati; PB. 11. 1. 3 yad dhi manasābhigachati tad vācā vadati; TS. 5. 1. 3. 3 yat puruṣo manasābhigachati tad vācā vadati; TS. 6. 1. 7. 4 yad dhi manasābhigachati tat karoti.

2. MS. 2. 2. 7 (21, 1) na khalu vai kiṁ cana vāyunānabhigatam asti, sofern vāyu hier die Gottheit bezeichnet. Die Parallele K. 11. 2 (145, 1) ist am Anfang korrupt: ane 'to vāyunānupagatam asti.

3. AB. 3. 36. 3 tā (scil. prajāḥ) agninā parigatā niruddhāḥ s'ocatyo dīdhyatyō 'tiṣṭhan.

88. $\sqrt{\text{gup.}}$

1. MS. 1. 5. 14 (84, 11–12) ahorātre vai mitrāvaruṇau, pas'avaḥ pūsā, 'horātrābhyām caiva mitrāvaruṇābhyām ca grhān guptān ātman dhatte. Die Parallele K. 7. 11 (79, 19) mitreṇa ca vā imāḥ prajā guptāḥ krūreṇa ca, mitraṁ mitraḥ, krūraṁ varuṇaḥ.

2. GB. 1. 5. 24; 25 (bis) atharvabhir aṅgirobhis' ca guptāḥ.

89. $\sqrt{\text{jñā}} + \text{upa.}$

1. S'B. 3. 3. 4. 19 s'as'vad dhaitad āruṇinādhunopajñātam.

90. $\sqrt{\text{dah}}$ Simplex und $+ \text{ati.}$

1. GB. 1. 2. 21 tasmāt samudro durgir api, vais'vānareṇa hi dagdhaḥ.

2. S'B. 1. 4. 1. 14; 16 anaticdagdhāgninā vais'vānareṇa.

91. $\sqrt{\text{dr̥bh}} + \text{sam.}$

1. S'B. 14. 6. 7. 2 und 6 (BĀUp. Mādhy. 3. 7. 2 und 6 = Kāṇva 3. 7. 1 und 2) vettha nu tvaṁ, kāpya, tat sūtraṁ yasminn ayaṁ (Kāṇva yenāyaṁ) ca lokaḥ paras' ca lokaḥ sarvāṇi ca bhūtāni saṁdr̥bdhāni bhavanti | vāyunā vai, gautama, sūtreṇāyaṁ ca lokaḥ paras' ca lokaḥ sarvāṇi ca bhūtāni saṁdr̥bdhāni bhavanti, . . . , vāyunā vai (Kāṇva hi), gautama, sūtreṇa saṁdr̥bdhāni bhavanti, sofern vāyu hier die Gottheit bezeichnet.

92. $\sqrt{\text{dr̥s'}}$

1. AB. 6. 18. 1; GB. 2. 6. 1 tān (scil. saṁpātān) vis'vami-treṇa dr̥ṣṭān vāmadevo 'sr̥jata.

93. $\sqrt{\text{dhṛ}}$ Simplex und $+ \text{vi.}$

1. TB. 1. 7. 1. 1 sūryeṇa vā amuṣmiṇi loka vṛṣtir dhṛtā.

2. S'B. 14. 2. 2. 29 etene (scil. ādityeṇa) 'daṁ sarvaṁ dhṛtam. Sofern sūrya (TB.) und āditya (S'B.) hier die Gottheit bezeichnen.

3. TS. 2. 6. 2. 2 tasmād rājñā manuṣyā vidhṛtāḥ.

4. TS. 5. 3. 2. 1 indrāgnibhyām vā imau lokau vidhṛtau.

5. MS. 3. 8. 10 (110, 2) adhvaryuṇā vai yajño vidhṛtaḥ.

6. K. 25. 10 (118, 10–11); Kap. 40. 3 (224, 22) mitreṇa vā imāḥ prajāś' s'āntā varuṇena vidhṛtāḥ.

7. K. 27. 4 (142, 12–13); Kap. 42. 4 (250, 18–19) tā imāḥ prajā mitreṇa s'āntā varuṇena vidhṛtāḥ.

94. √dhr̥ṣ + ā.

1. S'B. 3. 5. 1. 32 yat te 'nādhṛṣṭaṃ rakṣobhir nāma yajñiyam, glossiert den Mantra VS. 5. 9 yat te 'nādhṛṣṭaṃ nāma yajñiyam.

2. S'B. 4. 2. 1. 15 tad rakṣobhir evaitad uttaravedim anādhṛṣṭaṃ kurutaḥ.

3. S'B. 5. 3. 4. 28 anādhṛṣṭāḥ sīdata rakṣobhiḥ.

4. S'B. 5. 3. 5. 16; 19 anādhṛṣṭā stha rakṣobhiḥ.

5. S'B. 14. 1. 3. 19 anādhṛṣṭā hy eṣā (scil. pṛthivī) purastād rakṣobhir nāṣṭrābhiḥ.

95. √pac.

1. S'B. 10. 4. 2. 19 tad amunā (scil. ādityena) pakvam ayaṃ (scil. agniḥ) pacati, . . . , amunā hi pakvam ayaṃ pacati. Sofern āditya hier die Gottheit bezeichnet; wahrscheinlich 'Von jener (Sonne) zur Reife gebracht kocht es dieses (Feuer)'.

96. √psā.

1. S'B. 3. 9. 3. 26 yathā vā aṅgāro 'gninā psātaḥ syād evam eṣāhutir etayā devatayā psātā bhavati.

97. √man + anu und + sam-anu.

1. TB. 6. 3. 11. 3 anumataṃ evainaṃ mātṛā pitṛā suvargaṃ lokaṃ gamayati.

2. MS. 3. 7. 6 (82, 9) anumata evainaṃ mātṛā pitṛā bhrātrā sakhyā krīṇāti.

3. MS. 3. 9. 6 (124, 13) anumata evainaṃ mātṛā pitṛā bhrātrā sakhyālabhate.

4. TS. 6. 2. 1. 1 patniyaivānumataṃ nirvapati.

5. MS. 3. 7. 9 (88, 6) patnyaiva rātaṃ anumataṃ kriyate.

6. S'B. 5. 2. 3. 4 anayānumatyānumataḥ sūyai.

7. S'B. 4. 3. 4. 11 tenā (scil. agninā) 'numatāṃ (scil. gāṃ) dadāti.

8. S'B. 3. 7. 4. 5 tena tvānumatam ārabhe.

9. S'B. 13. 3. 8. 5 tayā (scil. devatayā) 'numatam ālabhate.

10. S'B. 5. 3. 5. 37; 9. 3. 4. 5; 9. 4. 1. 1; 9. 2. 3. 12 tābhir (scil. devatābhiḥ) anumataḥ sūyate und S'B. 9. 4. 1. 13; 9. 4. 4. 8 yābhir anumataḥ sūyate.

11. AB. 2. 6. 12 janitair evainam (scil. pas'um) tat samamnumatam ālabhate.

98. √mantray + upa.

1. S'B. 3. 2. 1. 20 strī puṁsopamantritā. Cf. K. 23. 4 (78, 20–21); Kap. 36. 1 (188, 1) pumān striyā hūtaḥ (Kap. strīhūtaḥ).

99. √mr̥ 'sterben' + abhi.

1. K. 8. 2 (84, 12); Kap. 6. 7 (66, 1) abhimṛtā vā iyaṁ (i. e. pṛthivī) vṛtreṇa. Vgl. das Verbum finitum TS. 6. 4. 2. 3; TB. 3. 2. 5. 1 so (scil. vṛtraḥ) 'po 'bhyamriyata.

100. √yam.

1. S'B. 14. 1. 3. 4 etene (scil. yamena) 'dam sarvaṁ yatam.

2. S'B. 10. 5. 2. 20 etena hidaṁ sarvaṁ yatam.

3. AB. 2. 41. 7 vāyur vai yantā, vāyunā hidaṁ yatam antarikṣaṁ na samṛchati.

4. S'B. 7. 2. 1. 10 ābhyāṁ (d. i. Yama und Yamī) hidaṁ sarvaṁ yatam.

101. √rā.

1. MS. 3. 7. 9 (88, 6) patnyaiva rātam anumataṁ kriyate.

102. √rudh + ni.

1. AB. 3. 36. 3 tā (scil. prajāḥ) agninā parigatā niruddhāḥ s'ocatyo dīdhyatyō 'tiṣṭhan. Zu dīdhyatyāḥ 'sich umschauend', 'Hilfe suchend' vgl. Geldner, Glossar zu RV. 5. 40. 5.

103. √ruh + prati-ava.

1. S'B. 5. 1. 1. 5; 7 tata aupavinaiva jānas'ruteyena pratyavarūḍham, 'Von dort stieg Aupavi Jānas'ruteya herunter'.

104. √vac Simplex und + abhi-anu.

1. AB. 2. 37. 5; 6. 26. 13; 8. 26. 1 tad apy etad ṛṣinoktam.

2. AB. 4. 26. 12 tad uktam ṛṣiṇā: "... " iti.

3. S'B. 1. 6. 1. 20 etena hy uktā ṛtvijas tanvate (scil. yajñam).

4. S'B. 14. 1. 1. 19 und 22 sa hendreṇokta āsa und indreṇa vā ukto 'smi.

5. S'B. 2. 3. 3. 6; 2. 5. 1. 4 (Kāṇva 1. 4. 3. 4); 3. 4. 2. 7; 4. 1. 3. 17; 4. 5. 3. 3; 10. 2. 2. 2; 12. 7. 3. 4; 14. 1. 1. 25 tasmād etad ṛṣiṇābhyanūktam.

6. S'B. 12. 5. 2. 4 tasmād apy etad ṛṣiṇābhyanūktam.

7. S'B. 1. 7. 4. 4 tad ṛṣiṇābhyanūktam.

8. S'B. 10. 5. 3. 2; 11. 1. 6. 10; 13. 5. 4. 5 etad ṛṣiṇābhyanūktam.

9. S'B. 1. 3. 3. 10; 4. 6. 1. 10; 10. 1. 1. 10 "... " ity (1. 3. 3. 10 iti tv; 10. 1. 1. 10 iti hy apy) ṛṣiṇābhyanūktam.

105. √vad + abhi.

1. MS. 4. 6. 4 (84, 4) naiva mayā (die personifizierte Vāc spricht) canānabhyuditam kriyate.

106. √vras'c.

1. S'B. 14. 6. 9. 33; 34 (BĀUp. 3. 9. 33; 34 = Kāṇva 3. 9. 28, s'lokas 4 und 6) martyaḥ svin mr̥tyunā vṛkṇaḥ, sofern mr̥tyu den Todesgott bezeichnet.

107. √s'ap.

1. KB. 30. 5 (144, 12) pitrā hi s'aptāḥ svayā devatayā svena prajāpatinā.

108. √s'am.

1. KB. 4. 14 (17. 18) etābhir devatābhiḥ s'āntam annam atsyāmi.

2. K. 25. 10 (118, 10–11); Kap. 40. 3 (224, 22) mitreṇa vā imāḥ prajāś' s'āntā varuṇena vidhṛtāḥ.

3. K. 27. 4 (142, 12–13); Kap. 42. 4 (250, 18–19) tā imāḥ prajā mitreṇa s'āntā varuṇena vidhṛtāḥ.

109. √s'ās (s'iṣ) + anu.

1. S'B. 14. 9. 1. 1 (BĀUp. 6. 1. 1 = Kāṇva 6. 2. 1) anuṣiṣṭo nv asi pitrā.

110. $\sqrt{sā}$ (si) 'binden' + ni.

1. K. 13. 6 (187, 2) āgnivāruṇīm anadvāhīm ālabhetājñā-tayakṣmagrhitāḥ, . . . , agnis sarvā devatā, yad evāsya deva-tābhir niṣitam tad agninā muñcati, yad varuṇagrhitāḥ tad varuṇena, 'Was an ihm (d. h. von dem an ajñātayakṣma Erkrankten) von den Gottheiten gebunden ist, das löst er durch Agni, was von Varuna ergriffen, das (löst er) durch Varuṇa'. Die $\sqrt{sā}$ (si) 'binden' + ni ist nur hier belegt; vgl. $\sqrt{bandh}$ + ni AV. 4. 38. 7 iha vatsām ni badhnīmaḥ (PW.).

111. $\sqrt{sū}$.

1. S'B. 5. 3. 3. 13 tābhiḥ (scil. devatābhiḥ) sūtaḥ s'vaḥ sūyate.

112. $\sqrt{sṛ}$.

1. KB. 18. 1 (79, 3) tata u haitad uta rāsabho na sarvam iva javam dhāvati: sṛtaḥ (so Lindner mit der Hs. M; die anderen Hss. s'ritaḥ) mayeti, 'I have done my running' (Keith).

113. $\sqrt{sthā}$ Simplex und + prati(?).

1. GB. 2. 2. 5 catuṣpāt sakalo yajñas' cāturhaustravinirmitaḥ | caturvidhaiḥ sthito mantrair rtvigbhir vedapāragaiḥ (S'loka).

2. S'B. 5. 3. 5. 13 padbhir vai nyagrodhaḥ pratiṣṭhitaḥ, . . . , mitreṇa vai rājanyaḥ pratiṣṭhitaḥ; mitreṇa 'Freund' oder 'Freundschaft'?

114. $\sqrt{sva(ñ)j}$ + sam-pari.

1. S'B. 14. 7. 1. 21 (BĀUp. 4. 3. 21) tad yathā priyayā striyā sampariṣakto na bāhyaḥ kiṁ cana veda nāntaram evam evāyaṁ puruṣaḥ prājñenātmanā sampariṣakto na bāhyaḥ kiṁ cana veda nāntaram.

115. $\sqrt{svad}$.

1. K. 8. 11 (95, 14); Kap. 7. 8 (79, 14) hutam evaitena (scil. agninā) svaditam atti 'Eben dieses Dargebrachte ißt er, nachdem es von Agni schmackhaft gemacht worden ist'.

2. S'B. 1. 4. 1. 15 asvaditam agninā vais'vānareṇa.

116. $\sqrt{\text{han}}$ + apa und + upa.

1. S'B. 9. 2. 3. 4 idaṁ nu tāni rakṣāṁsi devair evāpahatāni.
2. S'B. 7. 2. 1. 4 idaṁ nu tat tamaḥ sa pāpmā devair evāpahataḥ.
3. S'B. 7. 3. 2. 6 tāni rakṣāṁsi devair evopahatāni.

117. $\sqrt{\text{hū}}$ (hvā).

1. K. 23. 4 (78, 20–21); tasmāt pumān striyā hūto (die Parallele Kap. 36. 1 [188, 1] hat das Kompositum strīhūto) dhāvati. Cf. S'B. 3. 2. 1. 20 strī puṁsopamantritā.

II

Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Gerundivum (Participium necessitatis)

A. Stellen, in denen einem Genitivus agentis ein Instrumentalis agentis parallel geht

118. √vad.

(a) vaditavya- mit Instrumental.

1. AB. 5. 14. 7 tasmād evaṁ viduṣā satyam eva vaditavyam.

2. S'B. 2. 2. 20 na vā āhitāgninānṛtaṁ vaditavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 20). Die Kāṇvaparallele 1. 2. 2. 16 na hy agnī ādhāya mṛṣā vaden, no vācā vadato mṛsodyam asti.

3. AB. 1. 6. 6 tasmād dīkṣitena satyam eva vaditavyam.

(b) vādyā- mit Genitiv.

1. S'B. 4. 3. 1. 1 (Delbrück, Ai. Synt. p. 398, 12); 14. 3. 1. 30 vadasva yat te vādyam. Bezieht sich auf den Mantra achāvāka vadasva yat te vādyam S'B. 4. 3. 1. 1 usw.

119. √hu (hotavya-).

(a) Mit Instrumental.

1. K. 23. 6 (81, 4); 26. 3 (124, 12) na dīkṣitena hotavyam.

2. MS. 3. 9. 2 (114, 5) na yūpam achaiṣyatā (so v. Schroeders Emendation; die Hss. achaiṣyatā) hotavyam. Cf. ĀpS'S. 7. 1. 10.

3. MS. 4. 6. 9 (93, 5-6) anyatrekṣamāṇena hotavyam.

4. TS. 3. 4. 4. 1 spardhamānenaite (scil. jayāḥ) hotavyāḥ.

5. TS. 3. 4. 8. 5 abhicaratā pratilomaṁ (scil. rāṣṭrabhṛtaḥ) hotavyāḥ.

6. TS. 3. 1. 2. 3 tasmāt samānatra tiṣṭhatā hotavyam. (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 18-19.)

(b) Mit Genitiv.

1. MS. 1. 9. 3 (132, 19-20) so 'manyata: kva hoṣyāmīti, sa tad eva nāvindat prajāpatir yatrāhoṣyan, no asy ānyad dhotavyam āsīt prāṇāt, 'Es gab nichts, das von ihm hätte geopfert werden können, als den Odem'.

In den folgenden Stellen ist der Genitiv nicht als Genitivus agentis zu konstruieren:

MS. 1. 6. 10 (103, 1); 1. 8. 7 (126, 17) hotavyaṃ rājanyasyāgni-hotrāṣṛṇ na hotavyāṣṛṇ iti mīmāṃsante (Caland zu ĀpS'S. 6. 15. 10).

MS. 1. 8. 7 (126, 19 – 127, 3) tasmād rājanyasyāgnihotram ahotavyam, . . . , tasmād brāhmaṇasyaiva hotavyam, . . . , atho ya ṛtam iva satyam iva caret tasya hotavyam (Caland zu ĀpS'S. 6. 15. 10).

MS. 1. 8. 3 (118, 14) ājyena hotavyaṃ yasyāpratiṣekyaṃ syāt; (119, 6) odanena hotavyaṃ yasya pratiṣekyaṃ syāt (wo aus dem yasya ein tasya zu hotavyam zu ergänzen ist).

TS. 3. 4. 8. 2 rathamukha ojaskāmasya (scil. rāṣṭrabhṛtaḥ) hotavyāḥ.

In allen diesen Stellen ist der Genitiv funktionell einem Dativ äquivalent (Sitzungsber. Bayer. Ak. Wiss., Jahrgang 1938, Heft 6 § 67 p. 61–66).

TS. 6. 1. 4. 5 hotavyam dikṣitasya grhāṣi na hotavyāṣṛṇ gehört der Genitiv dikṣitasya zu grhe (Caland, ĀpS'S. 10. 14. 3).

Anmerkung. Zum Genitivus agentis MS. 1. 9. 3 (132, 19–20) no asyānyad dhotavyam āsīt vgl. oben § 2, G. Er ist nur dreimal belegt, s. unten § 123 (S'B. 6. 1. 2. 16) und § 128 (Taitt. Ār. 7. 11. 3 = Taitt. Up. 1. 11. 3).

B. Stellen, in denen einem Genitivus agentis kein Instrumentalis agentis parallel geht

120. √ad (ādyā-).

1. PB. 6. 1. 10 tasmād vais'yo 'dyamāno na kṣīyate, . . . , tasmād brāhmaṇasya ca rājanyasya cādyāḥ, 'Therefore the Brahmin and the Noble must live upon him (viz. the Vais'ya)' (Caland).

2. TS. 5. 7. 9. 2 yan mṛc cāpas' cāgner anādyam atha kasmān mṛdā cādbhis' cāgnis' cīyate, 'Da (doch) Ton und Wasser etwas von Agni nicht zu Verzehrendes sind, warum wird (trotzdem) der Feueraltar mit Ton und Wasser geschichtet?'

3. AB. 7. 29. 3 vais'yakalpas te prajāyām ājaniṣyate 'nyasya balikṛd anyasyādyo yathākāmajyeyaḥ (Delbrück, Ai. Synt. p. 153, 25; p. 398, 14). Der Kommentar: ata evānyasya rājña ādyo bhakṣyaḥ; ādhīno bhavatīty arthaḥ.

4. JB. 1. 297 (Caland § 106, p. 121, 20) attur hāsyā sato bahv ādyam bhavati . . . ya evam veda, 'Wer solches weiß, der bekommt, während er selbst ein Esser ist, vieles Eßbare' (Caland), wörtlicher: 'Vieles ist von einem, der so weiß, zu essen, da er ein Esser ist'.

121. √iṣ 'senden' + pra (preṣya-).

1. AB. 7. 29. 4 s'ūdrakalpas te prajāyām ājanisyate 'nyasya preṣyaḥ kāmottthāpyo yathākāmavadhyaḥ. Der Kommentar: sūdras' cānyasyottamavarṇatrayasya preṣyaḥ preṣaṇīyo bhṛtyo bhavati.

122. √kḷp (kalpya-).

1. S'B. Kāṇva 1. 3. 2. 3 yajñena ha sma vai tad devāḥ kalpa-yante yad eṣāṁ kalpyam (so lesen vier Hss. der Kāṇvarezension, nur eine hat kalpam wie die Mādhyandinarezension 2. 4. 3. 3; Eggeling übersetzt: 'what was to be accomplished by them'; PW. Spalte 173 und pw. p. 36, Spalte 3 s. kalpa, 1, a nehmen dieser Stelle wegen für kalpa die Bedeutung 'was sich macht, möglich' an) āsa.

123. √ci 'schichten' (cetavya-).

1. S'B. 6. 1. 2. 16 so 'syaiṣa citya āsīc, cetavyo hy asyā (scil. prajāpateḥ) 'sīt, . . . cetavyo hy asya (scil. yajamānasya) bhavati (Delbrück, Ai. Synt. p. 153, 27; p. 398, 4). Zum Genitivus agentis beim Gerundivum in -tavya cf. oben § 119, b, in fine die Anmerkung.

Anmerkung. Der Instrumental prajāpatinā TS. 5. 2. 6. 5 prajāpatināgnis' cetavyaḥ, . . . , prajāpatinaivāgnim cinute (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 17 'Von Prajāpati ist der Feueraltar zu bauen') ist nicht Casus agentis, sondern Instrumental des Mittels ('Mit Hilfe des Prajāpati muß der Feueraltar geschichtet werden'); das geht aus dem unmittelbar folgenden prajāpatinaivāgnim cinute 'mit Hilfe des Prajāpati eben schichtet (der Opferherr) seinen (Medium cinute) Feueraltar' hervor. Vgl.

noch mit Verbum finitum TS. 5. 2. 8. 1; 5. 3. 2. 2; 5. 3. 7. 4 prajāpatinaivāgniṁ cinute; K. 20. 5 (22, 22) = Kap. 31. 7 (153, 24); K. 20. 6 (24, 13) = Kap. 31. 8 (255, 10–11); K. 20. 11 (31, 1–2) = Kap. 31. 13 (161, 4); K. 21. 3 (39, 16) = Kap. 31. 18 (166, 5) prajāpatinaivainam (scil. agniṁ) cinute; und ähnlich TS. 5. 7. 9. 3 yan mṛdā cinotī, 'yam vā agnir vais'vānaro, 'gninaiva tad agniṁ cinute.

124. √ji (jayya–).

1. S'B. 1. 6. 2. 3 yad eṣāṁ jayyam āsa, 'what was to be conquered by them' (Eggeling).

Anmerkung. Der Instrumental putreṇa S'B. 14. 4. 3, 24 (BĀUp. Mādhy. 1. 5. 24 = Kāṇva 16) manuṣyalokaḥ putreṇa jayyo nānyena karmaṇā ist nicht Instrumentalis agentis, sondern Instrumental des Mittels.

125. √jyā, jī (–jyeya–).

1. AB. 7. 29. 3 vais'yakalpas te prajāyām ājaniṣyate 'nyasya balikṛd anyasyādyo yathākāmajyeyaḥ. Der Kommentar: tasya rājñāḥ kāmam ichām anatikramya jyeyo 'bhibhavanīyo bhavati.

126. √dviṣ (dveṣya–).

1. S'B. 12. 9. 3. 6; 13. 8. 4. 5; 14. 3. 1. 27 yām asya dis'am¹ dveṣyaḥ syāt tām dis'am parāsiñcet.

2. AB. 3. 31. 8 yasyām asya dis'i¹ dveṣyaḥ syān na tām dhyāyet (Delbrück, Ai. Synt. p. 398, 6).

127. √vadh (–vadhya–).

1. AB. 7. 29. 4 s'ūdrakalpas te prajāyām ājaniṣyate 'nyasya preṣyaḥ kāmottthāpyo yathākāmavadhyaḥ. Der Kommentar: tathā tadiyam kāmam ichām anatikramya vadhyaḥ, kupitena svāminā tāḍyo bhavati.

128. √s'vas + pra (pras'vasitavya–).

Taitt. Ār. 7. 11. 3 = Taitt. Up. 1. 11. 3 teṣāṁ tvayāsanena pras'vasitavyam 'Du mußt Sorge tragen, daß sie auf einem

¹ Zum Wechsel zwischen Akkusativ (yām dis'am) und Lokativ (yasyām dis'i) vgl. Sitzungsber. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1937, Heft 8, § 6, p. 24–25.

Sitze aufatmen, d. i. sich erholen' (PW.); wörtlich: 'Durch dich muß von ihnen . . . aufgeatmet werden'. Renou, Gr. Sk. § 367, p. 498, 22. Vgl. § 2, G.

129. √str (strtya-).

1. S'B. 13. 5. 1. 17 yo 'sya strtyas taṁ startave.
2. AB. 2. 1. 3; 2. 35. 5; 3. 7. 3 (Delbrück, Ai. Synt. p. 153, 28; p. 398, 1 und 8); 4. 1. 2; GB. 2. 3. 3 yo 'sya strtyas tasmai startavai (GB. staritave).

130. √sthā + ud (Kausativum, - utthāpya -).

1. AB. 7. 29. 4 s'udrakalpas te prajāyām ājaniṣyate 'nyasya preṣyaḥ kāmōthhāpyo yathākāmavadhyaḥ. Der Kommentar: tathā kāmōthhāpyaḥ, madhyarātrādaṁ yadā kadā cid dina ichā bhavati tadānim ayam utthāpyate.

C. Stellen, in denen einem Instrumentalis agentis kein Genitivus agentis parallel geht.

131. √as' 'essen' (as'itavya -).

1. MS. 1. 5. 7 (75, 4) agnihotriṇā nās'itavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 22).
2. MS. 3. 4. 8 (56, 10) agnicitā pakṣiṇo nās'itavyam.

132. √āp (āpya-).

1. S'B. 14. 8. 15. 9 (BĀUp. Mādhy. 5. 15. 9 = Kāṇva 5. 14. 6) athāsyā (scil. gāyatryāḥ) etad . . . padam naiva kena canāpyam, sofern kena Masculinum ist: 'ist von niemandem zu erreichen', so Boehtlingk: 'kann niemand erhalten'; S'aṅkara: etan naiva kena cana kena cid api pratigraheṇāpi naiva prāpyam und Deußen: 'das ist nicht für irgend etwas, was es auch sei, zu erhalten' nehmen kena als Neutrum. Das Vorhergehende sa ya imāṁs triṇi lokān . . . pratigrhṇīyat so 'syā etad prathamam padam āpnuyāt; yas tāvat pratigrhṇīyāt so 'syā etad dvitīyam (ebenso tṛtīyam) padam āpnuyāt; und das folgende kuta u etāvat pratigrhṇīyāt weisen auf ein Maskulinum.

133. √i + upa (upetya-).

1. MS. 3. 3. 1 tasmād agnicitā strī nopetyā (Delbrück, Ai. Synt. p. 397 letzte Zeile). Ein Genitiv könnte hier mißverständ-

lich als 'Mit der Ehefrau eines Agnicit soll man keinen Umgang pflegen' aufgefaßt werden.

134. √iṣ 'wünschen' (eṣṭavya-).

1. S'B. 1. 9. 3. 16 tad dhy eva brāhmaṇena iṣṭavyam.

135. √īd (īdya-).

1. MS. 1. 5. 11 (79, 9) sapta vai puruṣe mahimānas, te vā enenedyās, te vai te saptaṛṣaya eva, prāṇā vai saptaṛṣayaḥ, prāṇān vā etad itṭā, itṭe ha vai svān prāṇān.

136. √ukṣ + pra (prokṣya-).

1. MS. 1. 8. 2 (117, 6) tasmād dhavīṃṣi prokṣatāgnir abhi na prokṣyo (so v. Schroeders Emendation; die Hss. prokṣo; prokṣ'o; prokṣe; prokṣet), yad abhiprokṣed dhatena yajñena yajeta, 'Darum soll von ihm, wenn er die Opfergaben besprengt, nicht das Feuer mit besprengt werden' (Caland zu ĀpS'S. 9. 10. 9). Cf. K. 6. 2 (51, 4); Kap. 4. 1 (38, 4) tasmāt prokṣann agniṃ na prāpayet.

137. √kr.

(a) kārya-.

1. TS. 6. 4. 9. 2 tasmād brāhmaṇena bheṣajam na kāryam. Ein Genitiv könnte mißverständlich als: 'An einem Brāhmaṇa soll man keine Kur vornehmen' aufgefaßt werden.

2. TS. 1. 7. 1. 6 yajamānena khalu vai tat kāryam.

3. MS. 3. 9. 3 tasmād bailvo (scil. yūpaḥ) brahmavarcasakāmena kāryaḥ. Cf. AB. 2. 1. 6 bailvaṃ yūpaṃ kurvītānnādyakāmaḥ puṣṭikāmaḥ; 10 pālās'am yūpaṃ kurvīta tejaskāmo brahmavarcasakāmaḥ; KB. 10. 1 (44, 16) pālās'am brahmavarcasakāmaḥ kurvīta bailvam annādyakāmaḥ; ApS'S. 7. 1. 15-16.

(b) kartavya-.

1. GB. 2. 1. 15 tasmād etena (scil. āhitāgninā) 's'ru na kartavyam. Cf. MS. 2. 1. 10 (11, 21) tasmād etenās'ru na kartavai (Delbrück, Ai. Synt. p. 427, 6 von unten).

138. $\sqrt{\text{kr}}$ + vaṣat (–kr̥tya).

1. AB. 3. 7. 3 und 5; GB. 2. 3. 3 tasmāt sa bhrātṛvyavatā vaṣatkr̥tyaḥ | tasmāt sa prajākāmena pas'ukāmena vaṣatkr̥tyaḥ.

139. $\sqrt{\text{kram}}$ (kramya–).

1. MS. 3. 6. 7 (68, 13) tasmād dikṣitena dikṣitavimitān nānṛtubhiḥ kramyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 130, 20), 'Deshalb soll der Geweihte nicht zur Unzeit aus dem Schuppen des Geweihten hinausgehen' (Caland zu ĀpS'S. 10. 13. 6).

140. $\sqrt{\text{gā}}$ 'singen' Simplex und + ud (geya–, udgeya–).

1. PB. 7. 7. 11 balbalākurvātā geyam abhilobhayateva. Zur Sache vgl. Calands Anmerkung zu PB. 7. 7. 13. Caland übersetzt: 'The chant must be performed stammeringly (and) confoundedly'; wörtlich: '(Das Sāman) muß von ihm während er stammelt und (die Worte) in Unordnung bringt¹, gesungen

¹ Wie Caland richtig anmerkt, kann abhilobhayati hier nicht mit (PW. pw.) 'anlocken' übersetzt werden. In der älteren Sprache findet sich das Simplex $\sqrt{\text{lubh}}$ und seine Komposita mit ā und sam immer nur in der Bedeutung 'in Verwirrung geraten'; so in den Mantras ĀpS'S. 1. 4. 12 alubhitā yoniḥ (pw. 5. Nachtr., p. 246, Spalte 1, 4), 'Nicht in Unordnung geraten ist die Geburtsstätte' (Caland) [die Parallelen MS. 1. 1. 2 (2, 2); ĀpS'S. 1. 4. 11; MS'S. 1. 1. 1. 40; 43 ayupitā yoniḥ cf. Ved. Var. II § 113, p. 64]; und yan me mātā pralubhe (so S'G. MDh.; die Parallele ApMB.; HG. pralubha; die Parallele ĀpS'S. pramamāda; cf. Ved. Var. I § 79, p. 47, 26) ĀpS'S. 1. 9. 9; S'G. 3. 13. 5; ĀpMB. 2. 19. 1; HG. 2. 10. 7; MDh. 9. 20.

In der Prosa: S'B. 4. 1. 1. 18 teno prāṇān na lobhayati; AB. 2. 37. 2 nāsyā devaratho lubhyati; AB. 3. 3. 3–8 vāvyam (4 aindravāvyam; 5 maitrāvaruṇam; 6 ās'vinam; 7 aindram; 8 vais'vadevam; 9 sārvasvatam) asya lubdham (der Kommentar: vyāmūdham) s'ansed, . . . , tenaiva tal lubdham; JB. 2. 10 (Journal of Vedic Studies II, p. 154, 3 von unten) saṃpadaṃ lobhayati; JB. 2. 433 (Journal of Vedic Studies II, p. 155, 12) saṃpadaṃ lobhayet und saṃpadaṃ lobhayeyuḥ; JB. 2. 382 (Journal of Vedic Studies II, p. 145, 4) alūlubhann ṛtūn; AB. 1. 24. 5 yo na (i. e. devān) etad atikrāmād ya ālubhayaṣāt; S'B. 10. 3. 1. 7; 8 prāṇa ālubhyet; S'B. 3. 4. 1. 18 ned barhis' ca prastaras' ca saṃlubhyātaḥ; JB. 1. 155 (Caland § 47, p. 54, 17) sādhu-vibhaktā no lokās, tān na s'akṣyāmaḥ saṃlobhayitum, 'Richtig verteilt haben wir die Räume, die können wir nicht wieder (zu einer neuen Verteilung) zusammenwerfen' (Caland). Vgl. auch den Dativus finalis alobhāya AB. 2. 37. 1–3.

werden'. Der Kommentar glossiert: *abhilobhanaṃ hiṃsanaṃ vajram abhilobhayāmīti dhyāyatā geyam ity arthaḥ*.

2. PB. 6. 7. 23 *aṣṭhīvato paspr̥s'atodgeyam*, 'He (the Udgātr) should chant whilst touching (it) with his knee' (Caland).

3. PB. 7. 9. 9 *adhunvate* (der Kommentar: *aṅgāny akampatā*) 'vodgeyam, . . . , *ahiṃsate* (der Kommentar: *aṅgāny apīdatā*) 'vodgeyam, 'He must chant it without shaking his limbs, . . . , he must chant it without hurting' (Caland).

4. PB. 7. 7. 13 *akṣareṇākṣareṇa pratiṣṭhāpayatodgeyam*, 'Its chanting should be performed whilst he (the Udgātr) causes it to stand firmly on each syllable' (Caland).

5. PB. 8. 7. 5 *parikramatevodgeyam*, 'It should be chanted by him while he passes over, as it were (i. e. deviates from the text in the manner as indicated 8. 6. 10–12)' (Caland).

6. PB. 8. 7. 6 *prāvṛtenodgeyam* 'It should be chanted whilst he covers himself completely up (with his garment). Die JB. Parallele 1. 174 (übersetzt bei Caland zu PB. 8. 7. 7) aktiv: *prāvṛta udgāyet*. Cf. Caland zu *ĀpS'S.* 13. 15. 5).

141. √grh (grahītavya-).

1. MS. 4. 7. 7 (102, 16–18) *parācīnena prāṇatā grahītavyaḥ* (scil. *grahaḥ*), . . . , *apānatā grahītavyaḥ*, . . . , *prāṇyāpānya vyavānatā grahītavyaḥ* (lies so mit Caland ZDMG. 72, p. 11 und zu *ĀpS'S.* 12. 8. 6), 'Er soll ihn (den Schoppen) mit abgekehrten Angesicht, indem er ausatmet, schöpfen, . . . , oder er soll geschöpft werden, indem er einatmet, . . . , (oder) er soll geschöpft werden, indem er, nachdem er aus- und eingeatmet hat, die eingezogene Luft in der Lunge zurückbehält' (Caland).

Anmerkung. Die Genitive *sarvasya* und *asya* *S'B.* 4. 6. 1. 14 *sa* (scil. *grahaḥ*) *vā eṣa na sarvasyeva grahītavyaḥ*, . . . , *tasya grahītavyaḥ* sind nicht Genitivi agentis, sondern einem Dativus commodi funktionell äquivalent, cf. Sitzungsber. Bayer. Ak. Wiss., Jahrgang 1938, Heft 6, § 35, b, 1, p. 43; Delbrück, *Ai. Synt.* p. 10, 11 'dieser ist nicht bei einem jeden (Eggeling: 'for every one') zu schöpfen'; vgl. auch *ĀpS'S.* 12. 8. 14; 19. 15. 9.

142. [$\sqrt{\text{ci}}$ 'schichten' (cetavya–).

Der Instrumental prajāpatinā TS. 5. 2. 6. 5 prajāpatināgnis' cetavyaḥ (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 17) ist kein Instrumentalis agentis, s. oben § 123, Anmerkung.]

143. $\sqrt{\text{crt}}$ + vi (– vicrtya –).

1. S'B. 7. 2. 1. 15 anevamviduṣā hāvicrtyaḥ.

144. $\sqrt{\text{ji}}$ + abhi (abhijitya–).

1. TS. 7. 5. 15. 2–3 dis'aḥ suṣuvānena | abhijityāḥ (Delbrück, Ai. Synt. p. 398, 1) 'The quarters can be won by one who has pressed the Soma' (Keith).

145. $\sqrt{\text{dā}}$ 'geben' (deya–).

1. TS. 2. 2. 10. 5 somārudrayor vā etaṁ grasitaṁ hotā niṣkhadati, sa is'vara ārtim ārtor, anaḍvān hotrā deyo, vahnir vā anaḍvān vahnir hotā, vahninaiva vahnim ātmānaṁ sprṣṣoti (Delbrück, Ai. Synt. p. 397, 2 von unten). Die Parallele K. 11. 5 (150, 19–21) grasitaṁ vā eṣa etaṁ samudrayor niṣkhadati yo hotā bhavati, sa is'varaḥ prameter, anaḍvāhaṁ tasmai dadyāt, taṁ hanyāt, tasyās'nīyāt, saiva tatra prāyas'citiḥ, danach soll also der Opferherr dem Hotṛ einen Ochsen zur Sühnung geben. Der Kommentar zu TS. fehlt.

146. $\sqrt{\text{druh}}$ (drogdhavya–).

1. JB. 1. 287 (Caland § 101, p. 112, 5 von unten) tasmād brāhmaṇena kṣatriyāya na drogdhavyaṁ na kṣatriyeṇa brāhmaṇāya, 'Deshalb soll weder der Priester den Baron noch der Baron den Priester betrügen' (Caland).

147. $\sqrt{\text{dhā}}$ + abhi – ā und + ā (abhyādheya–, ādheya–).

1. Vādhūla Sūtra § 19 (Acta Orientalia IV, p. 20, 10) tasmād evamviduṣāgnau dārv abhyādheyam.

2. K. 8. 1 (83, 14–17); Kap. 6. 6 (64, 18–20) vasantā (Kap. vasante) brāhmaṇenādheyaḥ; grīṣme rājanyenādheyaḥ; s'aradi vais'yenādheyaḥ. Cf. TB. 1. 1. 2. 6–7 vasante brāhmaṇo 'gnim ādadhīta | grīṣme rājanya ādadhīta, . . . , s'aradi vais'ya ādadhīta; ĀpS'S. 5. 3. 18.

3. K. 8. 3 (85, 12–17); Kap. 6. 8 (67, 3; 5) aṣṭāsu prakrameṣu (Kap. prakrāmeṣu) brāhmaṇenā (ebenso ekādaś'asu pr. rājanyenā und dvādaś'asu pr. vais'yenā) "dheyaḥ.

4. K. 8. 4 (86, 15; 18; 21); Kap. 6. 9 (68, 9; 12; 15) "... " iti brāhmaṇenā (ebenso rājanyenā und vais'yenā) "dheyaḥ.

5. K. 8. 12 (95, 15–16); Kap. 7. 7. (78, 4–5) ādheyo 'gnīṣṇ nādheyāḥ iti mīmāṃsante s'vo 'gnim ādhāsyamānenāḥ iti.

148. √pā 'trinken'.

(a) peya–.

1. MS. 2. 4. 1 (38, 10) tasmāt somo nānupahūtena peyaḥ, 'Von einem, der nicht (dazu) eingeladen worden ist, soll der Soma nicht getrunken werden'.

(b) pātavya–.

1. GB. 2. 5. 4 tasmāt somo nānupahūtena pātavyaḥ. Cf. K. 11. 1 (143, 12–13); 12. 10 (172, 14) tasmāt somo nānupahūtena pātavai. Cf. ĀpS'S. 12. 24. 14.

149. √bhū.

(a) bhavya–.

1. K. 25. 6 (110, 1); Kap. 39, 4 (215, 22) tasmān na mogha-hasinā bhavyam.

2. K. 36. 12 (79, 8); MS. 1. 10. 18 (158, 6) athātra prācīnāvītena (MS. prācīnāvavītena) bhavyam.

(b) bhavitavya–.

1. S'B. 7. 1. 2. 11 nāsaṃvatsarabhṛtasyekṣakeṇa cana bhavitavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 26–31).

2. S'B. 9. 5. 1. 62 nāsaṃvatsarabhṛtasya rtvijā bhavitavyam.

3. MS. 1. 8. 7 (126, 6) pas'uvratena bhavitavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 33–34).

4. MS. 3. 6. 2 (61, 16) tasmān nātyās'itena bhavitavyam, tan na sūrkyam, ās'itenaiva bhavitavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 35).

5. MS. 3. 6. 10 (74, 16) tasmād ekavratena bhavitavyam.

6. MS. 3. 6. 10 (74, 8) tasmād dvivratena (lies so mit Caland, ZDMG. 72, p. 8) bhavitavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 35) und

7. MS. 3. 7. 10 (91, 6) dvivratena bhavitavyam. Cf. K. 23. 7 (82, 22); Kap. 34. 4 (191, 3–4) tasmād dvivrato dikṣitas syāt.

8. K. 24. 6 (96, 7–8); Kap. 37. 7 (201, 11–12); K. 26. 1 (120, 16); Kap. 40, 4 (226, 21) tasmān na neṣṭrā na potrā bhavitavyam.

9. PB. 4. 2. 3 tasmāt prāyaṇīyasyāhna ṛtvijā bhavitavyam 'Therefore one must become an officiating priest of (i. e. at) the proceeding day' (Caland). Cf. JB. 2. 375 (Journal of Vedic Studies II, p. 51, 13 von unten) tasmād u haitasyāhna ṛtvijā bhūṣitavyam (unten § 150).

10. K. 34. 9 (43, 3) tasmād dvādas'āhasya trayodas'ena na brahmaṇā bhavitavyam, 'Darum soll bei einem Dvādas'āha nicht ein Brahmane der dreizehnte sein' (Caland zu ĀpS'S. 21. 1. 13).

11. K. 11. 6 (151, 13) sa na tathāsīd yathā tena bhavitavyam.

(c) bubhūṣitavya– (vom Desiderativstamme, Whitney § 1037; Renou, Gr. Sk. § 158, in fine, p. 204).

1. JB. 1. 282 (Caland § 98, p. 108, letzte Zeile von unten) tasmād u ha brāhmaṇena s'uddhenaiva s'ucinā bubhūṣitavyam, 'Daher soll der Brahmane danach trachten, rein und lauter zu sein' (Caland).

150. √bhūṣ (bhūṣitavya–).

1. JB. 2. 377 (Journal of Vedic Studies II, p. 131) prāyaṇīyam ahar bhavati, prāyaṇīyena vā ahnā devā svargaṁ lokam prāyan, yat prāyaṇs tat prāyaṇīyasya prāyaṇīyatvaṁ, tad yat prāyaṇīyam ahar bhavati svargasyaiva lokasya samaṣṭyai, tasmād u haitasyāhna ṛtvijā bhūṣitavyaṁ, svargasya hy etal lokasya nediṣṭhaṁ, tac caturviṁs'āṁ bhavati, caturviṁs'atyardhamāso vai saṁvatsaro, 'rdhamāsa's' eva tat saṁvatsaram āpnuvanti. Vgl. PB. 4. 2. 1–6 prāyaṇīyam etad ahar bhavati | prāyaṇīyena vā ahnā devāḥ svargaṁ lokam prāyan, yat prāyaṇs tat prāyaṇīyasya prāyaṇīyatvam | tasmāt prāyaṇīyasyāhna ṛtvijā bhavitavyam, etad dhi svargasya lokasya nediṣṭhaṁ ya etasya rtviṇ na bhavati hīyate svargāl lokāt | caturviṁs'āṁ bhavati | caturviṁs'atyakṣarā gāyatrī, tejo brahmavarcasam gāyatrī, teja eva brahmavarcasam

ārabhya prayanti | caturviṁś'āṁ bhavati, caturviṁś'o vai saṁvatsaraḥ, sāḁṣād eva saṁvatsaram ārabhante (cf. oben § 149, b, 9).

JB. ṛtvijā bhūṣitavyam geht also dem PB. ṛtvijā bhavitavyam parallel.

In der vedischen Prosa findet sich $\sqrt{\text{bhūṣ}}$ nur noch zweimal: MS. 3. 10. 1 (128, 7) devīr āpaḥ s'uddhā yūyaṁ devān yuyudhvam ity, apo vā etad bhūṣanti, pūtābhir ābhiḥ pūtās' caranti, und MS. 4. 8. 5 (112, 12) s'atam te rājan bhiṣajaḥ sahasram ity apaḥ parādṛs'ya (cf. ĀpS'S. 8. 7. 25) vadanty, apo vā etad bhūṣanti, pūtābhir ābhiḥ pūtās' caranti. Für diese zwei MS. Stellen paßt für die $\sqrt{\text{bhūṣ}}$ am besten die Bedeutung 'to attend' ('jemandem aufwarten, jemanden bedienen; jemanden (etwas) abwarten, pflegen, besorgen; einer Sache obliegen'): mit den zitierten Mantras besorgen sie (bemühen sie sich um) das Wasser, cf. etwa (mit $\sqrt{\text{bhūṣ}}$ + upa) RV. 3. 3. 9 tasya vratāni . . . upa bhūṣema dama ā suvr̥ktibhiḥ; (mit $\sqrt{\text{bhūṣ}}$ + pari) 1. 136. 5 ukthair ya enoḥ paribhūṣati vratam.

Und das wird auch die Bedeutung von JB. bhūṣitavyam sein.¹ Es handelt sich darum, daß nur der der Himmelswelt teilhaftig wird, der an diesem Tage als ṛtvij fungiert (PB. 4. 2. 3 ya etasya (scil. ahnaḥ) rtviṁ na bhavati hīyate svargāl lokāt,² 'He who is not an officiating priest of this (day) is left out of the world of heaven (i. e. does not reach it' Caland). Um also die Himmelswelt zu erreichen, muß der Opferherr (yajamāna) die Rolle eines ṛtvij spielen, d. h. einem ṛtvij gleichgestellt werden. Das PB. drückt diesen Gedanken so aus: 'Deshalb muß er (der Opferherr) für diesen Tag ein ṛtvij werden' (tasmāt prāyaṇīyasyāhna ṛtvijā bhavitavyam, Caland: 'Therefore one [mit der Anm.: 'all the priests at a sattra are at the same time yajamāna'] must become an officiating priest of [i. e. at] the proceeding day'; der Kommentar: athaitasyāhna uktarūpeṇa pras'astatvāt sattri-

¹ Sofern man nicht eine Emendation zu bubhūṣitavyam (s. oben § 149, c) vorzieht.

² Cf. TS. 5. 6. 8. 1 suvargāya vā eṣa lokāya cīyate yad agnis, tam yan nānvārohet suvargāl lokād yajamāno hīyeta; 6. 3. 8. 2 atho khalv āhuḥ: suvargāya vā eṣa lokāya nīyate yat pas'ur iti, yan nārabheta suvargāl lokād yajamāno hīyeta.

bhir asminn ahany avas'yam ṛtvigbhir bhāvyam iti, . . . , yasmād etad ahaḥ svargaḥ prāptisādhanam tasmād asyāhnaḥ prayogāya ṛtvijā jātāv ekavacanam ṛtvigbhir bhavitavyam); das JB.: 'Deshalb muß er (der Opferherr) für diesen Tag als ṛtvij (der heiligen Handlung) obliegen' (tasmād u haitasyāhna ṛtvijā bhūṣitavyam).

151. √bhr̥ (bhartavya-).

1. K. 8. 5 (89, 14); Kap. 7. 1 (72, 15) tasmād brāhmaṇena durvarṇam na bhartavyam.

152. √mih + abhi (abhimihya-).

1. S'B. 3. 2. 2. 20; 21 sā (scil. pṛthivī) dīkṣitena nābhimiḥyā (Delbrück, Ai. Synt. p. 398, 2).

153. √yaj (yaṣṭavya-).

1. MS. 2. 4. 1 (38, 22) nānārtena yaṣṭavyam. Cf. K. 12. 10 (173, 2) ārtayajño vā eṣa, nānārta etayā yajeta.

154. √yuj (yoktavya-).

1. TS. 3. 1. 10. 2 tena (scil. adhvaryunā) stomo yoktavyaḥ.

155. √rakṣ (rakṣitavya-).

1. JB. 2. 252; 2. 263 tasmād u haivaṁvidā rakṣitavyā eva gāvaḥ.

156. √rabh + anu - ā (anvārabhya-).

1. S'B. 3. 8. 1. 10 naiṣa (scil. pas'uḥ) yajamānenānvārabhyaḥ.

157. rudh + ava (avarudhya-).

1. TS. 1. 6. 7. 3 yajamānena grāmyās' ca pas'avo 'varudhyā āraṇyās' ca. (Delbrück, Ai. Synt. p. 397, 4 von unten).

158. √ruh + abhi - ā (-abhyārohya-).

1. S'B. 1. 6. 2. 1; 3. 1. 4. 3; 3. 2. 2. 2; 11; 28; 3. 4. 3. 15; 3. 7. 1. 27 katham na idam manuṣyair anabhyārohyam syāt.

159. √labh + ā (ālabhya-).

1. K. 23. 2 (76, 9); Kap. 35. 8 (185, 14) yajñas srṣto deva-tābhir ālabhyaḥ.

160. $\sqrt{\text{vac}} + \text{prati}$ (pratyucya-).

1. JUB. 3. 2. 1 sa hovācābhipratārī: 'maṁ vāva prapadya pratibrūhīti, tvayā vā ayaṁ pratyucya iti.

161. $\sqrt{\text{vac}} + \text{vi}$ (vyucya-).

1. TS. 7. 3. 1. 3 gr̥hapatinā vyucyam. Cf. ĀpS'S. 21. 9. 5. Die $\sqrt{\text{vac}} + \text{vi}$ als opfertechischer Terminus tech. bedeutet: 'die Ritualhandlung dadurch unterbrechen, daß auf einen Fehler in der Rezitation hingewiesen wird', s. Caland zu PB. 4. 8. 8 und zu PB. 15. 7. 4. Das JB. 3. 302 hat aktives brahmaiva vibrūyāt; udgātaiva vibrūyāt; yajamāna eva vibrūyāt.

162. s'aṅs (s'aṅstavya-).

1. AB. 3. 36. 4 tasmāt tac chamayateva s'aṅstavyam. Der Kommentar: tasmāt tac chamayateva hotrā s'aṅsanīyam.

163. $\sqrt{\text{sad}} + \text{upa}$ (upasadya-).

1. TS. 6. 4. 9. 2 tasmād evaṁ viduṣā bahiṣpavamāna upasadyaḥ, pavitraṁ vai bahiṣpavamānaḥ. Cf. ĀpS'S. 12. 17. 10. Die Parallele K. 27. 4 (143, 13); Kap. 42. 4 (251, 14-15) aktiv: tasmād brāhmaṇo bahiṣpavamānam āsīta, pavitraṁ hi tat. Cf. unten § 165, 1.

2. PB. 6. 5. 21 yan nv ity āhur: antarās'vaḥ prāsevau yujyate 'ntarā s'amyē (lies so) anaḍvān ka udgātṛṇāṁ yoga iti, yad droṇakalas'am upasīdanti sa eṣāṁ yogas, tasmād yuktair evopasadyaṁ, na hy ayukto vahati. Caland übersetzt: 'As to what they (the theologians) say: "Between the traces the horse is yoked, between the hames the bullock; what is the yoking of the Chanters?" The fact that they seat themselves near the droṇakalas'a is their yoking. Therefore they (who are about to undertake a journey) should have (their draught-animals) yoked near them, for an unyoked (chariot) cannot convey'. Mir scheint es wahrscheinlicher, daß sich das yuktaiḥ auf die Udgātṛpriester bezieht, von denen vorher gesagt wurde: (17) yad droṇakalas'am upasīdanti tenodgātāro vṛtāḥ und (19) prāñca upasīdanti (der Kommentar: droṇakalasaprohāṇe . . . upasīdanti); also: 'Das Anspannen (der Udgātṛpriester) besteht darin, daß sie sich verehrungsvoll an den Somakufen heransetzen;

deshalb sollen sie sich angespannt (an den Somakufen) heransetzen, denn kein (Zugtier) kann (eine Last) ziehen, wenn es nicht angespannt ist'. Wenn man yukta mit 'angespannt' übersetzt, kann man einigermaßen das Wortspiel nachahmen zwischen yukta 'angejocht' und yukta 'den Sinn auf etwas konzentriert habend', für diese zweite Bedeutung vgl. den Kommentar: *tasmād yuktair evānanyacittair eva upasadyaṁ kalas'opasadanāṁ kartavyam*.

164. $\sqrt{\text{sr}}$ + upa (upasartavya-).

1. S'B. 4. 1. 4. 6 *tasmād u kṣatriyeṇa karma kariṣyamānenopasartavya eva brāhmaṇaḥ* (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 15).

165. $\sqrt{\text{srp}}$ + abhi und + upa (abhisrpya-, upasarpya-).

1. MS. 4. 6. 2 (80, 7) *tasmād brāhmaṇena bahiṣpavamānam abhisrpyam, pavitraṁ hi tat*. Cf. oben § 163, 1.

2. GB. 2. 2. 17 *tasmāt somaṁ pibatā prañco dhiṣṇyā nopsarpyāḥ*. Aber die Parallele MS. 3. 8. 10 (111, 11) *tasmāt somaṁ pibate* (var. lect. *pibata*) *prañco dhiṣṇyā nātisrpe* (Delbrück, Ai. Synt. p. 425, 14 von unten).

WORTREGISTER

(Pp. = Participium praeteriti; Ger. = Gerundivum s. Participium necessitatis; Genit. = Genitivus agentis; Inst. = Instrumentalis agentis)

akṣṇyākṛta § 3, a, 3 mit Fußnote

√ad Ger. (ādya) mit Genit. § 120

√as' 'essen' Ger. (as'itavya) mit Inst. § 131

√as' 'essen' Simplex und + pra Pp. mit Genit. § 18

√as 'werfen' Pp. mit Genit. § 19

ātmadakṣiṇa § 80, 2 mit Fußnote 1

ānīta, Bedeutung § 45 (in fine)

√āp Ger. (āpya) mit Inst. § 132

√āp Simplex und + upa, + pari Pp. mit Genit. § 20

√ās + upa Pp. mit Genit. § 21

√i Pp. mit Genit. § 22

√i + ati Pp. mit Inst. § 83

√i + antar Pp. mit Inst. § 23

√i + upa Ger. (upetya) mit Inst. § 133

√i + upa Pp. mit Genit. § 24

√idh (indh) + sam Pp. mit Inst. § 84

√iṣ 'senden' + abhi - pra Pp. mit Inst. § 85

√iṣ 'senden' + pra Ger. (preṣya) mit Genit. § 121

√iṣ 'wünschen' Ger. (eṣṭavya) mit Inst. § 134

√iṣ 'wünschen' + abhi Pp. mit Genit. § 25

Mit Dativ § 25 (in fine)

√īḍ Ger. (īḍya) mit Inst. § 135

√ukṣ + pra Ger. (prokṣya) mit Inst. § 136

kalpa : : kalpya § 122, 1

√kṛ Pp. mit Inst. und Genit. § 3

√kṛ Ger. (kārya und kartavya) mit Inst. § 137

√kṛ + mithyā Pp. mit Genit. § 3, b, 20

√kṛ + vaṣaṭ Ger. (vaṣaṭkṛtya) mit Inst. § 138

√kṛ + vaṣaṭ und + anuvaṣaṭ Pp. mit Genit. § 3, b, 21-24

√kṛ + sam Pp. mit Inst. § 86

klp Pp. mit Genit. § 26

- klp Ger. (kalpya) mit Genit. § 122
 √kram Ger. (kramya) mit Inst. § 139
 √krī Simplex und + nis, + pari Pp. mit Genit. § 27
 √gam + abhi, + upa, + pari Pp. mit Inst. § 87
 √gam + ava Pp. mit Genit. § 28
 √gā 'singen' Pp. mit Genit. § 29
 √gā 'singen' Ger. (geya) mit Inst. § 140
 √gā 'singen' + ud Pp. mit Genit. § 30
 √gā 'singen' + ud Ger. (udgeya) mit Inst. § 140
 √gup Pp. mit Inst. § 88
 √grh 'ergreifen' Pp. mit Inst. und Genit. § 4, 1
 √grh 'schöpfen' Pp. mit Genit. § 4, 2 und § 31
 √grh 'schöpfen' Ger. (grahītavya) mit Inst. § 141
 √grh + pari Pp. mit Genit. § 32
 √grh + pari Pp. mit Inst. des Mittels § 32 (in fine)
 √grh + prati Pp. mit Inst. und Genit. § 5
 √grh + sam Pp. mit Genit. § 33
 √gras Pp. mit Inst. und Genit. § 6
 √ghr (ghar) + abhi Pp. mit Genit. § 34
 √car Pp. mit Genit. § 35
 √ci 'sammeln' Ger. (cetavya) mit Genit. § 123
 Mit Inst. des Mittels § 123, Anm.; § 142
 √ci 'sammeln' Simplex und + sam Pp. mit Genit. § 36
 √cit Pp. mit Genit. § 37
 √crt + vi Ger. (vicṛtya) mit Inst. § 143
 √jakṣ 'essen' Pp. mit Genit. § 38
 √ji Pp. mit Inst. und Genit. § 7
 √ji Ger. (jayya) mit Genit. § 124
 √ji + abhi Pp. mit Genit. § 39
 √ji + abhi Ger. (abhijitya) mit Inst. § 144
 √juṣ Pp. mit Inst. und Genit. § 8
 √jñā + upa Pp. mit Inst. § 89
 √jñā + prati, Bedeutung § 40, 1
 √jñā + prati Pp. mit Genit. § 40
 √jñā + vi Pp. mit Genit. § 41
 √jyā (jī) Ger. (jyeya) mit Genit. § 125
 √tan Pp. mit Inst. und Genit. § 9
 √tan + pra, + sam Pp. mit Genit. § 42

√tan + sam Pp. mit Genit. § 42

Mit Inst. des Mittels § 42 (in fine)

-tavya Ger. auf, nur dreimal mit Gen. § 2, G.; § 119, b, 1;
§ 123, 3; § 128

√trp Pp. mit Genit. § 43

√dah Simplex und + ati Pp. mit Inst. § 90

√dā 'geben' Ger. (deya) mit Inst. § 145

√dā 'geben' Pp. mit Inst. und Genit. § 10

√dṛbh + sam Pp. mit Inst. § 91

√dṛs' Pp. mit Inst. § 92

√druh Ger. (drogdhavya) mit Inst. § 146

√dviṣ Ger. (dveṣya) mit Genit. § 126

√dhā 'stellen' + anu-upa; + ā; + upa; + upa-ā; + ni;
+ pari, + vi, + sam Pp. mit Genit. § 44

√dhā 'stellen' + abhi-ā; + ā Ger. (abhyādheya; ādheya) mit
Inst. § 147

√dhṛ Simplex und + vi Pp. mit Inst. § 93

√dhṛṣ + ā Pp. mit Inst. § 94

√nī + ā, Pp. ānīta, Bedeutung § 45 (in fine)

√nī + ā Pp. mit Genit. § 45

√pac Pp. mit Inst. § 95

√pā 'trinken' Ger. (peya und pātavya) mit Inst. § 148

√pū Pp. mit Genit. § 46

√prī Simplex und + abhi Pp. mit Genit. § 47 und s. § 54, 25

Mit Dativ § 25 (in fine)

√psā Pp. mit Inst. § 96

√bhakṣ Pp. mit Genit. § 48

√bhaj + vi Pp. mit Genit. § 49

√bhid + ud mit Genitivus personae und Genitivus rei § 2, D;
§ 49 a

√bhiṣajy Pp. mit Genit. § 50

bhiṣajita, bhiṣajyita § 50, 1, Fußnote.

√bhū Ger. (bhavya, bhavitavya und babhūṣitavya) mit Inst.
§ 149

√bhūṣ Bedeutung § 150

√bhūṣ Ger. (bhūṣitavya) mit Inst. § 150

√bhṛ Ger. (bhartavya) mit Inst. § 151

√bhṛ Pp. mit Inst. und Genit. § 11

- ✓bhr̥ + sam Pp. mit Genit. § 51
- ✓math Pp. mit Genit. § 52
- ✓man Pp. mit Genit. § 53
- ✓man + anu; + sam-anu Pp. mit Instr. § 97
- ✓mantray + upa Pp. mit Instr. § 98
- ✓mih + abhi Ger. (abhimihya) mit Inst. § 152
- ✓mr̥ 'sterben' + abhi Pp. mit Inst. § 99
- ✓yaj Ger. (yaṣṭavya) mit Instr. § 153
- ✓yaj Simplex und + anu, + ava, + ā Pp. mit Genit. § 54
- ✓yam Pp. mit Inst. § 100
- ✓yuj Ger. (yoktavya) mit Inst. § 154
- ✓yuj Simplex und + pra Pp. mit Genit. § 55
- ✓rakṣ Ger. (rakṣitavya) mit Inst. § 155
- ✓rabh + anu-ā Ger. (anvārabhya) mit Inst. § 156
- ✓rabh + anu-ā und + ā Pp. mit Genit. § 56
- ✓rā 'geben' Pp. mit Inst. § 101
- ✓rādh Simplex und + apa Pp. mit Genit. § 57
- ✓rudh + ava Ger. (avarudhya) mit Inst. § 157
- ✓rudh + ava Pp. mit Genit. § 58
- ✓rudh + ni Pp. mit Inst. § 102
- ✓ruh + abhi-ā Ger. (abhyārohya) mit Inst. § 158
- ✓ruh + prati-ava Pp. mit Inst. § 103
- ✓labh + ā Ger. (ālabhya) mit Inst. § 159
- ✓labh + ā Pp. mit Inst. und Genit. § 12
- ✓lubh und lubh + abhi (ἀπ. λεγ.), Bedeutung § 139, 1 mit Fußnote
- ✓vac Simplex und + abhi-anu Pp. mit Inst. § 104
- ✓vac + anu Pp. mit Genit. § 59
- ✓vac + prati Ger. (pratyucya) mit Inst. § 160
- ✓vac + vi, Bedeutung § 161
- ✓vac + vi Ger. (vyucya) mit Inst. § 161
- ✓vad Pp. mit Genit. § 60
- ✓vad Ger. (vādyā) mit Genit. § 118, b
- Ger. (vāditavya) mit Inst. § 118, a
- ✓vad + abhi Pp. mit Inst. § 105
- ✓vadh Ger. (vadhya) mit Genit. § 127
- ✓vap + nis Pp. mit Genit. § 61
- ✓vam + abhi Pp. mit Genit. § 62

- √vid 'finden' Pp. mit Genit. § 63
 √vid 'finden' + anu Pp. mit Inst. und Genit. § 13
 √vid 'wissen' Pp. mit Genit. § 64
 √vr̥ 'wählen' Pp. mit Inst. und Genit. § 14
 √vrt + abhi-ā Pp. mit Genit. § 65
 √vras'c Pp. mit Inst. § 106
 √s'aṅs Ger. (s'aṅstavya) mit Inst. § 162
 √s'aṅs Simplex und + anu Pp. mit Genit. § 66
 √s'ap Pp. mit Inst. § 107
 √s'am Pp. mit Inst. § 108
 √s'ā (s'i) 'schärfen' Pp. mit Genit. § 67
 √s'ās (s'iṣ) + anu Pp. mit Inst. § 109
 √s'ram Pp. mit Genit. § 68
 √s'rā 'kochen' Pp. mit Genit. § 69
 √s'ru Simplex und + anu Pp. mit Genit. § 70
 √s'vas + nis Pp. mit Genit. § 71
 √s'vas + pra Ger. (pras'vasitavya) mit Genit. § 128
 √saj (sañj) + apa (ava?) -ā Pp. mit Genit. § 72
 √sad Simplex und + ni Pp. mit Genit. § 73
 √sad + upa Ger. (upasadya) mit Inst. § 163
 √san (sā) Pp. mit Genit. § 74
 √sā (si) 'binden' + ni (ἀπ. λεγ.) § 110
 √sā (si) 'binden' + ni Pp. mit Inst. § 110
 √sic Pp. mit Genit. § 75
 √su Simplex und + abhi Pp. mit Genit. § 76
 √sū Pp. mit Inst. § 111
 √sū + pari Pp. mit Genit. § 77
 √sū + pra Pp. mit Inst. und Genit. § 15
 √sr̥ Pp. mit Inst. § 112
 √sr̥ + upa Ger. (upasartavya) mit Inst. § 164
 √sr̥j Pp. mit Inst. und Genit. § 16
 Pp. mit Ablativ § 16, c
 Verbum finitum mit Ablativ § 16, c
 √sr̥p + abhi und + upa Ger. (abhisr̥pya, upasr̥pya) mit Inst.
 § 165
 √stu Simplex und + abhi Pp. mit Genit. § 78
 √str̥ Ger. (str̥tya) mit Genit. § 129
 √sthā Simplex und + pari Pp. mit Inst. § 113

- √sthā + ud Ger. (utthāpya) mit Genit. § 130
- √sthā + upa Pp. mit Genit. § 79
- √spr, Bedeutung 'befreien von' § 80, 2 mit Fußnote 4
- √spr Pp. mit Genit. § 80
- √svaj (svañj) + sam-pari Pp. mit Inst. § 114
- √svad Pp. mit Inst. § 115
- √han Pp. mit Inst. und Genit. § 17
- √han + apa und + upa Pp. mit Inst. § 116
- √hu Ger. (hotavya) mit Inst. und Genit. § 119
- √hu Simplex und + abhi Pp. mit Genit. § 81
- √hū (hvā) Pp. mit Inst. § 117
- √hr + ud Pp. mit Genit. § 82

SACHREGISTER

Akkusativ (yaṁ dis'am) :: Lokativ (yasyāṁ dis'i) § 126, 1–2
mit Fußnote

Dativischer Infinitiv parallel zum Gerundivum § 137, b, 1; § 148,
b, 1; § 165, 2

Διόσδοτος § 2, E

Genitivus personae beim Pp. gelegentlich als einem Dativus
commodi äquivalent zu interpretieren § 2 B

Genitivus agentis ursprünglich adnominal § 2, A

Genitivus agentis beim Pp. in den Mantras § 2, C

Genitivus agentis beim Ger. auf -tavya nur dreimal § 2, G;
§ 119, b, 1; § 123, 3; § 128

Komposita: savitrprasūtaḥ parallel zu savitrā prasūtaḥ § 15, a,
8; strīhūtaḥ parallel zu striyā hūtaḥ § 117, 1

NACHTRÄGE

zu den Sitzungsberichten d. Bayer. Ak. d. Wiss., Philos.-hist. Abteilg.; Jahrgang 1935, Heft 12; Jahrgang 1937, Heft 3 und 8 und Jahrgang 1938, Heft 6

Zu Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1935,
Heft 12

P. 7, 7. Lies: Ai. Synt. p. 214, 22; p. 389, 7 von unten.

P. 33, 16. Füge hinzu: Zur Bedeutung von $\sqrt{\text{yu}}$ + ni vgl. Geldner, RVÜbersetzung, p. 332, zu RV. 3. 31. 14b.

P. 35, 8. Lies: Acta Orientalia VI, p. 204, § 88.

P. 37, 20. Lies: aṣṭābhir evāstāv, evam.

P. 41, 7. Lies: dvābhyām dhārābhyām.

P. 41, 19 (Ende von § 21, b, 2). Füge hinzu: Aber die Kāṇva-parallele (Caland, S'B. Kāṇva, I, Introduction III § 24, p. 66)
5. 4. 2. 12 tābhyas' catasṛbhyo dhārābhya āgrayaṇam
grhṇāti.

Zu Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1937,
Heft 3

P. 4, 2 von unten nach: 'kann ich keinen Beleg beibringen' füge hinzu: vgl. aber AV. 18. 2. 49; 18. 3. 46; 59; Kaus'. 8. 37 ye naḥ pituḥ pitaro ye pitāmahāḥ mit Plural.

P. 4, 1 von unten (Ende von § 2 A). Füge hinzu: Durch jātena jātaḥ wird 'Sohnes Sohn' ausgedrückt RV. 2. 25. 1 jātena jātaṁ sa pra sarsṛte yaṁ -yaṁ yujaṁ kṛṇute brahmaṇaspatiḥ 'Wen immer Brahmaṇaspati zu seinem Verbündeten macht, der überdauert den Sohn seines Sohnes', wörtlich: 'den von seinem Erzeugten (= Sohn) Erzeugten (= Enkel)'.

P. 7, 2. Lies: = AV. 2. 1. 2 = AVPaipp. 2. 6. 2 (JAOS. 30, 195) = RVKhila 4. 10. 2.

P. 7. 4. Lies: (AV. und AVPaipp. pituḥ, aber ...)

P. 8, 23. Lies: = SV. 2. 747 = SVJaim. 3. 22. 2.

- P. 11 (zu Anmerkung 1). Füge hinzu: K. 36. 13 (79, 2); MS. 1. 10. 18 (158, 18) *trayo vai pitā putraḥ pautraḥ*; ŚB. 2. 1. 3 *tribhyas' ca retaḥ sicyate*.
- P. 13 (§ 2, C, in fine). Füge hinzu: Saundarananda IV. 12 *vi-bhūṣaṇānām api bhūṣaṇaṁ sā hat* den Genitivus pluralis, 'Once he (Nanda) covered her (Sundarī) with ornaments, not that she should be decorated, but simply in order to serve her; for she was so adorned by her beauty that she was rather the ornament of her ornaments' (E. H. Johnston, Panjab University Oriental Publications, No. 14, 1932, p. 12).
- P. 15, 20. Zu "diese ist das 'Gedeihen des Gedeihens'" füge hinzu: Vādhūla Sūtra (Caland, Acta Orientalia VI, p. 217 [§ 97, 6]) *tasmād asāv ādityaḥ sarveṣāṁ bhūtānām prajanasya rūpam*.
- P. 18, 5 von unten. Füge hinzu: K. Rönnow, Trita Āptya, Eine vedische Gottheit, I, p. 109 (Uppsala Universitets Arsskrift, 1927) übersetzt: 'wo die Äußerungen der Gelüste befriedigt werden'.
- P. 21, 5. Lies: daß hier der RV. (mit K.) und AVPaipp. 2. 76. 1 (JAOS. 30, 246, *apāṁ payasvad yat payas tad me varṣantu vṛṣṭayaḥ*) das Adjektivum . . .
- P. 22, zwischen Zeile 4 und 5. Füge hinzu: In Prosa JUB. 1. 1. 3 *sa* (scil. *prajāpatiḥ*) *bhūr ity eva rgvedasya rasam ādatta, seyaṁ pṛthivy abhavat, tasya yo rasaḥ prāṇedat so 'gnir abhavad rasasya rasaḥ. 4 bhuva ity eva yajurvedasya rasam ādatta, tad idam antarikṣam abhavat, tasya yo rasaḥ prāṇedat sa vāyur abhavad rasasya rasaḥ. 5 svar ity eva sāmavedasya rasam ādatta, so 'sau dyaur abhavat, tasya yo rasaḥ prāṇedat sa ādityo 'bhavad rasasya rasaḥ*.
- P. 23, 7 (§ 3, h) und p. 24, 7 (§ 3, j): dazu gehört noch *haviṣo haviḥ*: RV. 10. 181. 1; ArS. 2. 5; SVJaim. 2. 5. 7 *prathas' ca yasya saprathas' ca nāmānuṣṭubhasya haviṣo havir yat*.
- P. 30 (zwischen Zeile 4 und 5). Füge hinzu:

§ 3, r¹ viṣasya viṣa-

AVPaipp. 5. 9. 1 (JAOS. 37, p. 269) *khādireṇa s'alalenātho kaṅkaṭadantya* (die Hs. mit dentalem t: *kaṅkatadantya*) |

atho viṣasya yad viṣam tena pāpīr (Hs. pāmīr) anīnas'am.
Zum relativischen viṣasya yad viṣam cf. § 3, f (p. 20–21)
payaso yat payaḥ; § 3, g (p. 21) rasasya yo rasaḥ; § 3, r²
garbhasya yo garbhaḥ.

§ 3, r² garbhasya garbha–

AVPaipp. 13. 2. 7 (JAOS. 48, 39) yad oṣadhayo garbhīṇiṣ
pas'avo yena garbhīṇaḥ | eṣām garbhasya yo garbhas tena
tvaṁ garbhīṇī bhava. Zum relativischen garbhasya yo garbhaḥ
cf. § 3, f (p. 20–21) payaso yat payaḥ; § 3, g (p. 21) rasasya
yo rasaḥ; § 3, r¹ viṣasya yad viṣam.

§ 3, r³ udakasya udaka–

AVPaipp. 15. 23. 9 (JAOS. 50, p. 72) vār bhavodakaṁ
bhavodakasyodakaṁ bhava.

P. 30, 5. Lies: in JB. 2. 199 und rasasya rasaḥ in JUB. 1. 1.
3–5 sind alle in § 3, a–r³ zitierten Stellen Mantras.

P. 32, 32 zu: 'das Destillat einer anderen Wesenheit' füge hinzu
Fußnote 2: Cf. Elizabeth Goudge, *Island Magic*, New York,
Coward-M'Cann (o. J.) p. 144: 'There was a glorious smell
in the market, combined of roses and seaweed and butter-
milk and freshly ironed aprons, a deliciously invigorating
smell that seemed the distillation of cleanliness'.

P. 33, 20. Lies: dem mṛtyur mṛtyoḥ.

P. 34, 10. Füge hinzu: Anders stilisiert RV. 1. 53. 2 sakhā
sakhībhyāḥ (von Indra), vgl. W. Schulze, KZ. 57 (1930) p. 173
= *Kleine Schriften*, p. 222 'das ist fast wörtlich amicus amicis
(Leo, Plaut. Forsch.², p. 260)'.

P. 34, letzte Zeile. Füge hinzu:

AVPaipp. 14. 1. 10 (JAOS. 47, 240) yāsām payo akṣatam
akṣatānām.

S'vet. Up. 6. 13 nityo nityānām cetanas' cetanānām.

P. 36, Fußnote 1 (in fine). Füge hinzu: T. Fontane (bei J. Pe-
tersen, Fontanes erster Berliner Gesellschaftsroman, Sitzungs-
ber. Preuß. Ak. d. Wiss. 1929 [XXIV] p. 13, 19): 'Aber was
ist unsere migränste Migräne gegen deine Leber?'

P. 37, 13. Lies: = SV. 2. 1099 = SVJaim. 4. 3. 1 =.

- P. 37, 16. Zwischen jyotir uttamam; und RV. 10. 120. 6 schiebe ein: AVPaipp. 16. 92. 7 (American Oriental Series IX, p. 95) taṁ tvā pacāmi jyotiṣāṁ jyotir uttamam;
- P. 37, Fußnote 1 (in fine). Füge hinzu: adhideva auch AVPaipp. 15. 9. 5 (JAOS. 50, p. 56) devānāṁ devā devā devā deveṣv adhidevāṣ prakrāmadhvam prathamā dvitīyeṣu dvitīyās ṛtīyeṣu.
- P. 38, 21. Füge hinzu: Zu diesem Instrumental vgl. PB. 15. 1. 2 paramaṁ vā etad ahar vidharma, vidharma vā etad anyair aharbhir ahar yan navamaṁ, jyeṣṭhaṁ hi variṣṭham 'This day, forsooth, is the farthest border [mit Bezug auf den Mantra akrān samudraḥ parame (so PB. 15. 1. 1 und JB. 3. 239 gegen prathame der Parallelen RV. 9. 97. 40; SV. 1. 529; 2. 603; SVJaim. 1. 54. 5; 3. 49. 1; TA. 10. 1. 15; MahānUp. 6. 1; Nir. 14. 6; die Variante parame ist in Bloomfields Concordance nachzutragen) vidharman], the ninth day, forsooth, is, as compared with the other days, the farthest border, for it is the highest and the largest' (Caland, der dazu bemerkt: 'Is this the meaning of the instrumental? Cf. Speijer, Sanskrit Syntax § 107').
- P. 38, 30 (zu Appendix I, 2, e). Füge hinzu: AVPaipp. 15. 9. 5 (JAOS. 50, p. 56) devānāṁ devā devā devā deveṣv adhidhevaṣ prakrāmadhvam prathamā dvitīyeṣu dvitīyās ṛtīyeṣu.
- K. 38. 12 (113, 3-4); TB. 3. 7. 5. 1; S'S'S. 4. 10. 1-2; ĀpS'S. 4. 4. 1; 16. 1. 3 devā deveṣu parākrāmadhvam prathamā dvitīyeṣu dvitīyās ṛtīyeṣu (S'S'S. prathamā dvitīyeṣu prakrāmadhvam), wo Calands Übersetzung ĀpS'S. 16. 1. 3 'Schreitet aus, ihr Götter unter den Göttern, ihr erste unter den zweiten, ihr zweite unter den dritten' sicher vor seiner Übersetzung ĀpS'S. 4. 4. 1 'Ihr Götter schreitet zu den Göttern hinüber, ihr, die ihr die ersten seid, zu den zweiten, ihr, die ihr die zweiten seid, zu den dritten' den Vorzug verdient.
- P. 39, 17 (zu Appendix I, 2, f, in fine). Füge hinzu: Doch findet sich einmal rājādhirāja- im Mantra TA. 1. 31. 6 rājādhirājāya prasahyasāhine namo vayaṁ vais'ravaṇāya kurmahe (der Kommentar: rājñāṁ sarveṣāṁ adhiakatvena yo rājyasvāmī so

’yaṁ rājādhirājaḥ). Kontrastiere damit S’B. 5. 4. 2. 2 rājñām adhirāja edhi.

Zu den Königstitulaturen rājātirāja-, mahārājādhirāja- der Kuṣan- und Gupta-Inschriften vgl. P. Thieme, ZDMG. 91 (1937), p. 89, Anm. 3.

P. 40, 19. Lies: August. conf. 7. 1. 2, und füge einen Verweis auf Landgraf, Acta Sem. Erlang. II, p. 36; 41 hinzu.

P. 41, 3. Füge nach “Stuttgart, o. J., p. 178, 5)” hinzu: Eduard Stucken, Im Schatten Shakespeares (Horen-Verlag, Berlin-Grünwald, o. J.) p. 274: “Sind heute viele dort?” “Ein kleines Häuflein, Sir Thomas, ein Häuflein von einem Häuflein”.

P. 42, 14. Füge hinzu: J. Jefferson Farjeon, The Mystery of the Creek (Albatross, vol. 112) p. 116: “Not a sign of him, eh?” asked Henry. “Not even the sign of a sign”.

Zu Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1937, Heft 8

P. 30, 6. Füge hinzu: Zum Lokativ bei der √jap + ā cf. den Lokativ bei der √vad MS. 4. 2. 10 (33, 19) “. . .” ity ṛṣabhasya karṇa utsṛjamāno vadet.

P. 39, 10 (§ 24 in fine). Füge hinzu: Vgl. etwa AV. 3. 1. 5 indra senām mohayāmitrāṇām gegen AVPaipp. 3. 6. 5 (JAOS. 32, p. 352) senāmohanam kṛṇava indramitrebhyas tvam.

P. 77, 26. Füge hinzu: JB. 1. 345 parācīṣu stuvanti und tisṛṣu stuvanti; JB. 1. 89 ekarūpāsu stuvanti; JB. 3. 303 sarparājñīṣu stuvanti.

P. 78, 8. Füge hinzu: JB. 1. 345 arbudasya rgbhis stuvate.

P. 111, 2. Füge hinzu: Cf. K. 22. 1 (57, 17); TS. 5. 1. 8. 6 nāsyas’rīs tiṣṭhate (TS. tiṣṭhati) yasyaitāḥ (scil. apasvatīḥ) kriyante.

P. 112, 7. Füge hinzu: Cf. S’B. 6. 2. 2. 36 etasya prājāpatyasya (scil. pas’oḥ) | ekaviṁś’atīḥ sāmīdhenyaḥ; 37 etasya niyutvatīyasya (scil. pas’oḥ) | sapṭadas’a sāmīdhenyaḥ.

P. 114, 5 von unten. Nach “te vṛtā (lies so) yuktā bhavanti” füge hinzu: K. 26. 9 (133, 3-4); Kap. 41. 7 (243, 7-8) ṛtvijo

vṛṇīte, chandāṅsi vā ṛtvijas', chandāṅsy eva tad vṛṇīte, tair asya vṛtair yuktair vaṣaṭkārāḥ puro yujyante; K. 27. 9 (149, 8) yad dhiṅkaroty udgātṛṇ eva vṛṇīte, te 'sya vṛtā yuktā yajñe bhavanti; JUB. 3. 7. 7 tā u ha jābālau didikṣāte s'ukras' ca gos'rus' ca, taylor ha prācīnas'alir vṛta udgātā; JUB. 3. 10. 1 ya eṣām ayaṁ vṛta udgātāsa.

P. 130, 4 von unten. Zum Hendiadyoin füge hinzu: yuṣmābhir balena und tair balena JB. 2. 139 sa (scil. indraḥ) devān upādhāvad: yuṣmābhir balenemaṁ vṛtraṁ hanānīti, ..., sa vasubhya eva prātassavanaṁ prāyachad rudrebhyo mādhyandinaṁ savanam ādityebhyas ṛtīyasavanaṁ vis'vebhyas' ca devebhyas, tair balenendro vṛtram ahan (Journal of Vedic Studies II, 2, p. 163).

P. 133, 10. Füge hinzu: AVPaipp. 16. 100. 2 (American Oriental Series IX, p. 101) liest die Hs. ya evaṁ viduṣo 'jaṁ pañcaudanaṁ dadāti aber vs. 4 ya evaṁ viduṣe ajaṁ dadāti.

P. 136, 9 (§ 100 in fine). Füge hinzu: Weiter TS. 5. 4. 9. 2 avaruddhaṁ hy asyānnam (wo das asya auch Genitivus agentis beim Participium praeteriti sein kann) aber TS. 5. 4. 8. 2; 5. 6. 2. 2–3; TB. 1. 6. 1. 9; 3. 8. 21. 2 saṁvatsareṇaivāsmā annam avarunddhe; TS. 5. 6. 2. 6 brahmaṇaivāsmā annādyam avarunddhe; MS. 3. 2. 5 (21, 12) brahmaṇaivāsmā annādyam avarunddhe (21, 14–15) tat saṁvatsareṇa ca vāvāsmā etad ahorātrābhyāṁ cānnādyam avarunddhe; S'B. 13. 1. 1. 4 annenaivāsmā annam avarunddhe.

Am Schluß füge hinzu:

102. Der Lokativ und Akkusativ bei der √yat + anu-ā.

MS. 1. 4. 11 (59, 19) yo vai prajāpatiṁ saptadas'aṁ yajñe 'nvāyattaṁ veda nāsyā yajño vyathate, (60, 1) eṣa vai prajāpatiḥ saptadas'o yajñe 'nvāyattaḥ. Aber TS. 1. 6. 11. 1 yo vai saptadas'aṁ prajāptiṁ yajñam anvāyattaṁ veda prati yajñena tiṣṭhati, ..., eṣa vai saptadas'aḥ prajāpatir yajñam anvāyattaḥ. Vgl. das weitere Syntax of Cases I § 59, Ex. 101, Rem., p. 137.

103. Der Genitiv und Akkusativ bei der √brū + ud.

S'B. 5. 2. 2. 4 sa yan na sambharati tasyodbruvīta tasya nās'nīyād yāvajjivam, aber die Kāṇvarezeession nach Eggeling:

tad udbruvīta. Sāyaṇa glossiert: na sambhṛtam ity uccais tan nāma brūyāt. Eggeling übersetzt: 'What food he does not bring let him forswear that (food)'.

Die $\sqrt{\text{brū}} + \text{ud}$ mit Akkusativ noch TB. 1. 7. 10. 6 odanam udbruvate. Caland zu ĀpS'S. 18. 19. 2b übersetzt 'Sie erklären als Ersatz dieser Kuh einen Reisbrei' mit der Anmerkung: "Die Übersetzung . . . ist nur ein Versuch. Tālav: tayā paṣṭhauhyā odanaṁ kurvantīty arthaḥ. Hir. lautet: odanam adhipaṇanti. Darf man daraus schließen, daß die Kuh nicht geschlachtet wird, sondern ihre Stücke nur ausgespielt und dann durch die den ausgespielten Stücken entsprechenden Teile des Odana ersetzt werden? Vgl. 5. 19. 4 [die Absicht ist anscheinend, daß durch das Würfelspiel bestimmte Teile der Kuh den Mitspielenden zufallen, die dann durch die den Teilen der Kuh entsprechenden Reisportionen ersetzt werden]". Das PW. s. brū + ud (Spalte 159, 18) übersetzt TB. zweifelnd mit 'sich verabreden über', und S'B. zweifelnd mit 'sich etwas versagen, sich lossagen von'; pw. (p. 242, Sp. 2, 15) gibt für beide Stellen: 'entsagen, aufgeben' und verweist auf Mādhavas Kommentar zu TS. 1. 8. 16. 2 (ed. Cowell, Bibl. Ind.), wo TB. 1. 7. 10. 6 zitiert wird mit der Glosse: adhidevanakāle odanaṁ paṇatvena sarve parasparaṁ brūyuh, . . . , tathā saty odanapaṇapratijñayā paramāṁ s'riyaṁ yajamānaḥ prāpnoti (cf. Weber, Über den Rājasūya, p. 68). Der Kommentar des Bhaṭṭabhāskaramis'ra, (Mysore Sansk. Series, No. 36) glossiert TB. 1. 7. 10. 6 brāhmaṇādayo 'pi dīvyantaḥ odanam udbruvate uddes'yaṁ bruvate paṇatvena paribhāṣante.

104. Der Ablativ und Instrumental bei der $\sqrt{\text{jan}} + \text{pra}$.

TS. 5. 6. 4. 1 saṁvatsareṇaivāśmai paś'ūn prajanayti; TB. 1. 6. 2. 2; 1. 7. 2. 1 saṁvatsareṇaivāśmai prajāḥ prajānyat (1. 7. 2. 1 prajanayati) aber K. 22. 6 (61, 13) = Kap. 34 (175, 3-4); K. 28. 2 (154, 13) = Kap. 44. 2 (257, 3) saṁvatsarād evāśmai paś'ūn prajanayati, cf. GB. 2. 1. 17 (155, 3 Gaastra) saṁvatsarād vā etad adhi prajāyate yad āgrayaṇam.

105. Der Dativ und Lokativ bei der $\sqrt{\text{sad}}$ (Kausativum) + sam.

TS. 5. 1. 4. 5; K. 19. 4 (4, 24); Kap. 30. 2 (140, 8) sīda hotar ity āha, devatā evāsmāi (aber K. und Kap. evāsmīn) saṁsādayati.

106. Der Lokativ und Akkusativ bei der $\sqrt{\text{kaṇḍūy}}$.

ĀpS'S. 10. 10. 2 supippalābhyas tvaṣadhībhyas ity arthe prāpte s'irasi kaṇḍūyate, 3. viṣāṇe vi śyaitaṁ granthīm yad asya gulphitaṁ hr̥di mano yad asya gulphitaṁ ity aṅgāni (Rudradatta: kaṇḍūyata iti s'leṣaḥ), 'Mit der Formel: "...'" kratzt er sich, wenn dazu Veranlassung ist, das Haupt [wörtlich: 'auf dem Kopfe'], die Körperglieder kratzt er sich mit dem Verse: "...'" (Caland). Vgl. den Akkusativ mit der sonst unbekannten $\sqrt{\text{syū}}(?)$ Vādhūla Sūtra VI. 1 und 2 (Caland, Acta Orientalia II, p. 167, 12–17) supippalābhyas tvaṣadhībhyas iti asya dakṣiṇaṁ godānaṁ syūte (mit langem ū); und ... ity asyai dakṣiṇam upapakṣaṁ syute (mit kurzem u). Die Bedeutung des Verbums ist vielleicht 'kratzen'. Cf. die Vyākhyā: syūte yajamānasya godānam, utpanne nimitte iti ke cit, kaṇḍūyate ity anye. S'B. 3. 1. 2. 5 hat sa dakṣiṇam evāgre godānaṁ vitārayati.

Aktives kaṇḍūy 'jemanden kratzen' steht S'B. 3. 2. 1. 31 mit dem Genitiv des Gekratzten: yo vai garbhasya kāṣṭhena vā nakhena vā kaṇḍūyet.

Im Praesenssystem hat die vedische Prosa sonst immer das Medium: TS. 6. 1. 3. 7 yad dhastena kaṇḍūyeta..., kṛṣṇa-viṣāṇayā kaṇḍūyate; MS. 3. 6. 8 (70, 12); K. 23, 4 (79, 8); Kap. 36. 1 (288, 9–10) yajuṣā kaṇḍūyate, 'yajuṣā hi manuṣyāḥ kaṇḍūyante; MS. 3. 6. 8 (70, 13–14) yajuṣā kaṇḍūyate, ..., yad ayajuṣā kaṇḍūyeta; K. 23. 4 (79, 8); Kap. 36. 1 (288, 10–11) yad ayajuṣā kaṇḍūyeta varuṇavat kaṇḍūyeta (cf. ĀpS'S. 10. 10. 2). Aber im Mantra KAs'v. 1. 10 (154, 18–19); TS. 7. 1. 19. 3 steht dem medialen Praesens ein aktives Futurum gegenüber: kaṇḍū-yiṣyate svāhā, kaṇḍūyamānāya svāhā, kaṇḍūyitāya svāhā (zu Delbrück, Ai. Synt. § 152, p. 235 f.).

107. Der Genitiv und Instrumental bei der $\sqrt{\text{mad}}$.

JB. 3. 222 (Journal of Vedic Studies II, p. 137, 3 und 5) somamadasya mādyema und somamadasyāmādyan, aber S'B. 13. 5. 4. 18; S'S'S. 16. 9. 10 amādyad indraḥ somena (Gāthā).

Zu Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1938,
Heft 6

- P. 7, 26. Füge hinzu: Mantraparallelen für Lokativ + Lokativ parallel zu Lokativ + Genitiv cf. Vedic Variants III § 672, p. 328–329, wozu noch AVPaipp. 18. 5. 4 (JAOS. 58, 579) dhruvaṁ syonaṁ prajāyai te dhārayāmy as'mānaṁ devyāṣ pṛthivyām upasthe :: AV. 14. 1. 47 syonaṁ dhruvaṁ prajāyai dhārayāmi te 's'mānaṁ devyāḥ pṛthivyā upasthe.
- P. 7, Anm. 2. Füge hinzu: Zu Lat. ego :: nos, meus :: noster vgl. W. S. Maguinness, The singular use of nos in Catullus (Mnemosyne, III series, vol. VII [1938] p. 148–156).
- P. 16, 8 (Ende von § 10). Füge hinzu:
32. JUB. 4. 6. 6; 4. 7. 4 katamo vas tad veda yadviduṣas sūdgātā suhotā svadhvaryus sumānuṣavid ājāyate.
33. JUB. 4. 7. 4 yo vai manuṣyasya sambhūtiṁ veda ... tasya sūdgātā suhotā svadhvaryus sumānuṣavid ājāyate.
- P. 31, 6. Lies: MS. 2. 1. 2 (2,6).
- P. 35, 12. Füge hinzu:
7. Ait.Ār. 3. 2. 4 (135, 18 Keith) kāmaṁ pitre vācāryāya vā s'aṅsed [cf. unten § 60, a, 3], ātmana evāsyā tat kṛtaṁ bhavati, mit Part. praet. Das ātmana kann für ātmanaḥ (praedikativer Genitiv) oder für ātmane (Dativus commodi) stehen. Keith zieht das erstere vor, wegen Ait. Ār. 5. 3. 3 (158, 2) kāmaṁ pitre vācāryāya vā s'aṅsed, ātmano haivāsyā tac chastaṁ bhavati.
- P. 36, 23. Lies: S'B. 14. 9. 4. 25 (BĀUpMādhy. 6. 4. 25 = Kāṇva 6. 4. 26).
- P. 36, 24. Füge hinzu:
5. KB. 7. 2 (29, 9) na vā ajātasya garbhasya nāma kurvanti.
- P. 40, 23 (Ende von § 28). Füge hinzu:
24. Ait. Ar. 1. 2. 2 (83, 14–15) tad (scil. kayās'ubhīyaṁ sūktam) vāyuṣyaṁ, tad yo 'sya priyaḥ syāt kuryād evāsyā kayās'ubhīyam, 'So if the sacrificer be dear to the priest let him recite for him the Kayās'ubhīya hymn' (Keith, und vgl. seine Anmerk. 8, p. 174).

P. 43, 6. Zwischen § 34 und § 35 füge ein:

34a. √gā + ud 'den Udgītha singen', 'als Udgātr funktionieren'.

A. Mit Dativus personae.

1. S'B. 14. 4. 1. 4-8 (BĀUp. Mādhy. 1. 3. 4-8 = Kāṇva 1. 3. 3-7) tebhyo (scil. devebhyaḥ) vāg (4 tebhyaḥ prāṇa; 5 tebhyas' cakṣur; 6 tebhyaḥ s'rotram; 7 tebhyo mana; 8 tebhya eṣa prāṇa) udagāyat.

2. JUB. 4. 8. 5 tasmā etena gāyatreṇodgīthenojjagau; aber gleich vorher, 4. 8. 4 der Genitiv (unten B, 8).

B. Mit Genitivus personae.

1. JUB. 1. 18. 11 tato mṛtyunā pāpmanā vyāvartate 'tho yasyaivaṁ vidvān udgāyati.

2. JUB. 1. 19. 3 sa ya evam etad ekaviṁśaṁ sāmā vedaitena hāsya sarvenodgītaṁ bhavati, sofern hier asya als einem Dativus commodi äquivalent aufzufassen ist 'für ihn'; möglich wäre aber hier auch asya als Genitivus agentis mit dem Part. praet.: 'wird von ihm der Udgītha gesungen'.

3. JUB. 1. 24. 4 tṛpyati pas'ubhir ya etad evaṁ vedātho yasyaivaṁ vidvān udgāyati.

4. JUB. 1. 27. 7 ā hāsyaite (scil. trayāḥ puruṣāḥ) jāyante ya etad evaṁ vedātho yasyaivaṁ vidvān udgāyati.

5. JUB. 1. 30. 5; 1. 45. 6; 3. 37. 8 evam eva na kaṁ cana bhrātṛvyaṁ pas'yate ya etad evaṁ vedātho yasyaivaṁ vidvān udgāyati.

6. JUB. 1. 32. 6 evam eva sarvasmāt pāpmano 'timucyamāna eti ya evaṁ vedātho yasyaivaṁ vidvān udgāyati.

7. JUB. 3. 14. 10 atha yasyaitad avidvān udgāyati na hai-vainaṁ devalokaṁ gamayati.

8. JUB. 4. 8. 4 tasya vai te tathodgāsyāmi . . . yathaikarāḍ eva bhūtvā svargaṁ lokam eṣyasi; aber gleich darauf, 4. 8. 5 der Dativ (oben A, 2).

9. JUB. 4. 8. 9 sāṅgo haiva satanur amṛtas sambhavati ya etad evaṁ vedātho yasyaivaṁ vidvān udgāyati.

10. JUB. 4. 9. 5 atha yasyaivaṃ vidvān udgāyati ya evāsyā prāṇe mr̥tyupās'as tam evāsyonmuñcati.

11. JUB. 4. 10. 4 atha yasyaivaṃ vidvān udgāyati ya evāsyā snāvasu mr̥tyupās'as tasmād evainaṃ spr̥ṇāti ('befreit' cf. § 66, b, 2, Anm. 1, p. 61); 14 atha yasyaivaṃ vidvān udgāyati.

12. PB. 6. 7. 1 br̥haspatir devānām udagāyat. Der Kommentar: devānām yajñe pūrvam udagāyad, udgātram akarot. Caland folgt dem Kommentar in der Annahme einer Ellipse, die unnötig: 'exercised the function of Udgātṛ (at the sacrifice) of the gods'.

13. JB. 1. 171 (Caland § 61, p. 66, 9) sa ha nṛmedhaḥ suvratasyojjagau, 'Nṛmedha erfüllte die Funktion des Udgātṛ's für Suvrata' (Caland).

14. JB. 1. 234 (Caland § 87, p. 91, 24) tasya (scil. putrasya) ha svayam (scil. hr̥tsvās'ayāḥ) evojjagau, 'Er (Hr̥tsvās'ayas) selbst trat als dessen Sänger auf' (Caland).

15. JUB. 2. 8. 2 tasya (scil. s'aryātasya mānavasya) hāyāsyā evojjagau; 3 uttarata āgato 'yāsyā āṅgirasas' s'aryātasya mānavasyo 'jjagau. Hierher gehören wohl auch die doppeldeutigen Genitive te und me JUB. 2. 7. 2 (quater) ayaṃ ta udgāyatu; 4; 6; 8. 10 yan me tvam udgāyeḥ; 2. 8. 1 tvaṃ me, bhagava, udgāya.

16. JUB. 3. 30. 3 tena sa (scil. pataṅgaḥ prājāpatyaḥ) ṛṣīṇām udagāyat; 4 eteno eva sāmṇā ... prājāpatir devānām udagāyat. Hierher wohl auch das doppeldeutige te in 5 yas smaitat sāma vidyāt sa smaiva ta udgāyatu.

17. JUB. 3. 30. 2 tad yasya vai kila sāma vidvān sāmnodgāyati devatānām eva salokatām gamayati. Hierher auch wohl das doppeldeutige me gleich vorher: brāhmaṇo vai me sāma vidvān sāmnodagāyat.

Außer den oben B, 15–17 angeführten Stellen stehen doppeldeutige Pronominalformen (naḥ, me, te) noch S'B. 14. 4. 1. 3–8 (BAUp. Mādhy. 1. 3. 3–8 = Kāṇva 1. 3. 2–7) tvaṃ na udgāya; AB. 5. 34. 1; GB. 1. 3. 4; JUB. 3. 17. 4 udagāsīn me; JUB. 3. 31. 1 sa eva ma udgāsyati; 6 tvam eva ma udgāsyasi; 8 ayaṃ ma udgāsyati.

Parallel zur genitivischen Konstruktion der $\sqrt{g\bar{a}} + ud$ 'als Udgāṭṛ-priester funktionieren' geht das Nomen udgāṭṛ (mit und ohne Verbum substantivum) mit dem Genitiv des Opferherrn, so PB. 6. 5. 5 yad āha : bārhaspatya (d. i. Pratīka des Mantra bārhaspatyo 'si PB. 1. 2. 4) iti, bṛhaspatir vai devānām udgātā, tam eva tad yunakti; JB. 3. 233 (Caland § 203, p. 278, 21) teṣām (scil. vibhindukīyānām) ṛdhacyud agastir udgātāsīt; KB. 30. 6 (114, 17–18) teṣām nas (i. e. ādityānām) tvam (i. e. Agni) eva hotāsi (so Lindners Text, drei Hss. hotāsa und so Aufrecht, AB., p. 443, 1 von unten) bṛhaspatir brahmāyāsyā udgātā ghora āṅgirasō 'dhvaryuḥ; ChUp. 1. 2. 13 sa ha naimiṣīyānām udgātā babhūva; JUB. 2. 1. 1 devānām vai ṣaḍ udgātāra āsan : vāk ca manas' ca cakṣuṣ' ca s'rotraṁ cāpānas' ca prāṇas' ca.¹

C. Dieselbe genitivische Konstruktion findet sich auch bei den Verben, die sich auf andere Teile der Sāman-melodie beziehen.

(a) $\sqrt{stu} + pra$.

1. JB. 1. 175 (Caland § 62, p. 67, 16) sa yaṁ kāmāyeta yajamānaṁ : svargalokas syād iti: "... " ity asya prastuyāt, 'Wenn er (der Sänger) von dem Opferherrn wünscht: "Möge er in den Besitz des Himmelraumes kommen"', so mache er für ihn den Prastāva: "... " (Caland).

2. JUB. 4. 9. 4 tad yasyaivaṁ vidvān prastauti ya evāsyā vāci mṛtyupās'as tam evāsyonmuñcati.

3. JUB. 4. 10. 2 atha yasyaivaṁ vidvān prastauti ya evāsyā tvaci mṛtyupās'as tasmād evainaṁ sprṇāti; 12 atha yasyaivaṁ vidvān prastauti. . . .

Dazu das doppeldeutige me GB. 1. 3. 4 prastāvīn me; die Parallelen AB. 5. 34. 1 und JUB. 3. 17. 4 haben diesen Satz nicht.

¹ Anders K. 25. 10 (117, 17–18); Kap. 40. 3 (224, 9) prajāpater (die Hs. Ch. des K. prajāpatir, von v. Schroeder nach Kap. emendiert) vā udgātā 'Dem Prajāpati gehört der Udgāṭṛ-priester' (Caland zu ApS'S. 11. 9. 13); die Parallele MS. 3. 8. 9 (108, 8) hat an Stelle des Genitivus possessivus das Adjektivum : prajāpatya udgātā.

JUB. 3. 7. 7 tā u ha vai jābālau didikṣāte s'ukras' ca gos'rus'ca, taylor ha prācinās'ālir vṛta udgātā; 3. 10. 1 ya eṣām ayaṁ vṛta udgātāsa sind die Genitive tayoh und eṣām als Genitivi agentis zum Part. praet. vṛtaḥ zu ziehen.

Anders JB. 3. 92 (Caland § 179, p. 239, 4) tasya (scil. sāmnaḥ) triḥ prastauti, sakṛt pratiharati, trir nidhanam upayanti, 'Von dieser Singweise (Sāman) macht er den Prastāva dreimal, einmal den Pratihāra, dreimal unternimmt man das Schlußstück' (Caland).

(b) $\sqrt{hr}$ + prati.

1. JUB. 4. 9. 6 atha yasyaivaṁ vidvān pratiharati ya evāsyā cakṣuṣi mṛtyupās'as tam evāsyonmuñcati.

2. JUB. 4. 10. 5 atha yasyaivaṁ vidvān pratiharati ya evās-yāṅgeṣu mṛtyupās'as tasmād evainaṁ sprṇāti; 15 atha yasyaivaṁ vidvān pratiharati. . .

(c) $\sqrt{dru}$ + upa.

JUB. 4. 10. 6 atha yasyaivaṁ vidvān upadravati ya evāsyāsthīṣu mṛtyupās'as tasmād evainaṁ sprṇāti; 16 atha yasyaivaṁ vidvān upadravati. . .

(d) $\sqrt{kr}$ + him.

JUB. 4. 10. 1 tad yasyaivaṁ vidvān himkaroti ya evāsyā lomasu mṛtyupās'as tasmād evainaṁ sprṇāti; 11 tad yasyaivaṁ vidvān himkaroti. . .

Hierher das doppeldeutige me GB. 1. 3. 4 himnakaron me.

Dagegen steht die ṛc, zu der der himkāra gemacht wird, im Dativ: SB. 3. 2. 1 (bis) ekasyai himkaroti; PB. 2. 1. 1; 2. 2. 1; 2. 3. 1; 2. 6. 1; 2. 9. 1; 2. 11. 1; 2. 12. 1; 2. 17. 1; SB. 3. 2. 1 (bis); 3. 3. 1 (bis); 3. 5. 1 tisṛbhyo himkaroti; PB. 2. 4. 1 (ter); 2. 6. 1; 2. 7. 1 (ter); 2. 11. 1; 2. 12. 1; 2. 13. 1 (bis); 2. 15. 1; 2. 16. 1; 3. 9. 1; SB. 3. 2. 1 (bis) pañcabhyo himkaroti; PB. 2. 6. 1; 2. 9. 1 (bis); 2. 13. 1; 2. 14. 1 (ter); 2. 15. 1; 2. 16. 1; 3. 2. 1; 3. 7. 1 saptabhyo himkaroti; PB. 2. 9. 3 (bis) yat tām (scil. ṛcam) saptabhyo himkaroti tena sā sapta bhajate, 'In that he makes him with regard to this one for seven (verses) thereby it (this first verse) obtains seven (stotriya-verses)' (Caland); PB. 3. 8. 1 aṣṭābhyo himkaroti; 2 yad aṣṭābhyo-ṣṭābhyo himkaroti; PB. 2. 11. 1; 2. 12. 1; 2. 15. 1; 2. 16. 1; 2. 17. 1 (bis); 3. 1. 1 (ter); 3. 2. 1; 3. 5. 1; 3. 6. 1; SB. 3. 3. 1; 3. 5. 1 (bis); 3. 6. 1 (ter) navabhyo himkaroti; PB. 3. 2. 1; 3. 3. 1 (ter); 3. 4. 1 (ter); 3. 5. 1; 3. 6. 1; 3. 7. 1 ekādas'abhyo himkaroti; P.B 3. 5. 1; 3. 6. 1 trayodas'abhyo himkaroti; PB. 3. 9. 1; 3. 10. 1; 3. 11. 1

caturdas'abhyo hiṃkaroti; PB. 3. 7. 1; 3. 9. 1; 3. 10. 1 (bis); 3. 11. 1 (bis) pañcadas'abhyo hiṃkaroti; PB. 3. 12. 1 (ter); 3. 13. 1 (ter) ṣoḍas'abhyo hiṃkaroti; 3. 12. 2 yat ṣoḍas'abhyah-ṣoḍas'abhyo hiṃkaroti...; JB. 1. 231 (ter) tad yat tṛcāya-tṛcāya hiṃkurvanti.

(e) √dā + ā mit ādim.

JUB. 4. 10. 3 atha yasyaivaṃ vidvān ādim ādatte ya evāsyā māñseṣu mṛtyupās'as tasmād evainaṃ sprṇāti; 13 atha yasyaivaṃ vidvān ādim ādatte. . .

(f) √i + upa mit nidhanam.

1. JUB. 4. 9. 7 atha yasyaivaṃ vidvān nidhanam upaiti ya evāsyā s'rotre mṛtyupās'as tam evāsyonmuñcati.

2. JUB. 4. 10. 7 atha yasyaivaṃ vidvān nidhanam upaiti ya evāsyā majjasu mṛtyupās'as tasmād evainaṃ sprṇāti; 17 atha yasyaivaṃ vidvān nidhanam upaiti. . .

Zu allen unter C, a-f aufgeführten Stellen fehlen Beispiele für die Konstruktion mit einem Dativus personae.

P. 57, 21. Lies: Ait. Ār. 3. 2. 4 (135, 17-18 Keith) = 5. 3. 3 (158, 2 Keith).

P. 57, letzte Zeile. Zwischen 4 und 5 füge ein:

4a. Ait. Ār. 1. 1. 3 (79, 12 Keith) pratitiṣṭhati ya evaṃ veda yeṣāṃ caivaṃ vidvān etad dhotā s'aṅsati.

P. 61, Fußnote 1 (in fine). Füge hinzu: Cf. JUB. 4. 10. 1-9.

P. 66, 20 (§ 67, b, in fine). Füge hinzu:

52. TB. 2. 1. 2. 8-9 yasyaivaṃ viduṣa udite sūrye 'gnihotraṃ juhvati | praiva jāyate.

53. TB. 2. 1. 10. 3 aparivargam evāsyaitāsu devatāsu hutam bhavati yasyaivaṃ viduṣo 'gnihotraṃ juhvati. Der yasya Satz zeigt, daß das asya im vorhergehenden Satze nicht als Genitivus agentis zu hutam zu ziehen ist.

54. TB. 3. 7. 3. 1; 2; 3 agnāv evāsyāgnihotraṃ hutam bhavati; 4 devatāso evāsyāgnihotraṃ hutam bhavati. Mit Part. praet.

55. Ms. 1. 8. 3 (118, 14) ājyena hotavyam yasyāpratiṣekyam syāt; (119,6) odanena hotavyam yasya pratiṣekyam syāt. Mit Gerundivum.

P. 79, 12. Lies: S'B. 6. 1. 3. 15.

P. 79, 13. Zur Ellipse von gr̥he verdanke ich Herrn L. Renou (Paris) einen Hinweis auf KS'S. 15. 3. 3 ff., wo der Kommentar zu den Genitiven senānyaḥ, purohitasya usw. gr̥he suppliert (gr̥ha iti sarvatra anuvartate). Dort geht aber 2 pratigṛham 'in jedem Hause' vorher.

P. 82, 14. Füge hinzu: Herrn Ernst Lommatzsch (Marburg) verdanke ich den Hinweis auf eine dem yatra pravāhaṇasya jaivaler āsa ganz ähnliche lateinische Konstruktion: Liv. 2. 7. 12 ubi nunc Vicae Potae est domus in infimo clivo aedificata (Wölfflin, Archiv f. lat. Lex. II, p. 370; J. B. Hofmann in Stolz-Schmalz, Lat. Gram. 394, oben).

P. 82, 17. Lies: 1916 [X], p. 282.